

9
2017

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

TTVN-Sommercamp

100 Teilnehmer
bei der 15. Auflage
in der Akademie

10

Senioren-EM in Helsingborg

Ursula Krüger
krönt ihre Leistung
mit zweimal Gold

17

60. Jugend-EM in Guimaraes

Gold und Silber
für Tobias Hippler
und Cedric Meissner

22





LEZOLINE RIFONES



VOLLAUSSTATTUNG FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

B-Armor

KPU Material mit hoher Festigkeit im Obermaterial

B-Absorber

Passive Shockdämpfung im Vorderfuß

Wingrip

Speziell entwickelte Außensohle mit hoher Griffigkeit

B-Ridge

Brückenförmige Stabilisation der Decksohle

STB

Verhindert Verformung des Schuhs durch Tischtennis-spezifische Bewegungen

Mehr Informationen unter de.butterfly.tt



UVP 119,00 €



Heinz Böhne

Chancen nicht nur erkennen

Grundsätzlich finde ich es gut, dass der Sport in den Medien trotz der Vielzahl anderer „Highlights“ wie Dieselgate, „Trumpmania“ und Co. immer noch stark vertreten ist. Allerdings sind es auch hier in nicht unerheblichem Maße Berichte über eher unerfreuliche Dinge. Ob es beim Fußball um Ausschreitungen der sogenannten Ultras oder der fragwürdige Umgang mit Verpflichtungen der UEFA zum Financial Fairplay im Fall Neymar geht, das Dopingproblem, unter dem auch die WM der Leichtathleten zum Beispiel durch die Sperre der russischen Sportler zu leiden hatte, es ließe sich noch vieles ergänzen.

Auf der anderen Seite zeigte gerade die WM in London durch den Auftritt vieler sympathischer Sportler bei Sieg oder Niederlage, dass der Sport auch ein ganz anderes, ein erfreuliches Gesicht hat. In diese Kategorie muss man auch die hohe Zuschauerresonanz – mehr als 700 000 Tickets wurden verkauft – und die tolle Stimmung im Stadion zählen. Im Medaillenspiegel hat das deutsche Team bei den 48 Entscheidungen mit fünf Medaillen Platz 10 erreicht. Zum Vergleich: bei der TT-WM in Düsseldorf gab es insgesamt nur fünf Entscheidungen.

In dieser Ausgabe berichten wir mit der Senioren-WM in Schweden und der Jugend-EM in Portugal ausführlich über zwei internationale Veranstaltungen. Und in beiden Fällen waren die Teilnehmer aus Niedersachsen erfolgreich. Tobias Hippler und Cedric Meissner waren als wichtige Punktlieferanten zentrale Elemente im Gold-Team des DTTB. Übrigens ist Cedric noch ein paar Monate als FSJler beim TTVN, und Tobias hat diesen Job vor kurzem angetreten.

Mit Vierertisch, Clickball und TTX gibt es in unserer Sportart interessante neue Entwicklungen. Ich finde diese Antworten auf veränderte Bedürfnisse vieler Sporttreibenden allesamt interessant und bin gespannt, was sich durchsetzen wird. In unserem bundesweiten Magazin „tischtennis“ wird erfreulicherweise in der August-Ausgabe ausführlich darüber berichtet. Aber nach meiner Überzeugung ist der Maßstab für Erfolg auch in diesem Fall die Frage, ob unsere Vereine die Angebote aufnehmen können. Denn für uns zählt in erster Linie die Vereinsmitgliedschaft, viel mehr noch als öffentliche Aufmerksamkeit.

Neben den sportlichen Veranstaltungen gibt es auch noch eine Reihe von anderen wichtigen Vorhaben, die wir in dieser Saison abzuarbeiten haben. Auch darüber werden wir im „ttm“ zeitnah berichten. Ich bin gespannt, ob diese ebenso erfolgreich sein werden, wie die Einführung der „neuen WO“, die jetzt ihre Bewährungsprobe startet. Die Vorzeichen stehen nach den Rückmeldungen bei den zahlreichen Schulungen im TTVN gut, auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Vereine ihre Chancen erkannt haben.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Mit einer Goldmedaille mit der Mannschaft und einer Silbermedaille im Jungen-Doppel ist Cedric Meissner (TuS Celle) von den Jugend-Europameisterschaften in Guimaraes (Portugal) heimgekehrt.
Foto: Marco Steinbrenner



Aus dem Inhalt

mini-Meisterschaften 2017/18	4
Crowdfunding – ein Finanzmodell	4
Jugend-Projekt-Manager – Teil 4	5
Steckbriefe ehemaliger FWD'ler – Teil 4	7
Qualifikation Niedersachsenliga Jungen in Oldendorf	8
15. TTVN-Sommerncamp	10
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Bissendorf	12
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Bad Blankenburg	14
Europameisterschaften Senioren 2017 in Helsingborg (Schweden)	17
60. Jugend-Europameisterschaften in Guimaraes (Portugal)	22
Mein Verein / VfL Rötgesbüttel	29
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig	
mit Regionsverband Braunschweig und Kreisverband Helmstedt	30
Hannover	
mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg und Schaumburg	31
Lüneburg mit Kreisverbänden Celle und Harburg-Land	34
Weser-Ems mit Kreisverbänden Emsland, Grafschaft Bentheim, Osnabrück-Land und Wilhelmshaven	36

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelweg 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorfburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Erich-Heckel-Ring 20, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058, Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

mini-Meisterschaften 2017/18: Regieboxen ab sofort erhältlich!

Die mini-Meisterschaften als erfolgreichste Breitensportaktion Deutschlands gehen in die nächste Runde. Ab sofort können die Regieboxen zur Ausrichtung eines Ortsentscheides online bestellt werden.

Die mini-Meisterschaften richten sich an alle Kinder bis zwölf Jahre, egal ob die „minis“ bereits häufig, nur selten oder noch nie zum Schläger gegriffen haben. Dabei dürfen sie schon Mitglied in einem Tisch-



tennis-Verein sein, jedoch noch keine Spielberechtigung besitzen, besessen oder beantragt haben. Mädchen und Jungen spielen getrennt, jeweils in den Altersklassen:

- 8 Jahre und jünger (alle Kinder, die ab 01.01.2009 geboren sind)
- 9-/10-Jährige (alle Kinder, die ab 01.01.2007 bis 31.12.2008 geboren sind)
- 11-/12-Jährige (alle Kinder, die ab 01.01.2005 bis 31.12.2006 geboren sind)

Die ersten drei Platzierten eines jeden Entscheids werden für die nächsthöhere Ebene eingeladen. Kinder können sich so bis zum Verbandsfinale qualifizieren, welches am 19. Mai 2018 in Barendorf stattfinden wird.

Zwischen dem 1. September 2017 und dem 15. Februar 2018 können in Niedersachsen wieder alle Vereine, Schulen und andere Institutionen Ortsentscheide durchführen. Jeder Veranstalter erhält dafür eine kostenlose Regiebox mit allen erforderlichen Unterlagen.



TTVN-BFD'ler Dominik Hillmer koordiniert den Versand der Regieboxen für die mini-Meisterschaften. Foto: Thömen

Wie kann die Regiebox bestellt werden?

Nach dem Login in click-TT können Vereinsadministratoren oder Personen mit dem Recht „Turnier“ unter der Rubrik „Turniere“ die Regieboxen beantragen und die Veranstaltungen verwalten. Lediglich Ausrichter von Ortsentscheiden, die nicht Mitglied im TTVN sind (zum Beispiel Schulen), können die bisherige Anmelde- maske unter click-TT/mini-Meis-

terschaften auf der Homepage benutzen.

Eine Anleitung zur Bestellung der Regiebox und Erfassung des Veranstaltungsberichts über den Vereinsbereich von click-TT sind ebenfalls auf der TTVN-Homepage unter Breitensport/mini-Meisterschaften zu finden. Bei Rückfragen hilft die TTVN-Geschäftsstelle per E-Mail unter info@ttvn.de oder telefonisch unter 0511/98194-0 weiter. Ann-Katrin Thömen

Crowdfunding – ein Finanzmodell

Neue Wege der Vereinsfinanzierung / Zweiteiliger Themenworkshop für Vereine

Hat Ihr Verein ein Projekt/ eine große Anschaffung vor Augen, aber weißt noch nicht, wie die Finanzierung funktionieren soll? Ein Lösungsweg besteht durch alternative Geldquellen wie Crowdfunding.

Kurzinfo:

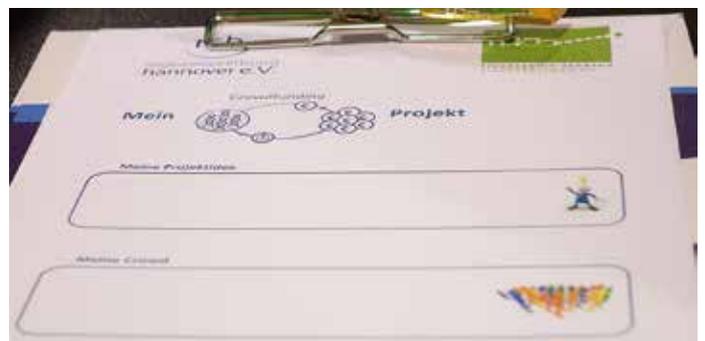
Was ist Crowdfunding?

Crowdfunding ist eine Form der Finanzierung („funding“) durch eine Menge („crowd“)

von Internetnutzern. Zur Spende oder Beteiligung wird über persönliche Homepages, professionelle Websites und spezielle Plattformen aufgerufen.

Zusammen mit dem Regionssportbund Hannover veranstaltet der TTVN einen kostenlosen zweiteiligen Themenworkshop an dem interessierte Vereine (Projektteam von 2-3 Personen pro Verein) teilnehmen können. Im ersten Teil des Workshops, der am **25. Oktober** in Hannover stattfindet, stellt Referent Jan Diring Crowdfunding im Detail vor. Anschließend kann jeder Verein in einer Kreativphase mit der Umsetzung seines Crowdfunding Projekts beginnen.

Im zweiten Workshop am **15. November** steht die prakti-



Mithilfe von Crowdfunding das vereinseigene Projekt finanzieren.

Foto: TTVN

CROWDFUNDING
25.10. & 15.11.2017



sche Umsetzung der einzelnen Projekte durch eine ausgewählte Crowdfunding Plattform im Mittelpunkt. Während der gesamten Zeit wird Ihnen Crowdfunding Experte Jan Diring zur Seite stehen und mit Ihnen

zusammen ihr Projekt an den Start bringen.

Interessierte Vereine können sich auf der Internetseite des Regionssportbundes für den kostenlosen Workshop anmelden. Ann-Katrin Thömen

Trainingswochenende in Lamstedt

Spiel, Spaß und Gemeinsamkeit. Unter diesen Punkten veranstaltete der TSV Lamstedt einen Tischtennis-Lehrgang im Rahmen des Jugendprojektmanagers des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen.

18 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren fanden Samstagmorgen den Weg in die Bördehalle Lamstedt. Im Gepäck hatten alle Spieler/innen große Vorfreude auf die beiden kommenden Tage voller Tischtennis und gemeinsamen Aktivitäten. Los ging es mit einer kleinen aber anstrengenden Tischtenniseinheit, die bis zum frühen Mittag andauerte. Während des Mittagessens hatten sich die Spieler/innen, welche aus fünf verschiedenen Vereinen kamen, viel zu erzählen. Es wurde sich über Tischtennis, die unterschiedlichen Vereinsleben und Schule ausgetauscht. Die Trainer Stephan Schrader sowie Andre Ronge freuten sich über die gemeinschaftlichen Aktivitäten, welche Samstagabend mit einem Film zu Ende gingen.



Intensive Trainingseinheiten, mitsamt Aufschlagstraining stand für die Teilnehmer beim Trainingswochenende in Lamstedt auf dem Programm.

Foto: Tim Voß

Mit Ende des Filmes versanken die meisten in ihren Schlafsäcken und ruhten sich nach einem anstrengenden Tag aus. Am Sonntag kam dann das Highlight des Wochenend-Lehrganges.

Gemeinsam wurde das Punktspiel der ersten Herren

angesehen.

Vor allem die jüngeren Teilnehmer staunten über die tollen Ballwechsel der Landesligaspieler.

Nachmittags gingen alle Teilnehmer mit einer Portion extra Motivation in den abschließenden Wettkampf. Die Trainer

sowie der Organisator Tim Voß befanden den Lehrgang als vollen Erfolg.

Das Feedback der Teilnehmer war ebenfalls äußerst positiv. Viele der Teilnehmer forderten: „Das müssen wir unbedingt wiederholen!“

Tim Voß

Bewegte Erinnerungen in einem Vereinstrailer

Jederzeit ansehen und genießen können! Das war der Grundgedanke hinter meinem Vereinstrailer für die Tischtennispartie des TuS Celle. Zu aller erst ist die Leistung meines Kameramanns Jonas hervorzuheben. Die gedrehten Videos haben die Emotionen, sowie die Harmonie der jeweiligen Situationen sehr gut eingefangen.

Mein Projekt war also ein Vereinstrailer. Nur, was soll dieser bezwecken? Zum einen habe ich von einem Video als Projekt wirklich langfristig etwas. Ich habe also einen Trailer, den ich mir jederzeit wieder ansehen kann und damit auch eine Menge witzige, emotionale und spannende Momente, an die ich mich jederzeit zurückerinnern und neu erleben kann. Und natürlich sind auch noch viele Videos vorhanden,

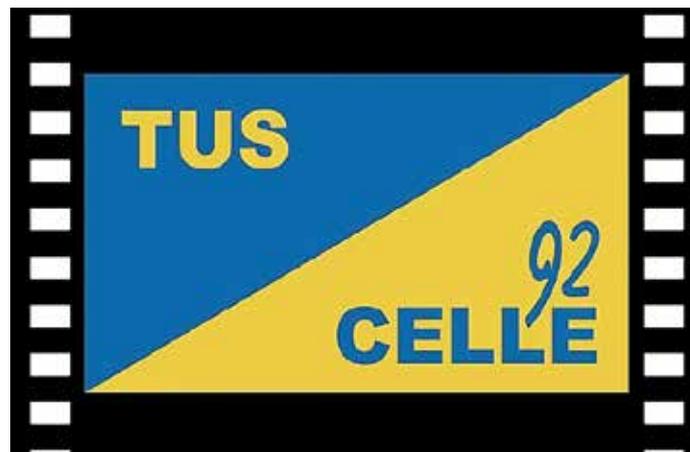
die nicht mehr in den Trailer gepasst haben, trotzdem aber wirklich lustig oder spannend sind, und die ich mir bestimmt auch noch häufig ansehen werde.

Doch neben diesen ganzen offensichtlichen Vorteilen eines Videos, ist auch ein sehr erfreulicher Nebeneffekt, besonders bei den Kindern bei uns im Verein zu sehen gewe-

sen. Zur Zeit des Drehs konnte ich bei vielen von den kleinen einen Anstieg an Motivation, Spaß und tatsächlich auch an Trainingserfolgen beobachten.

Insgesamt kann ich den Dreh eines Vereinstrailers, egal ob im Rahmen eines Lehrgangs, oder einfach nur zum Spaß, nur jedem empfehlen. Beim Drehen selbst erlebt man immer wieder witzige Momente, und es entstehen ein Haufen lustiger Erinnerungen, welche alle als Video festgehalten werden. Außerdem schweiß es die Mitglieder des Vereins noch enger zusammen während des Drehs, und allein das ist ja schon eine sehr gute Sache.

Mein eigenes Video wird in Kürze auf der Homepage der Tischtennispartie des TuS Celle 92 zu sehen sein. *Marius Max*



Den Vereinstrailer über den TuS Celle finden Sie auf Youtube. Foto: TTVN

Nachwuchsturnier war erfolgreich

Junge Teilnehmer, hohe Lautstärke, Spaß am Sport, gute Ballwechsel – voller Erfolg beim Tischtennis-Nachwuchsturnier.

Am 25. März habe ich im Laufe meiner Ausbildung zum Jugendprojektmanager in meinem Verein TuSpo Drüber ein Tischtennisturnier für Nachwuchsspieler veranstaltet. Die Teilnehmer waren alle Jahrgang 2005 und jünger.

Das Turniersystem war das modifizierte Schweizer System nach „Badeni“, welches auch beim neuen TTVN Race genutzt wird. Leider hatte ich die Turniersoftware MKTT nicht zur Verfügung und musste alles mit Excel machen. Das war umständlich, hat aber dennoch einen reibungslosen Ablauf des Turniers mit wenig Pausen ermöglicht. Und es haben nie zwei Spieler zweimal gegeneinander gespielt.

Von den sechs gespielten Runden wurden zwei Runden mit Outdoorschlägern ge-



So sehen Sieger aus! Beim Nachwuchsturnier des TuSpo Drüber hatten alle Teilnehmer jede Menge Spaß.

Foto: Timon Waldow

spielt, um etwas Abwechslung reinzubringen. Das kam sehr gut an, und alle hatten Spaß daran.

Auch wenn es jede Runde ein Freilos gab, hat das den Spaß nicht gemindert. Denn wer nicht gespielt hat, konnte sich

an dem großen Buffet, welches aus Kuchen, Muffins und Brezeln bestand, die von den Eltern freundlicherweise gebacken wurden, stärken.

Im Großen und Ganzen war das Turnier also ein voller Erfolg, da es keine Probleme

gab, und die Teilnehmer viel Spaß hatten. Zudem habe ich nur positives Feedback von allen Seiten zu hören bekommen und die Frage, wann denn das nächste Turnier dieser Art stattfinden wird.

Timon Waldow

Black-TT-Turnier kommt an

Trends werden in jeder Hinsicht immer entscheidender, um vor allem Jugendliche zu motivieren. Deshalb habe ich mir überlegt, den Trend des Schwarzlichts mit dem Tischtennisport zu verbinden und in meinem Verein, dem MTV Holzminden, ein Black-TT-Turnier auszurichten.

Um dieses Turnier realisieren zu können, habe ich mir zuerst die Unterstützung des Vorstandes meines Vereins geholt und habe dann angefangen, nach einer geeigneten Halle zu suchen, die auch recht schnell gefunden war. Danach begann die Suche nach dem wichtigsten Bestandteil des Turniers. Dem Schwarzlicht. Da schon vor dem Turnier geplant war, dieses Turnier zu wiederholen, war mein Plan, die Lichter direkt zu kaufen statt nur zu mieten. Also bestellte ich dann im Internet die Schwarzlichter und auch die ganzen „Kleinigkeiten“, um das Turnier komplett zu machen, wie zum Beispiel Knicklichter, neonfarbende Kantenzwischenstücke

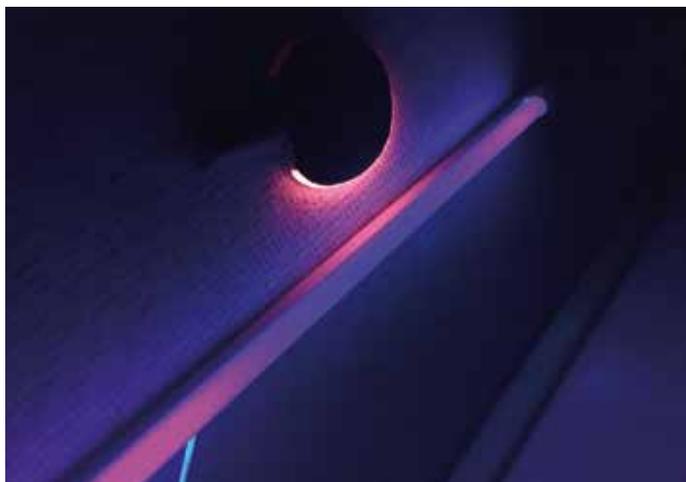
und Körpermalfarbe, damit man die Spieler trotz erschwerten Bedingungen ein wenig sehen kann. Die Stative zur Befestigung der Lichter habe ich mir allerdings in einem Verleih speziell für Schwarzlicht gemietet, da sich der Kauf dabei nicht gelohnt hätte. Nachdem die Rahmenbedingungen gege-

ben waren, habe ich in meinem Verein und unserem Kooperationsverein Werbung gemacht und habe auch direkt positive Resonanz zur Idee des Turniers bekommen, wodurch meine Motivation stieg. Am Veranstaltungstag, Sonntag, 26. März, fiel dann allerdings auf, dass die Halle unter normalen Be-

dingungen zu hell ist, um dort ein vernünftiges Schwarzlichtturnier durchführen zu können. Aus diesem Grund mussten wir ein wenig improvisieren und haben kurzerhand die Umkleieräume ausgeräumt und die Tische inklusive Schwarzlichtern dort hineingestellt. Trotz anfänglicher Bedenken hat das Turnier bei den Kindern sowie auch bei den Erwachsenen gut funktioniert, und ich habe ausschließlich positive Resonanz bekommen. Deshalb haben wir uns schon überlegt, zu Beginn des nächsten Jahres ein Neujahrsturnier zu veranstalten.

Abschließend kann ich sagen, dass das Turnier für mich persönlich recht viel gebracht hat. Zum einen hat es meinen Charakter gestärkt, da man sich viel mit unterschiedlichen Menschen auseinander setzen musste und zum anderen habe ich dadurch neue Anhaltspunkte bekommen, wie man sein eigenes Projekt bzw. sein eigenes Turnier am besten organisiert.

Sophie Charlott Everding



Durch viele Accessoires wird Tischtennis in Verbindung mit Schwarzlicht zu einem Turnier der anderen Art.

Foto: Sophie Charlott Everding



Steckbrief ehemaliger TTVN-FWD'ler

Name: Niklas Matthias

Alter: 22

Hobbys: Lesen, Reisen, Tischtennis

Beruf: Psychologiestudent

Wann hast du dein FWD geleistet?

August 2013 bis Juli 2014

Was hat dir am Freiwilligendienst besonders gut gefallen?

Das Zusammenkommen mit gleichaltrigen Sportbegeisterten! Beim FWD habe ich Freundschaften fürs Leben geknüpft.

Hast du heute noch etwas mit Tischtennis/dem TTVN zu tun, wenn ja was?

Von September 2014 bis August 2016 war ich als Landesstützpunktleiter in Göttingen aktiv. Studienbedingt befinde ich mich seit August 2016 in den USA (Boston), werde aber zur nächsten Saison zumindest als Spieler wieder beim SC Marklohe in der Oberliga einsteigen.

Warum hast du dich seinerzeit für ein FWD beim TTVN beworben?

Nach dem Abitur war ich zunächst relativ ratlos, wohin die Reise für mich gehen sollte. Der FWD hat mir sehr geholfen, eine Entscheidung für meinen weiteren beruflichen Werdegang zu treffen.

Würdest du heute einem Abiturienten ein FWD empfehlen? Warum?

Egal ob man nach zwölf oder 13 Jahren mit der Schule fertig ist, Fakt ist, man ist noch nicht einmal 20 Jahre alt und muss sich für ein Studium oder einen sonstigen beruflichen Werdegang entscheiden. Ein FWD gibt einem einen einjährigen Einblick in den Berufsalltag und kann diese Entscheidung absolut erleichtern. Es ist eine Zeit, in der man sich auch selbst besser kennenlernt. Wer ähnlich ratlos wie ich nach meinem Abi ist, dem kann ich einen FWD nur nahelegen!

Was hast du etwas im FWD gelernt, was dir heute noch hilft?

Ich kann einen Serienbrief bei Word erstellen und bin einer der wenigen Studenten, die einen Brief ordentlich zu falten wissen (kleiner Scherz). Darüber hinaus konnte ich während des Jahres herausfinden, in welche berufliche Richtung ich mich entwickeln möchte, was zwar nichts ist, was ich in meinem „Berufsleben“ gebrauche, dafür aber umso wichtiger ist und den Grundstein meiner beruflichen Karriere gelegt hat.

Was willst du noch unbedingt über den FWD sagen?

Vielen Dank an den Tischtennis-Verband Niedersachsen, meinen ehemaligen Arbeitgeber, der mich während dieser Zeit meines Lebens begleitet und auch persönlich immer unterstützt hat.



Steckbrief ehemaliger TTVN-FWD'ler

Name: Richard Hoffmann

Alter: 26

Hobbys: Tischtennis, Fitness, lesen, gutes Essen

Beruf: Tischtennistrainer und -spieler, Heilpraktiker in Ausbildung

Wann hast du dein FWD geleistet?

August 2010 bis Juli 2011

Was hat dir am Freiwilligendienst besonders gut gefallen?

Ich durfte einen tieferen Einblick in die Geschäftsstelle des TTVN gewinnen und die einzelnen Tätigkeitsbereiche kennenlernen. Zusätzlich war es mir möglich, eigenverantwortlich Aufgaben zu erledigen und am täglichen Kadertraining teilzunehmen.

Hast du heute noch etwas mit Tischtennis/dem TTVN zu tun, wenn ja was?

Als Trainer und Trainingspartner bin ich mehrmals die Woche beim TTVN aktiv.

Warum hast du dich seinerzeit für ein FWD beim TTVN beworben?

Da ich auf dem Sportinternat lebte und mehr über den Tischtennisport bzw. die Organisation des Sports erfahren wollte, lag für mich die Bewerbung beim TTVN nach dem Abitur nahe.

Würdest du heute einem Abiturienten ein FWD empfehlen? Warum?

Ja, das würde ich. Der TTVN ist ein überaus gut strukturierter und organisierter Sportfachverband, welcher in seinen Bereich mit qualifizierten, kompetenten und erfahrenen Menschen besetzt ist. Dadurch ist für sportinteressierte junge Menschen eine sehr gute Grundlage gegeben, vielfältige Erfahrungen über die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche in einem der größten und best-aufgestellten Tischtennisverbände zu machen.

Was hast du etwas im FWD gelernt, was dir heute noch hilft?

Ich durfte während des FWD die C-Trainer Ausbildung absolvieren, die die Grundlage für meine heutige Arbeit als Tischtennis-Trainer ist.

Was willst du noch unbedingt über den FWD sagen?

An dieser Stelle möchte ich ein „Danke“ an den TTVN und natürlich besonders an die Menschen aussprechen, die mir dieses Jahr ermöglicht haben.



Beim Qualifikationsturnier zur Niedersachsenliga für das Spieljahr 2017/2018 löste der Nachwuchs von Hannover 96 das Ticket zur erneuten Teilnahme in dieser Spielklasse. Nach dem Erfolg präsentieren sich Coach Hansi Teille (v. l.), Alexander Hage, Mikael Hartstang, Tammo Misera und David König.

Fotos (3): Stefan Henke

Ein großer Andrang

Hannover 96, SC Weende und Torpedo Göttingen lösen Ticket für das Spieljahr 2017/2018

Die Niedersachsenliga der Jungen ist auch für das Spieljahr 2017/2018 eine heiß begehrte Spielklasse bei den Vereinen im Tischtennis-Verband Niedersachsen. Für die neue Saison hatten sich zehn Vereine mit ihrem hoffnungsvollen Nachwuchs bei der Spvg. Oldendorf eingefunden, um die drei zu vergebenden Plätze auszuspielen. Am Ende hatten sich die Jungen von Hannover 96, SC Weende und Torpedo Göttingen durchgesetzt.

In drei Gruppen spielten die Teams im System „Jeder gegen Jeden“, wobei der Gruppenerste das Ticket für die Niedersachsenliga erkämpft hatte.

In der Gruppe A spielten der TC Grün-Gelb Braunschweig, Hannover 96 und der TTC Helga Hannover. Bei einem Blick auf die jeweiligen Aufstellungen war klar, dass Hannover 96 eindeutig in dieser Gruppe favorisiert war. Wer sollte Mikael

Hartstang, Tammo Misera, Alexander Hage und David König schlagen? Der 6:1-Sieg gegen TC Grün-Gelb Braunschweig, der mit den Geschwistern Anton und Sascha Volkhine sowie Alex Hartmann und Jacob Thumann angetreten war, bestätigte diese Einschätzung.

Gegen den TTC Helga Hannover, der in der Aufstellung Max Strüning, Lukas Ronge, Jiawen Song und Moritz Thun antrat, war der Spielausgang schon ein wenig knapper. Die Roten gewannen das Stadtduell mit 6:3. Mikael Hartstang und Tammo Misera mussten sich jeweils in der Verlängerung des Entscheidungssatzes gegen Max Strüning geschlagen geben. Auch Alexander Hage hatte gegen Moritz Thun in vier Sätzen das Nachsehen, wobei der dritte und vierte Satz mit 11:13 und 10:12 in der Verlängerung verloren gegangen waren. Damit hatte Hannover 96 das Ticket für die Niedersachsenliga errungen.

Die dritte Begegnung be-

scherte dem TC Grün-Gelb Braunschweig einen 6:2-Erfolg gegen den TTC Helga Hannover. Lediglich das Doppel Hartmann/Thumann gegen Strüning/Ronge (0:3) und Thumann im Einzel gegen Song (2:3) verloren ihre Spiele.

In der Gruppe B spielten der Hundsmühlener TV, SV Arminia Hannover II und der SC Weende. Die Begegnung gegen den Hundsmühlener SV, der mit Rene Clauß, Arkadius Rüsing, Ngoc-Son Raming und Alexander Schwedes angetreten war, konnte der SC Weende mit 6:3 für sich entscheiden. Mit Jakob Koch (1.), René Knieriem (2.), Tim Bahlmann (3.) und Thomas Wüstefeld (4.) schickten die Weender jenes Quartett ins Rennen, das bereits in der vergangenen Saison in der Niedersachsenliga gespielt hat. Zusätzlich boten die Göttinger Vorstädter Michael Orhan auf. Beim Sieger mussten das Doppel Bahlmann/Knieriem gegen Claus/Rüsing (0:3) sowie im Einzel Koch gegen Clauß (2:3) und

Wüstefeld gegen Raming (1:3) ihre Spiele abgeben.

Spannend verlief die zweite Begegnung zwischen SC Weende und SV Arminia Hannover II, das in der Aufstellung Cem Özden, Josef Beckermann, Florian Kiesow und Quim Schenke angetreten war. Am Ende trennten sich beide Teams mit einem 5:5-Unentschieden. Nach der Punkteteilung in den Doppeln blieb die Begegnung ausgeglichen mit den Siegen von Michael Orhan gegen Josef Beckermann (3:0) und Tim Bahlmann gegen Quim Schenke (3:1) bei Niederlagen von Jakob Koch gegen Cem Özden (0:3) und Thomas Wüstefeld gegen Florian Kiesow (1:3).

Anschließend brachten auf Seiten des SC Weende Orhan und Koch ihr Team mit den Siegen gegen Özden (3:0) und Beckermann (3:1) vorentscheidend mit 5:3 in Führung. Die Arminen gaben sich aber noch nicht geschlagen. Sowohl Kiesow gegen Bahlmann (3:2 – mit 14:12 in der Verlängerung

des Entscheidungssatzes) als auch Schenke gegen Wüstefeld (3:2 – mit 14:12 in der Verlängerung des Entscheidungssatzes) schafften für ihr Team doch noch den 5:5-Ausgleich. Der SC Weende hatte mit 3:1 Punkten den Eintritt in die Niedersachsenliga vollbracht.

Die dritte Begegnung zwischen Arminia Hannover II und dem Hundsmühlener SV endete mit einem 5:5-Unentschieden. Nach dem Verlust beider Doppel konnten die Hannoveraner die folgenden drei Einzeln durch Özden, Beckermann und Kiesow für sich entscheiden und mit 3:2 in Führung gehen. Mit den weiteren Erfolgen von Özden und Kiesow jeweils in drei Sätzen gegen Clauß und Raming bei einer Niederlage von Beckermann gegen Rüsing führte Arminia Hannover nur noch mit 5:4 vor dem abschließenden Einzel. Hier konnte Alexander Schwedes für den Hundsmühlener TV gegen Quim Schenke zu einem Erfolg in vier Sätzen kommen und damit seiner Mannschaft das Unentschieden sichern.

In der Gruppe C spielten mit dem SC Twistringen, TV Stuhr, Torpedo Göttingen und TSV Watenbüttel vier Teams. Zusammen mit dem TV Stuhr konnte man nach der Aufstellung und dem Abschneiden in der vergangene Saison davon ausgehen, dass Stuhr und Göttingen den Gruppensieg unter sich ausmachen würden.

So feierte der TV Stuhr dann auch in der Aufstellung Malte Wibbing, Joshua Martin, Jarmo Brauer und Jan Schardelmann einen klaren 6:1-Sieg gegen



Das ist die Mannschaft von Torpedo Göttingen, die in der Gruppe C den ersten Platz belegte und sich für ein weiteres Jahr in der Niedersachsenliga qualifiziert hat mit Thorben Schlappig (v. l.), Jakob Hesse, Bjarne Kreißl, Leon Schmidt und Coach Joachim Pfortner.

den SC Twistringen, der Felix Kramer, Lukas Bollhorst, Tede Beckmann und Kai-Christian Steinke aufgeboten hatte. Lediglich Schardelmann scheiterte in fünf Sätzen gegen Beckmann. Überaus deutlich siegte Torpedo Göttingen gegen den TV Stuhr. Beim 6:0-Erfolg musste das Team aus der Universitätsstadt allerdings in drei Spielen über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen. Vom Team der vergangenen Saison waren noch Leon Schmidt (3.) und Thorben Schlappig (4.) mit von der Partie. Neue Gesichter waren Bjarne Kreißl und Jakob Hesse.

Der TSV Watenbüttel, der mit Klaudius Krapiec, Eduard Schwan, Pawel Jerominek und Lasse Bäsing angetreten war, machte es Torpedo Göttingen gleich und siegte ebenfalls mit

6:0 gegen den TV Stuhr. Der SC Twistringen hatte im Spiel gegen Torpedo Göttingen kaum etwas entgegzusetzen und musste sich am Ende mit einer 1:6-Niederlage abfinden. Den einzigen Zähler errang Tede Beckmann gegen Jakob Hesse. Auch seine zweite Begegnung entschied der TSV Watenbüttel mit einem 6:3-Erfolg über den SC Twistringen für sich. Beim Sieger gaben das Doppel Bäsig/Jerominek gegen Beckmann/Steinke (0:3) und im Einzel Eduard Schwan gegen Felix Kramer (2:3) sowie Lasse Bäsig gegen Kai-Christian Steinke (2:3) die Zähler ab.

Die letzte Begegnung der beiden ungeschlagenen Teams von Torpedo Göttingen und MTV Watenbüttel musste die Entscheidung über den Grup-

pensieg bringen. Nach spannenden Spielen behielten die Göttinger mit einem 6:4-Erfolg knapp die Oberhand. Nahezu zum Matchwinner avancierte der Schüler-Landesmeister Bjarne Kreißl, der im Doppel an der Seite von Jakob Hesse sowie in seinen beiden Einzeln gegen Eduard Schwan und Klaudius Krapiec ungeschlagen blieb und somit drei der sechs Göttinger Zähler errang.

Nach den fünf gesetzten Vereinen RSV Braunschweig, TSV Lamstedt, SV Union Salzgitter, SV Arminia Hannover I und MTV Jever, die in der vergangenen Saison die Plätze eins bis fünf belegten, haben sich somit Torpedo Göttingen, SC Weende und Hannover 96 für die kommende Saison in der Niedersachsenliga Jungen qualifiziert. Dazu gesellen sich die Bezirks-Mannschaftsmeister SuS Rechtsupweg (Weser-Ems), TTC Lechstedt (Hannover), SV Sandkamp (Braunschweig) und VfL Westercelle (Lüneburg).

Bei den Mädchen brauchte keine Qualifikation gespielt zu werden. Es zeigten weniger Vereine als die mögliche Höchstzahl von 12 Teams Interesse an dieser Spielklasse. So wird im kommenden Spieljahr mit elf Mannschaften der Spielbetrieb durchgeführt. Das sind der SV Emmerke I, SV Emmerke II, TTV 2015 Seelze, TSV Lunestedt, SuS Rechtsupweg, FC Hambergen, SV 28 Wissingen I, SV 28 Wissingen II, TuS Sulingen und MTV Hattorf.

Dieter Gömann

Das ist die Mannschaft des SC Weende, die im Vorjahr in der Niedersachsenliga gespielt hat und sich auch für das kommende Spieljahr qualifizieren konnte. Zur Mannschaft gehören Thomas Wüstefeld (v. l.), Tim Bahlmann, René Knieriem, Jakob Koch, Betreuer Joachim Vogt und Michael Orhan.





Volles Haus beim Showkampf: Das Duell zwischen Balazs Hutter und Philipp Floritz begeisterte alle Beteiligten des Sommercamps. Fotos (5): Stephan Hartung

Ein voller Erfolg

100 Teilnehmer, Lizenzverlängerung für 32 C-Trainer, Jugendleiter-Ausbildung

In der vierten Woche der Sommerferien hatte der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) vom 17. bis 21. Juli die 15. Auflage seines Sommercamps veranstaltet. 100 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 16 Jahren, 32 C-Trainer, die ihre Trainerlizenz in einer eingebundenen Trainerfortbildung verlängern wollten und 13 Jugendliche, die die Jugendleiter-Ausbildung, die im Rahmen dieses Sommercamps angeboten wurde, absolvieren wollten, hatten die Akademie des Sports mit ihren Sporthallen und Hörsälen bevölkert. Nach vier ereignisreichen Tagen konnte Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit TTVN und Leiter des Sommercamps, feststellen, „es war ein voller Erfolg“.

Im folgenden wird das Protokoll der fünf Camp-Tage wiedergegeben, das für alle Dabeigewesenen mit den Fotos – siehe auch die Panorama-Seiten 20 und 21 – eine bleibende Erinnerung an eine aktionsreiche Woche darstellen dürfte.

Tag 1 beim Sommercamp: „Orange ist Trumpf“

Der Startschuss ist erfolgt, das Sommercamp 2017 ist eröffnet. Für 100 Kinder und Jugendliche begann damit am Montag in der Akademie des Sports in Hannover eine ereignisreiche Woche: ein buntes Programm mit jeder Menge Tischtennis sowie konditionellen, koordinativen und freizeithlichen Elementen. Außer den Kindern nehmen auch 32 Vereinstrainer am Camp teil und nutzen dieses als Fortbildung ihrer Lizenz. 15 Trainer waren am Vormittag beim Start des Camps dabei, sie werden am Mittwoch abgelöst – wenn 17 weitere Trainer ihre Fortbildung zur Halbzeit des

Sommercamps beginnen.

Außerdem mit von der Partie: 13 junge Leute im Alter von 16 bis 22 Jahren, die ihre Jugendleiter-Ausbildung absolvieren und dadurch ihre Jugendleiter-Card (Juleica) erhalten. Die sogenannten Juleicas sind an ihren orangenen T-Shirts zu erkennen. Apropos Orange: Das Sommercamp, das seit 2003 fester Bestandteil in den Sommerferien ist und schon eine entsprechende Tradition besitzt, hat eine deutlich erkennbare Neuerung vorzuweisen: In der 15. Auflage wird erstmals mit orangenen Bällen gespielt.

Tag 2 beim Sommercamp: Nur 10 000 Stunden bis zur Bundesliga

Spielen. Genießen. Staunen. Letzteres stand am zweiten Tag des Sommercamps 2017 im Mittelpunkt. Denn der Drittligist TuS Celle mit Trainer Frank Schönemeier und Spitzenspieler Philipp Floritz gestaltete ein Showtraining. In der Sporthal-

le der Akademie des Sports in Hannover lieferten sich Floritz und Balazs Hutter, einer der 20 Camp-Trainer und ansonsten in der gleichen Spielklasse für den SV Brackwede am Ball, ein spannendes Match. Die Zuschauer waren die Teilnehmer des Camps.

Zuvor bat Schönemeier aber Floritz und Hutter noch an den Tisch zum Training: Aufwärmen, Einspielen, Übungen und



Hannes Siegel nutze das Camp, um seinen Rückschlag zu verbessern.

dann an den Balleimer – also alles, was die Kinder auch kennen, nur eben auf einem höheren Niveau. Apropos höheres Niveau: Auf die Frage von Alex Vogel, Camptrainer und Moderator des Showtrainings, wie hoch die Intensität für das maximale Level sein muss, antwortete Schönemeier: „Die Faustregel lautet, dass man 10 000 Trainingsstunden absolviert haben muss, um in der Bundesliga spielen zu können.“ Dazu sollte man also schon als Kindergartenkind anfangen, dann hat man mit Mitte 20 sein Topniveau erreicht. Natürlich auch dann, wenn als zusätzliche Voraussetzung auch das nötige Talent vorhanden ist.

Aber am Dienstag war bei den Kindern aus diesen Gründen nicht nur großes Staunen angesagt. Auf der Tagesordnung stand auch, Tischtennis zu spielen und dabei das Sommercamp weiterhin zu genießen. Hinzu kamen Einheiten zu den konditionellen Fähigkeiten



Die drei Familien von links nach rechts: Naomi und Marion Badawi sowie Lara, Karin und Kim Roland sind genauso Teilnehmer des Sommercamps wie Wolfram und Raphael Wurst.



Neben Tischtennis-Einheiten wurden auch andere sportliche Aktivitäten unternommen. Beim Trampolin springen und Parcours laufen konnten die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Schnelligkeit und Kraft – die Bettruhe abends um 22 Uhr hatten sich dann auch wirklich alle verdient.

Tag 3 beim Sommercamp: Ein Treffpunkt für Freunde und Familien

Zur Halbzeit der aktuellen Veranstaltung kann man mal die Frage stellen: Was macht das Sommercamp eigentlich aus? Nun, es ist eben nicht nur das breitensportlich angelegte Trainingslager für Kinder und Jugendliche, welches die Massen anzieht, sondern auch die familiäre Atmosphäre. Die 100 Teilnehmer kommen aus ganz Niedersachsen in die Akademie des Sports nach Hannover. Rund 30 von ihnen sind sogenannte Wiederholer – man sieht sich also ein Mal im Jahr bei der großen TTVN-Veranstaltung wieder.

Apropos Familie: Das Sommercamp ist auch ein gemeinsames Erlebnis von Generationen. In diesem Jahr sind drei Familien am Start – parallel in der Trainer-Fortbildung sowie als Camp-Teilnehmer. Während Marion Badawi (TC Hameln), Karin Roland (MTV Hattorf) und Wolfram Wurst (TTC Arpke) ihre C-Lizenz verlängern, nehmen ihre Kinder Naomi Badawi, Lara und Kim Roland sowie Raphael Wurst als aktive Spieler am Camp teil.

Bleibt natürlich die Frage zu klären: Wer hatte dazu die Idee? „Papa hat mich gefragt, ob ich teilnehmen will. Da saß ich gerade vor dem Fernseher und habe zugestimmt“, erinnert sich Raphael. Auch Marion Badawi war für das Eltern-Tochter-Erlebnis die treibende Kraft. Bei Familie Roland lief es ein wenig anders. Karin fand kei-

nen Termin für ihre anstehende Trainer-Fortbildung, suchte sich daher die Möglichkeit beim Sommercamp raus. Dort, wo Laura und Kim schon im vergangenen Jahr waren und ihrer Mutter begeistert vom Sommercamp erzählt hatten. „Meine Schwester und ich wollten unbedingt wiederholen. Die schlechte Nachricht war dann, dass unsere Mutter auch dabei ist“, erzählt Kim und lacht. Natürlich meint sie das im Spaß. Aber genau das macht eben das TTVN-Sommercamp aus: Tischtennis spielen, Leute treffen, Spaß haben.

Tag 4 beim Sommercamp: Schlagen mit Stein oder Bierdeckel

Schlagen? Ja, schlagen! Also den Ball? Nein, das Rothemd! Was das bedeutet, muss man erklären: Natürlich werden im Laufe des Sommercamps von den 100 Teilnehmern unzählbar viele Bälle geschlagen – im Idealfall übers Netz und auf den Tisch. Der abendliche Programmpunkt am vierten

Tag beinhaltete aber das Spiel „Schlag das Rothemd“ – wobei der Name natürlich abgeleitet war von der früheren TV-Sendung „Schlag den Raab“ auf Pro 7. Und Ähnlichkeiten waren nicht zu übersehen: Mit 14 kleinen Geschicklichkeitsspielen galt es, die Rothemden – der Sammelbegriff beim Sommercamp für die Trainer – in sportlicher Hinsicht zu schlagen, also zu besiegen. Und wer eine Pyramide aus Karten schneller bauen konnte, wer bei Stein-Schere-Papier die bessere Taktik hatte oder am meisten Geschick beim Flippen eines Bierdeckels zeigte, der durfte sich gegenüber einem ihm zugeordneten Rothemd als Sieger fühlen.

Auch sonst wurde an diesem Tag viel geschlagen, in diesem Fall waren es in der Tat Bälle. Das große Turnier stand auf dem Programm, die Sommercamp Open. 100 Kinder teilten sich in 24 Teams auf und gaben sich traditionell putzige Namen: Am Ende hatten die Mannschaften wie „1.FC Bewe-

gungstalente“, „No Name SV“ oder „Team-o Boll“ aber nichts mit dem Sieg zu tun. Diesen erlang die Truppe von Camptrainer Felix, der mit seinen Schützlingen einen recht kurzen und einprägsamen Namen wählte: „Donaudampfschiffahrtskapitänskajüteneichenholzschreibetisch“.

Tag 5 beim Sommercamp: Nochmal auspowern und dann Abschied nehmen

Fünf ereignisreiche Tage liegen hinter den Teilnehmern des Sommercamps. Tischtennis, Spieleabende, Showkampf, Schwimmbadbesuch, Grillabend, Players Party und am Mittwochabend ein heftiges Gewitter über Hannover – man kann also sagen: Es war alles drin, davon können die 100 Kinder und Jugendliche ihren Eltern erzählen, von denen sie am Freitagmittag in der Akademie des Sports abgeholt wurden.

In den letzten Einheiten gaben die Tischtennis-Talente nochmal Vollgas: Das Intervall-Training fordert traditionell von den Teilnehmern die letzten Reserven nach einer langen Woche. Ebenso traditionell fürs Sommercamp: Beim letzten Mittagessen gab es das, was es sonst nie in dieser Woche gibt – Pommes! Bei der Verabschiedung im Toto-Lotto-Saal wurde jeder Teilnehmer mit einem herzlichen Applaus und einer Urkunde sowie Codes für persönliche Videos vom Training und der Players Party verabschiedet. Also, dann bis zum nächsten Mal! Viele Spielerinnen und Spieler wird man sicher beim Sommercamp 2018 wiedersehen. *Stephan Hartung*



In der letzten Trainingseinheit des Sommercamps verlangten die Trainer, die sogenannten Rothemden, den Aktiven nochmal alles ab.

Podestplätze bleiben leer

Hannover 96 erringt Platz vier bei den Schülern / SV Emmerke Sechster bei Schülerinnen

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schülerinnen und Schüler in Bissingen konnten die qualifizierten Vereine des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen ihren Heimvorteil nicht nutzen. Im Vergleich zum Vorjahr in Osterburg, wo Gold und Silber errungen wurde, blieben diesmal die Podiumsplätze leer. Titelverteidiger Hannover 96 musste bei den Schülern mit dem undankbaren vierten Platz Vorlieb nehmen. Die Schülerinnen des SV Emmerke landeten auf dem sechsten Platz. Die Titel errangen TuS Sundern (WTTV) bei den Schülern und NSU Neckarsulm (BYTTV) bei den Schülerinnen.

Bei den **Schülern** war Hannover 96 angetreten, den Titel zu verteidigen. Dass dieses Vorhaben sehr schwer sein würde, stand bereits vor dem ersten Aufschlag fest. Vom erfolgreichen Sextett waren Alexander Hage und Felix Misera altersmäßig in die Jugendklasse gewechselt. Darüber hinaus stand Mikael Hartstang aufgrund der bereits andauernden Sommerferien nicht zur Verfügung. „Die Urlaubsplanungen für dieses Jahr waren bereits im vergangenen fix, wo der Termin für Bissendorf noch nicht bekannt war“, bedauerte Kolja Abenroth Mikas Fehlen im 96-Team, das ohne ihn, die Nummer eins, erheblich geschwächt war.

Hansi Teille und Jessica Böhm als Trainer und Betreuer bauten somit auf Dennis Rabaev, Tammo Misera, David König und David Giesecke. In der ersten Begegnung der Gruppenspiele landeten die Roten einen 6:2-Erfolg gegen SV Dresden-Mitte 1950. Rabaev/Misera siegten in drei Sätzen, während König/Giesecke mit demselben Satzergebnis unterlegen waren. Danach ließen Dennis Rabaev, Tammo Misera und David König in ihren Einzeln nichts anbrennen, kamen zu Siegen in vier und drei Sätzen und brachten damit ihr Team mit einer 4:1-Führung auf die Sieger-



Zur Eröffnung der Titelkämpfe konnte Sabine Kameier für den durchführenden SV 28 Wissingen in der Sporthalle in Bissendorf die Spitzen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) und des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) auf der Jugendebene willkommen heißen.

straße. Anschließend scheiterte David Giesecke in drei Sätzen, doch Rabaev und Misera machten mit ihren Einzelsiegen den 6:2-Erfolg perfekt.

Im zweiten Spiel traf das Quartett auf den TTC Seligenstadt und musste nach einer spannenden Auseinandersetzung eine 2:6-Niederlage hinnehmen. Ausgeglichen startete die Mannschaft in den Doppeln: König/Giesecke scheiterten in drei Sätzen, während sich Rabaev/Misera in vier engen Sätzen (11, -13, -13, 9) behaupteten. Als dann auch Dennis Rabaev sein Einzel in vier Sätzen gewonnen hatte, schien das Spiel zu laufen. Es schien aber nur so. Überraschenderweise kassierten Misera, König und Giesecke in ihren ersten Einzelspielen jeweils Niederlagen, sodass Seligenstadt mit 4:2 in Führung ging. Die Roten standen jetzt mächtig unter Druck, mit dem sie schlussendlich nicht fertig wurden. Im nachfolgenden ersten Paarkreuz verloren sowohl Dennis Rabaev als auch Tammo Misera ihre Spiele. Damit war die 2:6-Niederlage besiegelt.

Das letzte Gruppenspiel be-

stritt das Quartett gegen den TuS Weitfeld-Langenbach. Der gegen Seligenstadt mit 0:6 den Kürzeren gezogen hatte und gegen Dresden-Mitte zu einem 6:2-Sieg gekommen war. Damit kam es zu Show down um den zweiten Platz in der Gruppe hinter dem verlustpunktlos dastehenden TTC Seligenstadt. Es war von beiden Teams eine intensiv geführte Begegnung, die einen äußerst engen Verlauf nahm und letztlich keinen Sieger hatte. Mit Ausnahme des Satzverhältnisses, das beim 5:5-Unentschieden mit 21:19 Sätzen knapp für Hannover 96 endete.

Begonnen hatte alles wieder mit einer Punkteteilung in den Doppeln, wo diesmal König/Giesecke in fünf Sätzen siegreich waren. Rabaev/Misera scheiterten in fünf Sätzen. Danach folgten drei Siege für Hannover 96 durch Rabaev, Misera und König. Die sichere 4:1-Führung schmolz dahin, als Giesecke in drei Sätzen und Rabaev in fünf Sätzen (-4, 9, 2, -8, -9) ihre Spiele verloren hatten. Tammo Misera sorgte anschließend für den 5:3-Vorsprung. Der konnte nicht zum Gesamterfolg um-

gemünzt werden, denn David König und David Giesecke verloren ihr zweites Einzel in drei beziehungsweise fünf Sätzen. Mit 3:3 Punkten und einem ausgeglichenen Satzverhältnis von 13:13 gegenüber 11:13 für Weitfeld-Langenbach hatte sich der TTVN-Vertreter den zweiten Gruppenplatz gesichert und den Einzug in das Halbfinale erkämpft.

Hier kam es zum Aufeinandertreffen mit dem TuS Sundern. Mit dem Einzug in das Endspiel wurde es nichts. Mit einer 2:6-Niederlage mussten die Roten anerkennen, dass das Team aus Westdeutschland die bessere Mannschaft war. Gleich zum Auftakt wurden beide Doppel verloren. Dennis Rabaev konnte mit dem Gewinn seines Einzels den Rückstand verkürzen, doch gleich dreimal in Folge mussten Misera, König und Giesecke ihren Gegnern zum Sieg gratulieren. Damit lag das Team mit 1:5 spieltentscheidend zurück. Rabaev konnte auch sein zweites Einzel gewinnen – das aber war zu wenig, weil am Nebentisch Tammo Misera in fünf Sätzen verloren hatte. Die Titelverteidigung war da-

mit verspielt, und es wartete im letzten Spiel die Auseinandersetzung mit Hertha BSC Berlin um Platz 3-4.

Hier trennten sich die Roten mit einem 5:5-Unentschieden von den Bundeshauptstädtern, die mit einem 19:16-Satzverhältnis knapp die Nase vorn und dadurch die Bronzemedaille erkämpft hatten. Für Hannover 96 blieb nur der undankbare vierte Platz. Ausgeglichen verliefen die beiden Doppel: Rabaev/Misera siegten – König/Gieseke verloren. Im ersten Paarkreuz kamen Dennis Rabaev und Tammo Misera auf 3:1 Punkte. Entgegengesetzt verliefen die Spiele im zweiten Paarkreuz, wo David König und David Gieseke nur eine 1:3-Bilanz erspielten. Damit war das 5:5-Unentschieden unterm Strich perfekt.

Den Titel gewann der TuS Sundern mit einem 6:2-Erfolg gegen den TTC Seligenstadt.

Bei den **Schülerinnen** spielte der SV Emmerke erstmals bei einer Bundesveranstaltung auf und musste erkennen, dass es einen erheblichen Unterschied ausmacht, die Landesmannschaftsmeisterschaften zu dominieren oder auch in der Niedersachsenliga mit den in Bissendorf eingesetzten Spielerinnen zu spielen.

Im ersten Spiel gegen den Hamburger Vertreter, die Mannschaft des SC Poppenbüttel, musste Emmerke in der Besetzung Lea Baule, Celine Schrader, Hanna-Marie Stolzenberg und Marlen Trüe eine 3:6-Niederlage hinnehmen. Das Doppel Baule/Stolzenberg sowie Trüe und Stolzenberg



Das ist die Mannschaft des SV Emmerke, die den 7. Platz belegt hat: Marlen Trüe (v. l.), Celine Schrader, Lea Baule und Hanna-Marie Stolzenberg.

im Einzel gewannen für den TTVN-Vertreter die Zähler. Bis zum Stand von 3:3 hatte Emmerke gut mitgehalten. Dann aber hieß es zweimal 0:3 nach Sätzen von Lea Baule und Celine Schrader – Letztere mit sehr viel Pech (-9, -16, -11) – und einmal 1:3 von Hanna-Marie Stolzenberg.

In der zweiten Begegnung lief es für Emmerke um einiges besser. Gegen Grün-Weiß Möser aus Sachsen-Anhalt feierte das Quartett am Ende einen 6:3-Sieg. Hier gewannen Schrader/Trüe ihr Doppel, während Baule/Stolzenberg ihren Gegnerinnen zum Erfolg gratulieren mussten. Auch in den Einzel des nachfolgenden

ersten Paarkreuzes teilten sich die Mannschaften die Punkte. Celine Schrader war in drei Sätzen (-6, -6, -1) ohne Chance. Lea Baule schaffte den erneuten Spielausgleich mit einem Sieg in fünf Sätzen (4, -12, 5, -6, 6). Den Durchbruch erzielte das untere Paarkreuz. Hier siegten Hanna-Marie Stolzenberg und Marlen Trüe, sodass Emmerke mit 4:2 in Führung gehen konnte. Lea Baule verlor gleichfalls gegen die Nummer eins der Gegnerinnen. In den beiden folgenden Einzel dominierte Emmerke. Celine Schrader und Hanna-Marie Stolzenberg machten mit ihren Siegen den 6:3-Gesamterfolg perfekt.

Chancenlos war Emmerke im dritten und zugleich letzten Gruppenspiel gegen den TTV Hövelhof. Der jüngste Nachwuchs des Frauen-Erstligisten behauptete sich mit einem klaren 6:1-Erfolg. Lediglich Celine Schrader konnten nach den beiden verlorenen Doppeln den einzigen Gegenzähler in vier Sätzen (11, -5, 9, 11) erringen. Pech hatte Hanna-Marie Stolzenberg, die eine 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen konnte und im Entscheidungssatz (9, -9, 7, -9, -7) ihrer Gegnerin den Sieg überlassen musste.

Mit 1:2 Siegen hatte der SV Emmerke das Halbfinale verpasst und spielte somit um die Plätze 5-8. Hier war zunächst die TTG Bingen/Müns-

ter-Sarmsheim der Gegner. Es sollte eine insgesamt spannende Begegnung werden, in der alle zehn Spiele in drei Sätzen entschieden wurden. Am Ende stand ein 5:5-Unentschieden auf dem Spielberichtsformular. Nach dem Unentschieden in den Doppeln waren die Begegnungen im ersten und zweiten Paarkreuz mit jeweils 2:2 Spielen gleichfalls ausgeglichen. So mussten die gespielten Sätze zur Ermittlung der Siegermannschaft herhalten. Weit gefehlt! Hier hieß es ausgeglichen 15:15. Jetzt mussten die gespielten Bälle ausgezählt werden. Das Ergebnis: Emmerke hatte mit 267:236 Bällen das bessere Ende für sich.

Dieses erfolgreiche Wimpernschlag-Finale bedeutete die Begegnung um Platz 5-6 gegen den VfR Fehlheim 1929 aus Hessen. Hier musste sich Emmerke mit 4:6 geschlagen bekennen. Ausschlaggebend war die 1:3-Bilanz im oberen Paarkreuz nach der Punkteilung in den beiden Doppeln. Im unteren Paarkreuz wurden 2:2 Spiele erzielt. Damit belegte der SV Emmerke am Ende den sechsten Platz.

Den Titel sicherte sich die NSU Neckarsulm nach einem 5:5-Unentschieden und 23:15 Sätzen gegen den TTV Hövelhof. Den dritten Platz sicherte sich der TSV Schwabhausen mit einem 6:3-Sieg gegen den SC Poppenbüttel. Dieter Gömann



Die Mannschaft von Hannover 96 hat den Titel des Vorjahres verteidigt. Mit den Spielern Tammo Misera (v. l.), David König, Mikael Hartstang und Dennis Rabaev fährt das Team zuversichtlich zu den Deutschen.

Ein schwerer Stand

Sechster Platz für die Jungen des MTV Jever / Mädchen der Spvg. Oldendorf werden Siebte

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Bad Blankenburg gab es für die beiden Vertreter des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) nichts zu gewinnen. Wie im Vorjahr landeten die Teams auf den hinteren Plätzen. Die Jungen des MTV Jever belegten den sechsten Platz, während die Mädchen der Spvg. Oldendorf über den siebten Platz nicht hinaus kamen. Es ist noch ein großer Leistungsunterschied, einerseits die Niedersachsenliga klar zu dominieren, andererseits auf der Bundesebene erfolgreich mitspielen zu wollen.

Wie schon im vergangenen Jahr in Dillingen – SV 28 Wislingen (Jungen) und TTV 2015 Seelze (Mädchen) belegten den siebten Platz – und vor zwei Jahren in Böblingen – sechster Platz für TV Dinklage (Jungen) und siebter Platz für TTV Evesen (Mädchen) wurde erneut deutlich, dass die Vereine aus den anderen sieben Regionen innerhalb des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) weitaus stärkere Teams ins Rennen um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft schicken.

Die oftmals getroffene Feststellung, dass die Niedersachsenliga der Jungen und Mädchen die höchste deutsche Spielklasse der Jugend darstellt, ist richtig und klingt auch sehr schön. Diese Bezeichnung geht aber nicht damit einher, dass sie auch ein hohes Leistungsniveau verdeutlicht. So lange nicht alle Jugendlichen eines Vereins, egal in welchen hohen Herren- und Damenteamen sie im Laufe eines Spieljahres fest aufgestellt sind, für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in die Jugendmannschaft integriert werden, wie das in anderen Landesverbänden im Gegensatz zum TTVN für ein derartiges Startrecht reglementiert ist, werden die Mannschaften aus Niedersachsen stets im Hintertreffen sein. Hier ist Handlungsbedarf gegeben.

Im ersten Gruppenspiel trafen die **Jungen** des MTV Jever mit Christian Mesler, Janek Hinrichs, Mathis Kohne, Malte Melchers und Julius Lechtenböcker auf den TV 1879 Hilpoltstein und erkämpfte sich ein 5:5-Unentschieden. In den Doppeln gab es ein Remis. Mesler/Hinrichs scheiterten in fünf Sätzen (8, -5, -14, 8, -5) gegen Hörmann/Hegenberger, während Kohne/Melchers in drei Sätzen (6, 9, 8) siegreich waren.

Ausgeglichen endeten auch die beiden Einzel im ersten

Paarkreuz. Der Niederlage von Hinrichs gegen Hannes Hörmann in drei Sätzen (-4, -4, -7), stand der Erfolg in vier Sätzen (8, 9, -9, 9) von Mesler gegen Sebastian Hegenberger gegenüber. Dieselbe Situation stellte sich auch im zweiten Paarkreuz dar. Sieg und Niederlage für Jever durch Mathis Kohne gegen Julian Meier in drei Sätzen (5, 4, 5) und Malte Melchers in drei Sätzen (-8, -10, -6) gegen Matthias Danzer.

Der zweite Einzeldurchgang war eine Parallele zum ersten. Mesler gewinnt in vier Sätzen, und Hinrichs scheiterte mit der gleichen Satzszahl. Anschließend verliert Mathis Kohne in drei Sätzen (-5, -8, -4) gegen Danzer und muss den 4:5-Rückstand seiner Mannschaft hinnehmen. Malte Melchers rettet dem MTV Jever das 5:5-Unentschieden, als er in der Verlängerung des Entscheidungssatzes den fünften Punkt für sein Team markierte (7, 8, -5, -9, 11).

Anschließend traf der MTV Jever auf den TTC Wirges und musste bei der 2:6-Niederlage erkennen, dass der Gegner auch in dieser Höhe den Jeveranern überlegen war. Schon die beiden Doppel, die jeweils in drei Sätzen von Justus Lechtenböcker und Malte Melchers (-9, -11, -4) sowie Christian Mesler und Janek Hinrichs (-9, -6, -6) verloren gingen, zeigten die Qualität des Gegners auf.

Im ersten Einzeldurchgang kam Christian Mesler nach einem 0:2-Satzrückstand noch zu einem knappen Sieg in fünf Sätzen (-3, -8, 7, 10, 10) und hatte dabei zweimal das Glück des Tüchtigen in der Verlängerung auf seiner Seite. Danach scheiterten Janek Hinrichs und Malte Melchers jeweils in drei Sätzen, während der Jüngste im MTV-Team, Justus Lechtenböcker, seinem Gegner nach vier Sätzen (9, -5, -20, -3) gratulieren musste. Dabei bedeutete



Das ist die Mannschaft des MTV Jever, die den 6. Platz belegt hat: Christian Mesler (vorn v. u.), Malte Melchers, Janek Hinrichs, Mathis Kohne und Justus Lechtenböcker.



Das ist die Mannschaft der Spvgg. Oldendorf, die den 7. Platz belegt hat: Linn Hofmeister (v. l.), Pavla Janousova, Petra Janousova, Carolin Willenborg, Luize Mieziite und Alina Plümer.

der dritte Satz eine Seltenheit, denn erst in der Verlängerung scheiterte Justus mit 20:22.

Den 1:5-Rückstand konnte Christian Mesler mit seinem zweiten Einzelsieg in fünf Sätzen (2, 7, -4, -8, 8) verkürzen, doch mit der Niederlage von Janek Hinrichs in fünf Sätzen (-9, -3, 8, 9, -5) war die Begegnung entschieden.

Das letzte Gruppenspiel hatte der MTV Jever gegen den TTC 1946 Weinheim zu bestreiten. Auch hier blieb dem Quintett ein Erfolgserlebnis versagt, denn am Ende stand die Mannschaft nach der 3:6-Niederlage mit leeren Händen da. Mesler/Kohne verloren ihr Doppel in drei Sätzen (-7, -6, -7). Auch die Veränderung im zweiten Doppel – Mathis Kohne statt Malte Melchers an der Seite von Justus Lechtenböcker spielen zu lassen –, brachte keine Wende. In drei Sätzen (-4, -9, -15) waren beide gescheitert.

Im ersten Einzeldurchgang teilten sich beide Teams die Punkte. Den Siegen von Christian Mesler in drei Sätzen (1, 3, 13) und Justus Lechtenböcker in fünf Sätzen (-3, -9, 9, 8, 8) standen die Niederlagen von Janek Hinrichs in drei Sätzen (-6, -9, -4) und Mathis Kohne in fünf Sätzen (7, 10, .8, -8, -2) gegenüber.

Beim 2:4-Rückstand lieferte Christian Mesler dem Top-12-Bundesranglistenspieler Tom Eise eine glänzende Partie – musste sich aber in vier, zum Teil engen Sätzen, (-5, -8, 10, -9) geschlagen geben. Das war praktisch die Vorentscheidung in dieser Begegnung, wengleich Janek Hinrichs mit seinem Sieg in drei Sätzen (6, 9, 2) den Rückstand noch einmal verkürzen konnte. Mit der Niederlage in vier Sätzen (11, -7, -9, -3) von Justus Lechtenböcker war die 3:6-Niederlage perfekt.

Mit 1:5 Punkten musste sich der MTV Jever nach der Gruppenphase mit dem vierten Platz bei Punktgleichheit – aber dem schlechterem Satzverhältnis gegenüber dem TV 1879 Hilpoltstein – 10:17 gegen 13:17 – zufrieden geben. Den Gruppensieg errang der TTC Wirges mit 5:1 Zählern vor dem TTC 1946 Weinheim (5:1) – aber dem um einen Satz besseren Satzverhältnis von 17:11 gegen über 17:12.

Der MTV Jever spielte in der Trostrunde um die Plätzen 5-8 und traf hier zunächst auf den TTC Wismar. Mit einem 6:4-Erfolg hatte das Team die Begegnung um den Platz 5-6 erreicht. Die Doppel brachten zunächst eine Punkteteilung. Mesler/Hinrichs scheiterten in fünf Sät-

zen (7, -7, 7, -10, -7). Dagegen konnten Lechtenböcker/Kohne mit demselben Satzergebnis (2, -6, 10, -9, 5) ihr Spiel gewinnen.

Im ersten Einzeldurchgang teilten sich beide Teams die Punkte. Den Siegen von Christian Mesler in vier Sätzen und Justus Lechtenböcker in drei Sätzen standen die Niederlagen von Janek Hinrichs und Mathis Kohne, beide in vier Sätzen, gegenüber. Momentaner Zwischenstand: unentschieden 3:3. Für eine Vorentscheidung sorgten zu Beginn des zweiten Einzeldurchgangs Mesler und Hinrichs mit ihren Siegen in vier beziehungsweise fünf Sätzen zur 5:3-Führung ihres Teams. Justus Lechtenböcker scheiterte danach in fünf Sätzen, doch Mathis Kohne machte mit seinem Sieg in vier Sätzen den knappen 6:4-Erfolg für den MTV Jever perfekt.

In der Begegnung um den fünften Platz traf der MTV Jever erneut auf den TV 1879 Hilpoltstein. Nach dem 5:5-Unentschieden in der Gruppenphase mussten sich die Jeveraner jetzt mit 2:6 geschlagen geben und belegten im Gesamtklassament den sechsten Platz. Wie im ersten Aufeinandertreffen teilten sich beide Teams die Punkte in den Doppeln: Mesler/Hinrichs siegten in fünf Sätzen, und

Lechtenböcker/Kohne scheiterten mit demselben Satzergebnis.

Der nachfolgende erste Einzeldurchgang bescherte dem Gegner 3:1 Punkte und damit ein vorentscheidendes 4:2 aus seiner Sicht. Lediglich Justus Lechtenböcker konnte sein Spiel in fünf Sätzen (-7, 9, -4, 4, 8) für sich entscheiden. Gratulieren mussten dagegen Hinrichs (0:3), Mesler (1:3) und Kohne (0:3). Die beiden folgenden Spiele des ersten Paarkreuzes brachten die Entscheidung gegen Jever: Sowohl Mesler (0:3) als auch Hinrichs (2:3) unterlagen in ihren Spielen. Die 2:6-Niederlage war damit besiegt.

Das Endspiel bestritten wie im Vorjahr der TSV Bargtheide und TTC Wirges, das die Schleswig-Holsteiner als Vizemeister des Vorjahres diesmal mit einem 6:1-Erfolg für sich entschieden. Den dritten Platz belegte der TTC 1946 Weinheim.

Einschätzung von Trainer Thorsten Hinrichs zu MTV Jever:

„Bad Blankenburg war wieder in vielerlei Hinsicht eine Reise wert – insbesondere von den tollen Unterbringungsmöglichkeiten der Sportschule her; kurze Wege. Die Teilnah-

me an einer „Deutschen“ ist natürlich immer ein besonderer Reiz, die MTV-Jungen hatten schließlich eine ganze Saison darauf hingearbeitet. Der 6. Platz ist für uns – ganz nüchtern betrachtet – zufriedenstellend, einen Tick mehr – das heißt Platz 5 – hatten wir uns erhofft oder erträumt, denn das wäre die beste Platzierung aller Zeiten für ein MTV-Team gewesen, nun war es „nur“ die Einstellung/Wiederholung der Platzierung aus 2013 in Schwarzenbek.

Dafür hätten allerdings alle Jungs an ihrem absoluten Leistungs-Maximum spielen müssen, was leider nicht gelang (verständlicherweise aber auch schwer ist). Im nächsten Jahr werden wir wieder einen neuen Anlauf starten, wobei natürlich das extrem gestiegene Niveau der Niedersachsenliga unglaublich reizvolle Spiele auf extrem hohem Level verspricht. Wenn wir uns in der stärksten Niedersachsenliga aller Zeiten durchsetzen sollten, werden wir alles dafür tun, um einmal bei einer DMM der Jungen auf dem Treppchen zu stehen – versprochen.“

Bei den **Mädchen** war der TTVN durch die Spvg. Oldendorf vertreten und spielte mit Linn Hofmeister, Luize Mieziite, Alina Plümer, Carolin Willenborg sowie die Geschwister Petra und Pavla Janousova. Zum Auftakt traf das Sextett auf die Mannschaft der Füchse Berlin. Mit einer 1:6-Niederlage musste das Team aus dem Bezirksverband Weser-Ems anerkennen, dass die Hauptstädterinnen die eindeutig stärkere Mannschaft waren. Mit den beiden gewonnenen Doppeln gingen die Berlinerinnen sogleich in Führung. Einzig Alina Plümer und Carolin Willenborg lieferten nach einer 2:0-Satzführung in fünf Sätzen (7, 7, -8, -2, -8) ein enges Match. Linn Hofmeister und Luize Mieziite waren in drei Sätzen (-3, -7, 6) chancenlos.

Danach mussten sich Linn Hofmeister, Petra Janousova und Carolin Willenborg jeweils in drei Sätzen geschlagen geben. Berlin hatte die Führung damit auf 5:0 ausgebaut. Luize Mieziite blieb es vorbehalten, mit ihrem Sieg in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (3, 8, -9, -9, 10) den Ehrenpunkt erkämpft zu haben, denn danach scheiterte Petra Janouso-



Linn Hofmeister spielte bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend letztmals für die Spvg. Oldendorf. Zur neuen Saison ist sie zum SV 28 Wisingen II in die Verbandsliga Nord gewechselt. Foto: Dieter Gömann

va in drei Sätzen (-3, -9, -5), womit die 1:6-Niederlage besiegelt war.

Auch die zweite Begegnung gegen den BSC Rapid Chemnitz nahm aus Oldendorfer Sicht ein schnelles Ende. Nach einer 1:6-Niederlage stand die Mannschaft erneut mit leeren Händen da. Zum Auftakt gingen beide Doppel verloren. Die Geschwister Petra und Pavla Janousova scheiterten in drei Sätzen (-6, -9, -9). Alina Plümer und Carolin Willenborg hatten das Glück nicht auf ihrer Seite, als sie in einem äußerst engen Match in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (-6, 8, 9, -9, -10) ihren Gegnerinnen den Sieg überlassen mussten.

Danach scheiterten Mieziite, Hofmeister und Willenborg jeweils in drei Sätzen. Damit bauten die Hauptstädterinnen ihren Vorsprung auf 5:0 aus. Alina Plümer konnte ihr Spiel in vier Sätzen gewinnen und damit den Ehrenpunkt für Oldendorf erringen, denn danach war nach der Niederlage von Linn Hofmeister in drei Sätzen die 1:6-Niederlage besiegelt.

Das letzte Gruppenspiel führte die Oldendorferinnen mit dem TTV Ettligen zusammen. Gegen den bis dahin gleichfalls sieglosen Gegner feierten das Sextett einen 6:1-Erfolg. Bereits in den Doppeln stellte das Team die Weichen auf Sieg. Hofmeister/Mieziite siegten in vier Sätzen (-10, 4, 5, 11) und die Ge-

schwister Janousova behielten in fünf Sätzen (7, -3, -9, 5, 6) die Oberhand.

Im ersten Einzeldurchgang siegten Linn Hofmeister, Petra und Pavla Janousova, während Luize Mieziite hier den einzigen Punkt abgab. Mit einem Sieg in fünf Sätzen hatte Petra Janousova den 6:1-Erfolg perfekt gemacht. So ging es mit 2:4 Punkten für die Spvg. Oldendorf in der Trostrunde um die Plätze 5-8.

Hier war zunächst der TTC Wismar der Gegner. Mit einer 2:6-Niederlage hatte Oldendorf den fünften Platz verspielt. Lediglich das Doppel mit Hofmeister/Mieziite (3:0) und das Einzel von Linn Hofmeister (3:0) konnte gewonnen werden. Pech hatten Pavla Janousova und Linn Hofmeister auf ein enges Mannschaftsergebnis, als beide in ihren zweiten Einzeln jeweils in fünf Sätzen unterlegen waren und damit die 2:6-Niederlage besiegelt hatten.

Im Spiel um den siebten Platz behauptete sich die Spvg. Oldendorf mit einem 6:2-Erfolg gegen die DJK BW Annen. Lediglich Linn Hofmeister (1:3) und Alina Plümer (2:3) mussten ihren Gegnerinnen den Sieg überlassen.

Den Titel sicherte sich Vorjahrsmeister TV 1921 Hofstetten mit Franziska Schreiner, Svenja Horlebein, Lea Fath und Anna-Luisa Herrmann mit einem 6:0-Sieg gegen den BSC

Rapid Chemnitz. Den dritten Platz belegten die Füchse Berlin vor dem TTC Mülheim/Urmitz/Bhf.

Einschätzung von Class Hofmeister zur Spvg. Oldendorf:

„Das Sextett der Spvg. Oldendorf war das Team mit dem geringsten Durchschnittsalter“, betonte Trainer und Betreuer Clas Hofmeister. Für ihn hatte sich bei den 1:6-Niederlagen gegen die Konkurrenz aus Chemnitz und Berlin deutlich gezeigt, dass die Teams mindestens eine Nummer zu groß waren. „Allerdings stellten die Vereine zum Teil auch Spielerinnen auf, die bereits in der Regionalliga bzw. 3. Bundesliga aktiv sind.“

Gegen den TTV Ettligen habe die Mannschaft dann ihr wahres Gesicht gezeigt und sei zu einem verdienten 6:1-Sieg – auch in dieser Höhe – gekommen. „Unter dem frenetischen Beifall der zahlreichen Fans konnten meine Mädchen das Spiel um den 7. Platz mit einem 6:2-Sieg gegen die DJK BW Annen für sich entscheiden.“

Nach einem langen Wochenende in der tollen Landessport-schule Blankenburg kamen wir alle zufrieden und müde in Melle an und verabschiedeten uns alle nach einer überaus erfolgreichen Saison in die wohlverdiente Sommerpause.“

Dieter Gömann

Ursula Krüger gewinnt Gold in zwei verschiedenen Klassen

Doppel-Titel für Uwe Bertram (S40) / Sechs Podiumsplätze für 99-köpfiges TTVN-Aufgebot

Nach unseren guten Erfahrungen 2015 in Tampere und 2016 in Alicante machte sich auch in diesem Jahr eine gemischt-bunte Reisegruppe des TSV Lunestedt auf den Weg in die schwedische Hafenstadt. Sicherlich, große Meriten würden von uns nicht zu erreichen sein, aber allein das olympische Motto zählt.

Den ersten Schreck der Morgenstunde versetzte uns Senior Ralf (Sen 80), als er krampfhaft seinen Personalausweis/Reisepass suchte ... und nicht fand. Dank Thorstens (Sen 40) Entschlossenheit kostete dieser Spaß lediglich eine Stunde Verzögerung und damit die avisierte und gebuchte Fähre. Großzügig, wie die Dänen und Schweden nun einmal sind, kein Problem.

Apropos Helsingborg: Häufig zeichnen sich Hafenstädte bekanntermaßen durch einen gewissen morbiden Charme aus, nicht so Schwedens Tor zum Kontinent. Diese Stadt (rund 135 000 Einwohner) glänzt unter anderem durch Großzügigkeit, Kultur und Weltläufigkeit, die man so auf den ersten Blick gar nicht vermutet hätte. Die besondere Affinität der Schweden zum Sport wird auch durch die exquisiten Sportanlagen dokumentiert. Welche deutsche Stadt ähnlicher Größenordnung kann da schon mit-



Ursula Krüger (ESV Lüneburg, S70), links, hat zusammen mit Marianne Kerwat (TTC Berlin-Neukölln) in der jüngeren Klasse der Seniorinnen 65 den Titel im Damen-Doppel gewonnen. Fotos (9): Helmut Walter

halten: vier große Sporthallen, rundherum ein Außengelände mit diversen Sportplätzen (zur freien allgemeinen Nutzung), Olympiastützpunkt, Stadion. Und mittendrin die Meisterschaft der besten Senioren Europas.

Und wir. Nach Inaugenscheinnahme der Hallen die erste Enttäuschung, Ralf erwischte eine Dreiergruppe, Thorsten gar eine Zweiergruppe. Dass das im Zeitalter der Computerprogramme noch möglich und nicht veränderbar ist, kaum zu glauben. Zusammenfassend lässt sich konsta-

tieren: Zwei Spieler erreichten im Einzel die Hauptrunde, die übrigen mussten sich in der Consolation beweisen. Nicht viel anders der erste Tag der Doppelkonkurrenz. Zwar lieferten die Youngster Thorsten und Tiger (Raudszus) den späteren Dritten einen großen Kampf, blieben aber im fünften Satz zu 9 auf der Strecke. Nicoles (Seniorin 40) Laune besserte sich nach dem Gewinn der ersten beiden Sätze (bei einer EM) an der Seite ihrer Doppelpartnerin aus der Ukraine merklich, der Weg in die Trostrunde blieb ihr aber nicht erspart. Dank des Reiseführers Thorsten geriet der freie Mittwoch zum erholsamen Aufbauen für die nächsten Tage. Dazu passte, dass alle Lunestedter am Donnerstag die Segel streichen mussten und auch der Freitag nicht viel anders endete. Da der Wettergott es nicht besonders gut meinte, es regnete den ganzen Tag, entschloss sich die erste Gruppe zur vorzeitigen Abreise, während die zweite über unseren nächsten Auftritt 2019 in Budapest sinnierte.

Für den Großteil der Aktiven dürfte dieser Freitag das Ende aller Hoffnungen gewesen

sein, für wenige Niedersachsen galt das nicht, sie mussten aus gutem Grund auch noch am Schlußtag ran. Vor allem Ursula Krüger (ESV Lüneburg), aber auch Uwe Bertram (SV Sandkamp), dürften diesen Tag in besonderer Erinnerung behalten. Nachfolgend versuche ich einen Überblick über das Abschneiden der Niedersachsen zu geben, übernehme aber keine Gewähr auf Vollständigkeit.

Seniorinnen 40

Zwei Aktive aus unserem Verband erreichten die Runde der besten 32: Jessica Boy (TV Falkenberg) und Joanna Jerominek (TSV Watenbüttel). Kam das Aus für Jessica recht deutlich, so nahm Joanna der späteren Vizeeuropameisterin immerhin einen Satz ab. Schade, dass es im Doppel in der ersten Hauptrunde zu einem TTVN-internen Duell kommen musste, bei dem Birgit Franzen mit ihrer Partnerin Nina Jensen gegen Joanna und Stephanie Laufer hauchdünn die Oberhand behielt. Gegen die späteren Titelträgerinnen aus Belgien (Charlier/Özer) war dann im Achtelfinale kein Kraut gewachsen.

Von den acht TTVN-Starterinnen bei den Seniorinnen 50 erzielte Angela Walter (RSV Braunschweig) mit dem Einzug in das Viertelfinale den größten Erfolg. Erst hier wurde sie von der späteren Siegerin Barbro Wiktorsson (Schweden) gestoppt.



Guido Hehmann (l., SC Hemmingen-Westerfel) und sein ständiger Doppelpartner Klaus Hellmann (DJK Blau-Weiß Annen, WTTV) durften sich in der Klasse Senioren 50 über die Bronzemedaille im Doppel zu recht freuen.



Letztmals in der Klasse Senioren 50 angetreten, musste Hilmar Heinrichmeyer frühzeitig seine Chancen in der Hauptrunde begraben und spielte fortan Consolation im Einzel und Doppel.

Seniorinnen 50

Lediglich drei Deutsche erreichten als Bestplatzierte das Achtelfinale, darunter Angela Walter (RSV Braunschweig). Nach zwei Siegen in der Hauptrunde musste sie die Überlegenheit der späteren Europameisterin aus Schweden (Barbro Wiktorsson) anerkennen. An der Seite von Petra Jordan (Schweiz) reichte es für Angela zum zweiten Platz in der Gruppe, ehe dann unter den letzten 32 gegen eine französisch/litauische Kombination äußerst knapp verloren wurde.

Seniorinnen 60

Diese ganz schwache Domäne der Niedersachsen zeigte sich auch in Helsingborg, weder im Einzel noch im Doppel reichte es für ein Weiterkommen Richtung zweite Hauptrunde.

Seniorinnen 65

Nur ganz knapp verpasste Irmgard Neumann (TV Apen) den Sprung aufs Treppchen. Dabei hatte sie es als Gruppenzweite besonders schwer, nachdem sie gegen Linda Hales (England) eine deutliche 0:3

Niederlage einstecken musste. Ihr Überraschungserfolg gegen die hoch gesetzte Polin Alicja Skrzypicka im Achtelfinale sorgte für Aufsehen, ehe sie sich am späten Abend der späteren Zweiten Monika Hußmann (WTTV) beugen musste. Im Doppel marschierten Einzelweltmeisterin Ursula Krüger (Sen 70, ESV Lüneburg) und ihre Berliner „Göre“ Marianne Kerwat ohne Satzverlust bis ins Finale durch. Dort gaben sie gegen eine deutsch/englische Kombination zwar einen Satz, aber nicht das Spiel ab (6,8,-8,3). Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich.

Seniorinnen 70

Nach dem souveränen Gruppensieg galt Ursula Krüger in dieser Altersklasse als Mitfavoritin, obwohl u. a. Marita Neidert (Schweden) und Jarmina Hummelova (Tschechische Republik) an den Start gingen. Letztendlich ließ Ursula bis zum Finale nichts anbrennen, ehe sie dort auf ihre ewige Rivalin und amtierende deutsche Meisterin Jutta Baron (Berlin) traf. Wie immer ging es hoch her, und es kam zu einem dramatischen Match, in dem beide Kontrahentinnen sich nichts schenkten. Erst der Entscheidungssatz sah Ursula deutlich vorn, und unter dem Jubel ihres Anhangs durfte sie die Glückwünsche zu ihrem zweiten Europameistertitel entgegennehmen (-10,6,6,-5,5).

Fast hätte auch Karin Flemke (Tuspo Surheide) den Sprung ins Viertelfinale geschafft, aber die Schwedin Anita Andersson erwies sich im Entscheidungssatz als die Glücklichere (6,-7,5,-6,-9). Das gute

Abschneiden in dieser Konkurrenz unterstrichen Gisela Wohlers (TuS Eintracht Hinte) und Edda Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen), die ebenfalls die Hauptrunde erreichten, dort aber jeweils scheiterten.

Recht hoch hingen dagegen die Trauben im Damen-Doppel, lediglich Karin erreichte mit der Seniorinnenwartin Mecklenburg-Vorpommern, Christine Lübke, das Viertelfinale, in dem zwei Russinnen Endstation bedeuteten.

Seniorinnen 75/80/85

Diese Konkurrenzen fanden schlichtweg ohne niedersächsische Beteiligung statt, das Bild ähnelte damit dem der Landesmeisterschaften. Vor allem die Absage der Mitfavoritin Waltraut Zehne (ASC Göttingen) in der AK 85 überraschte doch ein wenig.

Ungleich höher als bei den Damen hingen die Trauben in den unterschiedlichen Altersklassen der Herren. Dieses Bild zieht sich durch alle Konkurrenzen, obwohl die ein oder andere Ausnahme durchaus in Erinnerung bleiben wird.

Senioren 40

62 Gruppen bildeten eine eindrucksvolle Kulisse, und das spielerische Niveau sorgte für reichlich Auslese im niedersächsisch/deutschen Aufgebot. Unter die letzten 32 kamen lediglich zwei Vertreter, unter ihnen erfreulicherweise Doppelspezialist Uwe Bertram (SV Sandkamp). Auch für ihn kam das Aus in der nächsten Runde, als er einem Schweden mit 1:3 unterlag.

Eine der größten Überraschungen dieser Veranstaltung dann im Herren-Doppel: Völlig ungesetzt boten Uwe Bertram und sein Partner Viktor Vasylevsky (Ukraine) eine eindrucksvolle Harmonie und zogen von Runde zu Runde ihre Bahn. Spätestens nach dem Erfolg gegen die an zwei gesetzten T. Miller/H. Vendelbo (Schweiz/Dänemark) zeigten sie, welches Potenzial in ihnen steckte. Die Krönung dann im Finale gegen E. Durand/Ch. Benfeldt (Frankreich/Norwegen). Unter dem Jubel der deutsch-ukrainischen Kolonie boten die beiden Spieler atemberaubende Ballwechsel und konnten sich zurecht als neue Europameister feiern lassen (9,8,-9,9).



Ex-TTVN-Landestrainer Christer Johansson hatte bei den Titelkämpfen in seiner Heimat für den Gastgeber mit Hand angelegt.



Horst Hedrich (l. TSV Salzgitter) gewann an der Seite des Tschechen Josef Seidl den Titel im Herren-Doppel der Senioren 80.

Senioren 50

In dieser kopfstärksten Konkurrenz (99 Gruppen) gingen fast 400 Teilnehmer auf Titeljagd, unter ihnen fast die gesamte Creme de la Creme des TTVN, angeführt von Landesmeister Martin Scholz (SC Hemmingen-W.). Und dieser war es auch, der sich bis in die vierte Runde (letzten 32) vorkämpfte, ehe er gegen Sandor Varga (Ungarn) mit 0:3 die Segel streichen musste. Erwähnenswert die Gruppensiege von Thomas Jendrich (TuS Bothfeld 04), Bernd Könecke (ESV Lüneburg), Michael Kleber (TSG Ahlten) und Guido Hehmann (SC Hemmingen-W.), die aber samt und sonders in der zweiten Runde das Handtuch werfen mussten.

Im Doppel lieferten Michael Kleber und Martin Scholz im Achtelfinale den späteren Europameistern aus Rußland (Illarionow/Roldugin) einen großen Kampf, aber nach dem knappen Verlust des ersten Satzes (-14) gab es kein Weiterkommen. Guido Hehmann spielte an der Seite seines langjährigen Partners Klaus Hellmann (jetzt WTTV) sensationell auf. Auch sie unterlagen den späteren Siegern, zeigten aber, dass ihr Vordringen bis ins Halbfinale mehr als verdient war (8,-4,7,-5-9). Eine tolle Leistung!

Senioren 60

Wie stark diese Konkurrenz besetzt war, mag man daran ermesen, dass selbst der vielfache Europa-/Weltmeister Manfred Nieswand (WTTV) im Viertelfinale seine Hoffnungen begraben musste. So konnte es nicht überraschen, dass

kein Niedersachse die zweite Hauptrunde erreichte. Ähnliches gilt auch für das Doppel, in dem Dieter Holst (TuS Harsefeld) mit seinem süddeutschen Partner B. Bürgin immerhin unter die besten 16 vorstieß.

Senioren 65

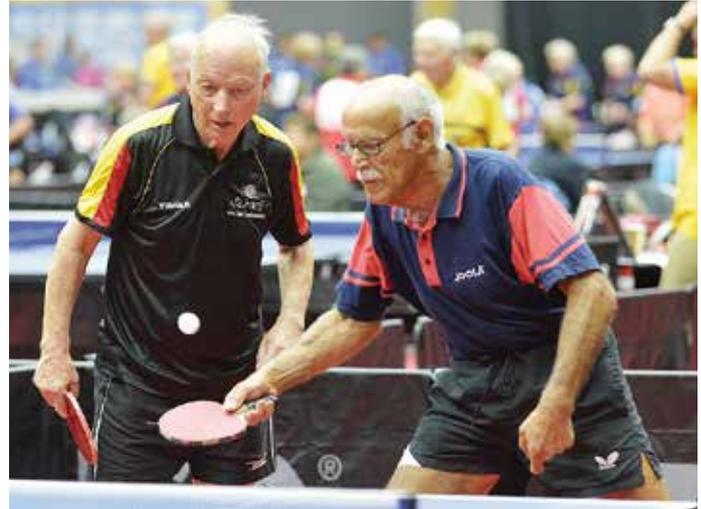
In dieser Altersklasse erreichte Dieter Imbrock (Spvg. Oldendorf) als einziger Niedersachse die dritte Hauptrunde, in der er sich aber dem späteren Vizeeuropameister Göran Skogsberg (Schweden) in drei Sätzen geschlagen geben musste. Dieter war es auch, der an der Seite von Bernd Sonnenberg (MTV Groß Lafferde) bis ins Achtelfinale vorstieß, dort aber einer englisch-schwedischen Kombination unterlag.

Senioren 70

Erwartungsgemäß gelang keinem Niedersachsen der Sprung unter die besten 32, aber mit Rolf Klinger (TSV Seulingen) und Helmut Safka (SG Oste/Oldendorf) schafften immerhin zwei Spieler den Einzug in die zweite Hauptrunde. Nicht viel anders sah es im Doppel aus, keine Paarung überstand die Gruppenphase.

Senioren 75

Eigentlich eine von deutschen Startern dominierte Konkurrenz. Zehn von ihnen erreichten das Achtelfinale, ausgerechnet Dieter Lippelt (TSG Dissen), seines Zeichens Deutscher Meister in dieser Konkurrenz, kam mit dem unorthodoxen Spiel seines englischen Gegners nicht zurecht und verpasste diesen Sprung. Dafür sollte es im Doppel bes-



War Dieter Lippelt (TSG Dissen) im Einzel der Senioren 75 leer ausgegangen, gewann er an der Seite von Helmut Kretzler (r.) die Bronzemedaille im Doppel.

ser klappen. An der Seite von Helmut Kretzler steigerte man sich von Runde zu Runde, ehe man im Halbfinale den Schweden J.E. Olofsson/B. Tornsson im fünften Satz unterlag.

Senioren 80

Immerhin 15 Gruppen auch in dieser Altersklasse und mit Horst Hedrich (TSV Salzgitter) unser Aushängeschild dabei. Der Deutsche Meister 2017 schaffte dann auch souverän den Sprung unter die besten Acht, musste sich aber im deutsch-deutschen Duell etwas überraschend Dr. Peter Stolzenburg mit 0:3 geschlagen geben. Die erhoffte Medaille gab es trotzdem. Im Doppel mit Josef Seidl (Tschechische Republik)

ließen sich die Beiden erst im Endspiel stoppen, nachdem sie die höher eingeschätzten Klaus Krüger/Richard Luber im Halbfinale hauchdünn in die Schranken verweisen konnten (-7,10,-9,12,8).

Senioren 85

Analog den Damen gab es in dieser Konkurrenz keinerlei Beteiligung durch niedersächsische Vertreter. *Volkmar Runge*

Ein parallel verfasster Beitrag von Hilmar Heinrichmeyer über die Senioren-EM erscheint im „tischtennis“, Ausgabe September, auf den Seiten „Region 2 – Niedersachsen“.

Einige (nicht so wichtige) Anmerkungen zum Schluss:

Die verwinkelten Sporthallen gaben bis zum Schluss Rätsel auf.

Die Turnierleitungen (mehrere) arbeiteten geräuschlos und vorbildlich.

Die eingesetzten Ordnungskräfte zeigten sich typisch schwedisch, großzügig und tolerant.

Mit sechs Medaillen zählte der TTVN zu den großen Gewinnern dieser Veranstaltung.

Seniorenbeauftragter Hilmar (Heinrichmeyer) musste seine Träume auf Las Vegas 2018 verschieben (Richtung Hauptrunde).

Unser Hotel, vermutlich selten ausgebucht, hatte große Probleme beim Angriff auf das morgendliche Buffet.

Interessant auch das Fernsehprogramm in diesem Hotel. Kein

deutscher Empfang, stattdessen Nachhilfe in schwedisch/englischer Sprache.

Scurriler Ausflug am freien Mittwoch: Saunagang am Ende einer 500-Meter-Seebrücke.

Die Gastronomie schien sich nicht auf so viele Senioren eingestellt zu haben, dauernd waren alle Restaurantplätze der Innenstadt besetzt.

Neu für uns: Die alten Schwedenkronen konnten nicht mehr an den Mann gebracht werden.

Der komfortable Benachrichtigungsservice per SMS (wann/wo gespielt wird) brachte selbst den Verfasser dieser Zeilen zum Nachdenken.

Etwas verwunderlich, dass der kommende EM-Ausrichter (Budapest) nirgendwo präsent war.



Für die größte Überraschung im TTVN-Aufgebot – und ebenso aus DTTB-Sicht – gewann Uwe Bertram (SV Sandkamp) zusammen mit dem Ukrainer Viktor Vasylevskyi die Goldmedaille im Doppel der Klasse Senioren 40.

15. TTVN-Sommercamp ist ein großartiges Erlebnis

Eindrücke | Momente

gesammelt von Ann-Katrin



Besonderes Lob gab es an die Camptrainer, die auch beim Sommercamp 2017 wieder einmal tolle Arbeit geleistet haben!
Fotos (15): Stephan Hartung



Bei der Verabschiedung blickten alle in erschöpfte, aber glückliche Gesichter.



Bei strahlend blauem Himmel stand am Mittwochnachmittag der Schwimmbadbesuch an. Die Camptrainer machten sich zusammen mit den Jugendleitern und den Kindern auf dem Weg.



Bei den Sommercamp Open übernehmen die Kinder das Zählen. Tom Becker verfolgt konzentriert den Ball, damit er den Punkt vergeben kann.



Eine bunte Mischung: Die Camptrainer, Jugendleiter-Anwärtinnen und Kinder bilden ein buntes Sommercamp-Portrait.



Kim Roland und Sophia Konrad freuen sich auf den anstehenden Schwimmbadbesuch.



Das TTVN-Sommercamp ist super: So macht es den Anschein bei Jona Ronge.



Veronica Meyer kämpfte um jeden Punkt. Am Ende wurde ihr Team mit dem zweiten Platz belohnt.



„Freu(n)de finden“: Die Camptrainer Franziska (v. l.), Katrin, Jana und Ann-Katrin haben sichtlich viel Spaß beim Sommercamp.

Sommercamp iger Erfolg

e | Stimmungen

atrin Thömen



Enge Spiele, wie hier bei Lukas Brinkop und Laurin Struß im Spiel „Stein, Schere, Papier“, gab es häufiger zu sehen.



Mittwochabend servierten TTVN-Geschäftsführer Heinz Löwer (r.) und Camp-Organisator Markus Söhngen (l.) Köstlichkeiten vom Grill.



Wärter und Vereinstrainer versammeln sich zum Beginn des Sommercamps 2017 zum Gruppenfoto.
Foto: Marc Buddensieg



Bei der Siegerehrung wurden die besten drei Teams der Sommercamp Open aufs Treppchen gerufen.



Beim Showtraining begeisterten Balazs Hutter (l., SV Brackwede) und Philipp Floritz (r., TuS Celle) die Camp-teilnehmer.



Abendliches Programm: Etwas abgewandelt aus der Fernsehshow „Schlag den Raab“ duellierten sich am Donnerstagabend die Camptrainer mit den Kindern bei „Schlag das Rothemd“.



Ausnahmезustand in der Halle: Bei den Sommercamp Open spielten 25 Teams um den begehrten Siegerpokal.



Bei der Siegerehrung lauschten alle gespannt Turnierleiter Lukas Brinkop, der die Platzierungen nacheinander vorlas.



Nach elf Jahren erringt die Jungen-Mannschaft des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) die Goldmedaille im Mannschaftswettbewerb. Strahlend präsentieren sich Tobias Hippler (v. l.), Fan Bo Meng, Bundestrainer Zhu Xiaoyong, DTTB-Bundesstützpunkttrainer Lars Hielscher, Gerrit Engemann und Cedric Meissner. Fotos (11): Marco Steinbrenner

Das Gold-Quartett

... mit TTVN-Assen Tobias Hippler und Cedric Meisser obenauf / Lotta Rose verpasst Medaille

Elf Jahre nachdem Dimitrij Ovtcharov, Ruwen Filus, Steffen Mengel, Markus Schlichter und Hendrik Fuß 2006 in Sarajewo die Goldmedaille mit der Jungen-Auswahl bei den Europa-Meisterschaften gewonnen hatten, ist es erneut einem Team des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) gelungen, den EM-Titel zu holen. Und wieder zählten mit Tobias Hippler und Cedric Meissner zwei Aktive des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) zu dem erfolgreichen Team, das sich zusammen mit Gerrit Engemann und Fan Bo Meng bei den 60. Titelkämpfen in Guimaraes (Portugal) die Goldmedaille schnappte.

Wenn man bei seiner ersten EM-Teilnahme gleich Mannschafts-Gold gewinnt, dann kann man das wohl erst mal nicht so richtig begreifen. Ced-

ric Meissner hatte im Finale gegen Russland sein Einzel gegen Lev Katsman mit 6:11, 11:4, 11:5 sowie 11:5 gewonnen und für den 3:0-Gesamtsieg des

DTTB-Quartetts gesorgt. Was machte der 16-Jährige? Zunächst ging der Blick zu Bundestrainer Zhu Xiaoyong und dann auf das Zählgerät. „Ich konnte es im ersten Moment noch gar nicht glauben“, verriet Meissner. Doch spätestens als sein TuS-Mannschaftskollege Tobias Hippler, Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm) und Fan Bo Meng (TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell) die Box stürmten, schmiss Meissner seinen Schläger in Richtung Netz und hatte registriert: Nach elf Jahren gewann wieder eine deutsche Jungen-Auswahl Gold bei einer Europameisterschaft. Als Meissner beim Stand von 2:0 für die DTTB-Auswahl den zweiten Matchball gegen Lev Katsman verwandelte und damit nach elf Jahren wieder

Gold im Jungen-Team nach Deutschland ging, schaute der 17-jährige Celler völlig verduzt drein. „Ich war ein wenig verunsichert, doch als ich dann auf das Zählgerät schaute und meine Teamkollegen die Box stürmten, wusste ich: Wir haben es geschafft“, so Meissner anschließend und strahlte über das ganze Gesicht.

Auch einige Minuten nach dem Endspiel konnte Cedric Meissner seinen Triumph noch gar nicht richtig fassen. Erst als unzählige Glückwunsch-Nachrichten auf dem Handy eingingen, war auch ihm klar: „Wir sind Europameister! Ich habe das Ding erobert!“ Der Linkshänder hatte vier Tage zuvor in der Vorrunde des Mannschaftswettbewerbs gegen Katsman noch verloren. „Cedric hat sich



Eine Zufallspaarung, die völlig überraschend im Jungen-Doppel die Silbermedaille errungen hat: Cedric Meissner (TuS Celle) und sein schwedischer Partner Simon Soderlund.

in das Turnier hinein gespielt und eine deutliche Leistungssteigerung gezeigt“, beobachtete Zhu Xiaoyong.

Das Team von Bundestrainer Zhu Xiaoyong, unterstützt von Bundesstützpunkttrainer Lars Hielscher, setzte sich im Finale überraschend deutlich mit 3:0 gegen Russland durch. Noch vier Tage zuvor hatte das Quartett gegen die an Position zwei gesetzte Mannschaft in der Vorrunde mit 2:3 verloren. Zeit zum Verschnaufen blieb dem Team nach dem gewonnenen Finale nicht, denn es folgten an weiteren fünf Tagen die Individual-Konkurrenzen im Einzel, Doppel und Gemischten Doppel.

Auf diesen Moment hatte die Jungen-Mannschaft des DTTB während des Teamwettbewerbs fünf Tage lang gewartet. Als Newcomer Cedric Meissner (TuS Celle) zusammen mit seinem Vereinskameraden Tobias Hippler und mit Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm) sowie Fan Bo Meng (TTC Rhön-Sprudel Fulda Maberzell) sensationell der Mannschaftswettbewerb gewannen, stand fest: Meissner bekommt von seinen Teamkollegen sowie Bundestrainer Zhu Xiaoyong und Bundesstützpunkttrainer Lars Hielscher eine neue Haarfrisur verpasst.

Das kam so: Cedric Meissner,



Mit seiner enormen Spannweite von Ober- und Unterarm fischt Tobias Hippler (TuS Celle) den Ball aus der weiten Vorhand erfolgreich zurück.

der im letzten Moment noch auf den EM-Zug aufgesprungen war, hatte zu seinen Eltern gesagt: „Wenn ich für die Europameisterschaften nominiert werde, in der Mannschaft zum Einsatz komme und wir die Goldmedaille gewinnen, lasse ich mir die Haare bis auf drei Millimeter abrasieren.“ Gesagt – getan: Am Finaltag organisierten die Zhu-Schützlinge in einem nahe gelegenen Einkaufszentrum einen elektrischen Haarschneider. Der

Bundestrainer durfte am letzten Abend im Zimmer 414 des Team-Hotels selbst loslegen, es folgten die drei Mannschaftskollegen sowie Hielscher. „So kann ich doch nicht mit meinem Vater nach Mallorca zum Ballermann“, sagte Meissner bei einem ersten Blick in den Spiegel angesichts des bevorstehenden Urlaubs.

Nach dem Auftaktsieg im Endspiel von Gerrit Engemann gegen Denis Ivonin deklassierte Tobias Hippler Abwehrspieler Artur Abusev, der zuletzt die Polish Open gewonnen hatte und in der U18-Europarangliste auf Position sieben geführt wird, mit 11:4, 11:7 und 11:5. „Abusev hatte große Probleme mit meinem ersten Spinball. Danach wurde er hektisch. Das spielte mir natürlich in die Karten.“ Dem Russen war der große Druck, beim 0:1 in die Box gehen zu müssen, deutlich anzumerken. „Mir kam es natürlich entgegen, dass Gerrit die Partie trotz eines 1:5-Rückstandes im fünften Satz noch mit 11:7 gewonnen hatte.“

Dass das Team von Bundestrainer Zhu Xiaoyong ebenso überraschend wie vor Jahresfrist Italien den EM-Titel gewinnen würde – das deutsche Team war nur an Position sechs gesetzt –, war während der Vorrunde überhaupt nicht abzusehen. Im Gegenteil – gegen den späteren Finalisten gab es eine 2:3-Niederlage in der Gruppenphase, wobei Gerrit Engemann im letzten Spiel noch eine

2:0-Satzführung gegen Denis Ivonin leichtfertig aus der Hand gegeben hatte. Im dritten und letzten Gruppenspiel gegen Spanien war die DTTB-Auswahl nur zwei Spielbälle von einer Niederlage entfernt. Die hätte den Gang in die Play-off-Runde zur Folge gehabt.

Es zeigte sich, wie sehr das deutsche Quartett mit Druck umzugehen verstand. Im Viertelfinale gelang gegen Italien mit einem 3:2-Sieg die Revanche für die Niederlage im vergangenen Jahr in Zagreb (Kroatien). Hier musste Tobias Hippler im fünften Satz gegen Matteo Mutti einen Matchball abwehren – der Titelverteidiger hätte 3:1 gewonnen und Deutschland die Vorschlusssrunde verpasst. Danach war die Freude bei den Zhu-Schützlingen riesengroß, denn durch den Halbfinal-Einzug hat sich das Team automatisch auch für die Jugend-Weltmeisterschaften in Riva del Garda (Italien) – 26. November bis 3. Dezember – qualifiziert. „Es war das erwartete schwere und spannende Spiel“, so der Bundestrainer. „Die Jungs wollten unbedingt die Medaille gewinnen und sind für ihre Einstellung belohnt worden.“

„Ich bin natürlich überglücklich, gleich bei meiner ersten EM-Teilnahme eine Medaille geholt zu haben“, strahlte Cedric Meissner. Für seinen Vereinskameraden Tobias Hippler war es bereits das zweite Edelmetall, denn vor einem

Und wieder hat Tobias einen Satz gewonnen – und zugleich das gesamte Match, wie im Hintergrund an der elektronischen Zähltafel zu erkennen ist. Die rechte Hand zur Faust geballt, schreit er seinen Erfolg in Richtung deutsche Bank hinaus.





Die Chronologie des Ereignisses hat Fotograf Marco Steinbrenner glänzend festgehalten: Nach dem Matchball zu seinem Einzelsieg und dem damit verbundenen Mannschaftssieg im Finale hatte Cedric Meissner seinen Schläger in Richtung Netz geworfen. Zunächst glitt der Schläger aus der Hand, dann segelte er danach in Richtung Netz und blieb in der dritten Sequenz mit dem Schlägergriff nach unten geneigt am Netz hängen.

Jahr hatte er mit seinem Vereinskameraden Nils Hohmeier in Zagreb Doppel-Gold gewonnen.

Doch damit nicht genug. Im nachfolgenden Halbfinale gegen Rumänien stand die deutsche Mannschaft erneut mit dem Rücken zur Wand. Beim Zwischenstand von 2:2 brachte Gerrit Engemann gegen Rares Sipos das Kunststück fertig, einen 5:10-Rückstand aufzuholen. Der Internatsschüler des Deutschen Tischtennis-Zentrums (DTTZ) in Düsseldorf brachte mit dem 14:12-Sieg im Entscheidungssatz sein Team überhaupt erst in das Endspiel. „Das war eine sensationelle Teamleistung“, strahlte Zhu Xiaoyong nach der Medaillen-Zeremonie. Der Bundestrainer durfte die Siegertrophäe mit nach Hause nehmen. „Sie bekommt einen guten Platz bei mir im Schrank.“

Richard Prause über den EM-Triumph

Für den DTTB-Sportdirektor hat der Erfolg viele Väter. „Zhu Xiaoyong und Lars Hielscher haben während der Saison und in der Vorbereitung sehr gut gearbeitet.“ Nicht vergessen wollte Prause die Bundesstützpunkte Hannover, Frankfurt und Düsseldorf, wo die vier regelmäßig trainieren. „Die Jungs haben sich als begeisterungsfähige Truppe präsentiert, die sich von Spiel zu Spiel gesteigert hat. Hut ab vor dieser Leistung!“

Wie geht es nun mit Tobias Hippler, Gerrit Engemann, Cedric Meissner und Fan Bo Meng weiter? Hippler hat erst vor wenigen Wochen sein Abitur bestanden. Nun steht der Wohnungswechsel nach Han-

nover an, denn der 18-Jährige wird ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) beginnen. Trainieren wird er sowohl dort als auch in Düsseldorf. Noch sechs Monate arbeitet Cedric Meissner als FSJ'ler beim TTVN. Der Linkshänder hatte vor einem Jahr die Realschule verlassen und bereits ausschließlich auf die Karte Tischtennis gesetzt. Zwei Jahre wird Gerrit Engemann noch in Düsseldorf die Schulbank drücken, um dann das Abitur zu erlangen. Fan Bo Meng, der im Team-Wettbewerb lediglich in der Vorrunde gegen Spanien zum Einsatz kam, wechselt zum neuen Schuljahr aus Fulda nach Düsseldorf, um dort die sehr guten Trainingsbedingungen zu nutzen.

Dass der Übergang vom Jugend- in den Herrenbereich nicht immer einfach ist, habe, so Richard Prause, die Vergangenheit häufig gezeigt.

„Oftmals müssen einige Jahre investiert werden, um den nächsten Schritt zu machen.“ Als Beispiel hierfür nannte der Sportdirektor Benedikt Duda, Ricardo Walter und Patrick Franziska. Die Herren-Nationalmannschaft sei für die aus der Jugend ausscheidenden Hippler und Engemann „aber noch ein gutes Stück entfernt. Die Jungs müssen geduldig weiterarbeiten.“ Prause möchte nicht ausschließen, dass auch diese beiden irgendwann zum Herren-Team gehören. Ovtcharov, Filus und Mengel, die Gold-Jungen von Sarajevo, haben es schließlich vorgemacht.

Wie im Vorjahr in Zagreb musste sich die **Mädchen-Mannschaft** mit Lotta Rose (alter Verein: TTK Großburgwedel/neuer Verein: MTV Tostedt), Luisa Säger (alter Verein: DJK Offenburg/neuer Verein: TTC Weinheim), Franziska Schreiner (TV 1921 Hofstetten), Laura Tiefenbrunner (SV DJK

Kolbermoor) und Jennie Wolf (Alter Verein: TV Busenbach/neuer Verein: TTC Weinheim) mit dem neunten Platz zufrieden geben.

Nach dem 3:0-Auftakt Sieg gegen die Türkei folgten mit Beteiligung von Lotta Rose die 1:3-Niederlagen gegen Serbien und Polen, bei denen jeweils Luisa Säger den Ehrenpunkt erzielt hatte. Statt des angepeilten ersten oder zweiten Gruppenplatzes reichte es für die Mannschaft von Bundestrainerin Dana Weber lediglich zum dritten Platz.

Nach der 0:3-Niederlage im Achtelfinale gegen Russland holten die DTTB-Mädchen noch das bestmögliche Ergebnis heraus. Durch die Siege in der Platzierungsrunde gegen Weißrussland (Platz 9 -16) und Kroatien (Platz 9 - 12) reichte es für das Quintett anschließend nach dem 3:0-Erfolg gegen die Türkei (Platz 9 - 10) zum neunten Rang in der Team-Konkurrenz. Damit wiederholten die Weber-Schützlinge exakt das Ergebnis aus der Vorrunde. Diesmal allerdings saßen Luisa Säger und Jennie Wolf, die Nummer eins und zwei der Mannschaft, auf der Bank.

Mit den 15-jährigen Franziska Schreiner und Laura Tiefenbrunner wollte Dana Weber zwei Spielerinnen an den vorderen Positionen eine Chance geben, die sich im ersten Mädchen-Jahr befinden und noch weitere, mögliche Nominierungen vor sich haben. „Beide haben ihre Sache gut gemacht“, so die Bundestrainerin anschließend. Auch Schreiner selbst war nach dem 3:0-Erfolg gegen Gul Pembe Ozkaya mit ihrer Leistung zu-



Nach ihren Niederlagen im Mannschaftskampf gegen Serbien und Polen hatte Lotta Rose (MTV Tostedt) mit ihrem Sieg im letzten Platzierungsspiel gegen die Türkei ihr Erfolgserlebnis.

frieden. Etwas mehr musste Tiefenbrunner kämpfen, um sich nach vier Sätzen gegen Betull Nur Kahraman zu behaupten. „Ich habe noch einmal alles gegeben. Meine Leistung war in Ordnung“, so die Spielerin aus Kolbermoor. Für den Schlusspunkt sorgte Lotta Rose mit einem 3:2-Erfolg gegen Aybuke Oner. „Irgendwie habe ich das Gefühl, immer noch nicht im Turnier angekommen zu sein“, sagte die Linkshänderin nach ihrem ersten Sieg in Guimaraes, nachdem zuvor Bundestrainerin Dana Weber den Tostedter Neuzugang nach den Niederlagen in den Spielen gegen Polen und Serbien nicht mehr in der Mannschaft eingesetzt hatte.

Das Minimalziel (Platz 5) und damit sich für die Jugend-Weltmeisterschaften in Riva del Garda (Italien) zu qualifizieren, verfehlte das Team mit Platz neun deutlich.

Eva Jeler über das Mädchen-Team

Die Cheftrainerin Jugend; Bundestrainerin Schüler, hatte schnell einen wichtigen Grund für das enttäuschende Abschneiden gefunden. „Dass Luisa im Mannschafts-Wettbewerb noch nicht voll präsent war, ist objektiv zu erklären und zu akzeptieren.“ Die, so Jeler, „unangefochten beste Spielerin im Team“ hatte ihren Trainingsumfang in den Monaten vor dem Turnier aufgrund des bevorstehenden Abiturs drastisch reduziert. „Je länger das Turnier dauerte, umso besser wurde sie dann aber.“

Die Ergebnisse im Einzel untermauern die Aussage der



Gerrit Engemann (l, TTC GW Bad Hamm) und Tobias Hippler besprechen sich in der Satzpause im Doppel gegen Cedric Meissner und den Schweden Simon Soderlund.

Trainerin. Nachdem Säger im Achtelfinale gegen Izabela Lupulesku (Serbien) erfolgreich Revanche genommen hatte, kam im Viertelfinale gegen Marita Tailakova aus Russland das Aus. „Eigentlich bin ich zufrieden“, so die Abiturientin. „Eigentlich? Nein, ich bin zufrieden.“ Gegen die Nummer zwei der U18-Europarangliste habe Säger „alles probiert. Meine Gegnerin aber war stärker.“ Luisa Säger war nicht das einzige DTTB-Mädchen im Viertelfinale. Auch Jennie Wolf schaffte bei ihrer sechsten und altersbedingt letzten Nachwuchs-EM-Teilnahme den Sprung unter die letzten Acht. „Ich habe einfach gut gespielt“, erklärte die sonst eher zurückhaltende Wolf über das ganze Gesicht strahlend. Und das völlig zu Recht, denn mit Zhang Xuan Xu (Spanien) und Lisa Lung (Belgien) hatte sie gleich zwei Top-10-Spielerin-

nen ausgeschaltet. Erst Adina Diaconu (Rumänien) bedeutete die Endstation.

Das Abschneiden im **Jungen-Einzel** ist schnell auf den Punkt gebracht. Einzig Gerrit Engemann kam mit dem Einzug in das Viertelfinale am weitesten in den Bereich eines Medaillengewinns. Hier scheiterte er gegen den Rumänen Rares Sipros mit 2:4 (10, -6, 7, -10, -4, -9). In der 3. Runde verloren Tobias Hippler gegen Carlo Rossi (ITA) in sechs Sätzen (5, -5, -8, 7.-11, -6) und Kay Stumper gegen Jiri Martinko (CZE) in fünf Sätzen (-6, 6, -9, -9, -9). Für Cedric Meissner dagegen war in der 2. Runde Endstation. Er verlor hier gegen Andrei Putuntica (MDA) in sechs Sätzen (-11, 1, -8, 12, -9, -5).

Im **Jungen-Doppel** hatte

sich eine deutsch-schwedische Kombination glänzend in Szene gesetzt. Erst im Endspiel mussten Cedric Meissner und Simon Soderlund der russischen Kombination Pietea/Ivonin in drei Sätzen den Vortritt lassen. „Das ist einfach unglaublich. Ich spiele meine erste Jugend-EM und dann stehe ich direkt zweimal auf dem Podium.“ „Ich hatte vor dem Turnier nie im Leben gedacht, dass wir so gut zusammen spielen würden“, verriet Meissner. Und Lars Hielscher, der das Duo beim Debüt betreute, befand: „Beide passen vom System her super zusammen“.

Im **Mädchen-Einzel** schafften Luisa Säger und Jennie Wolf den Einzug in das Viertelfinale, wo beide dann den Sprung in das Halbfinale gegen Mariia Tailkova (RUS) und Diaconu (ROU) verpassten. Die übrigen drei DTTB-Starterinnen ereilte das Aus spätestens in der 2. Runde – beste 64 Mädchen. Lotta Rose schied gegen die Ukrainerin Veronika Perebeynos nach einer 2:3-Niederlage (-8, -6, 8, -9, -8) aus. „In den ersten beiden Sätzen war ich überhaupt nicht in der Partie“, berichtete Rose, die vor der Begegnung über Kreislaufprobleme geklagt hatte. „Anschließend habe ich mich gesteigert, doch der frühe 0:2-Rückstand war nicht mehr aufzuholen. Dafür war meine Gegnerin zu stark Die Auftakthürde in der 1. Runde hatte der Tostedter Neuzugang gegen Annika Lund-



Cedric Meissner wusste sich in der Einzelkonkurrenz in der Betreuung von DTTB-Bundesstützpunkttrainer Lars Hielscher in den besten Händen.



Cedric Meissner hatte im Vorfeld dreimal im Konditional zu seinen Eltern gesprochen. Die Zukunft war Realität geworden, und eine neue Frisur wurde fällig. Tobias Hippler (l.) setzte nach Trainer Zhu Xiaoyong die Arbeit fort.

strom (FIN) in fünf Sätzen (7, -6, 5, 5, 5) gemeistert. Franziska Schreiner verlor in der 2. Runde in sechs Sätzen (6, -12, -8, -13, 10, -8) gegen Chen Xingtai (AZE), während Laura Tiefenbrunner in der 1. Runde nach sieben Sätzen (-7, -5, -7, 6, 11, 7, -2) die Segel streichen musste.

Im **Mädchen-Doppel** gewannen Säger/Wolf das erhoff-

te Edelmetall mit dem Gewinn der Bronzemedaille nach dem Erfolg in drei Sätzen (9, 3, 6) gegen Kulakceken (TUR) und Plaesu (ROU). Mit einer 1:3-Niederlage gegen Yovkova (BUL) und Harasztovich (HUN) scheiterten beide um den Einzug in das Endspiel.

Als „äußerst ärgerlich“ bezeichnete Lotta Rose das Aus-

scheiden im Doppel an der Seite von Katerina Cechova. Die Tschechin trainiert wie Rose im Bundesstützpunkt Hannover. Nach fünf Sätzen (5, 11, -13, -9, -11) musste die Kombination gegen Puchovanova (SVK)/Lundstrom (FIN) das Aus hinnehmen. „Es passte zum gesamten Turnierverlauf, dass wir den letzten Satz auch noch

in der Verlängerung verloren haben“, ärgerte sich Lotta Rose nach ihrer zweiten und altersbedingt letzten Teilnahme an einer Jugend-EM. An der Seite von Team-Europameister Gerrit Engemann reichte es auch im gemischten Doppel nur zum Erreichen der zweiten Runde. *Dieter Gömann mit*

Marco Steinbrenner, DTTB

Statistik

JUNGEN-MANNSCHAFT

Finale

Deutschland – Russland 3:0

Engemann – Ivonins 3:2 (12, -10, 7, -11, 7), Hippler – Abusev 3:0 (4, 7, 5), Meissner – Katsman 3:1 (-8, 4, 5, 5).

Halbfinale

Deutschland – Rumänien 3:2

Engemann – Pieta 1:3 (9, -5, -11, -7), Hippler – Sipos 3:1 (5, 13, -7, 5), Meissner – Oprea 3:0 (3, 10, 7), Hippler – Pitea 1:3 (-10, 8, -4, -4), Engemann – Sipros 3:2 (7, -9, 5, -5, 12).

Russland – Schweden 3:2

Viertelfinale (Auszug)

Deutschland – Italien 3:2

Hippler – Pinto 1:3 (-9, -12, 4, -10), Engemann – Mutti 3:0 (8, 3, 7), Meissner – Amato 1:3 (-9, -9, 5, -9), Hippler – Mutti 3:2 (-7, 4, -8, 7, 11), Engemann – Pinto 3:1 (8, 7, -9, 12).

Gruppe (Auszug)

Deutschland – Türkei 3:0

Engemann – Yigenir 3:2 (9, -8, 6, -6, 5), Hippler – Sahin 3:1 (-10, 6, 4, 9), Meissner – Bassan 3:1 (-9, 6, 5, 10).

Deutschland – Spanien 3:2

Engemann – Masip 3:0 (3, 10, 3), Hippler – Ruiz 2:3 (19, -8, -9, 13, -11), Fan Bo Meng – Soria 0:3 (-8, -7, -5), Hippler – Masip 3:2 (-8, 8, 7, -9, 9), Engemann – Ruiz 3:1 (9, -9, 8, 4).

Russland – Deutschland 3:2

Ivonin – Hippler 3:1 (9, 4, -10, 7), Abusev – Engemann 2:3 (-4, 8, -1, 13, -8), Katsman – Meissner 3:1 (-6, 4, 3, 10), Abusev – Hippler 2:3 (7, -1, 9, -6, -8), Ivonin – Engemann 3:2 (5, 7, -8, -5, 5).

MÄDCHEN-MANNSCHAFT

Finale

Russland – Rumänien 3:0

Kolish – Diaconu 3:2 (9, 9, -7, -9, 6), Tailakova – Dragoman 3:2 (-7, -9, 5, 11, 7), Kazantseva – Plaian 3:2 (10, -6, -11, 1, 5).

Halbfinale

Rumänien – Aserbaidschan 3:1

Russland – Serbien 3:2

Achtelfinale (Auszug)

Russland – Deutschland 3:1

Kolish – Wof 3:1 (6, 5, -10, 10), Tailakova – Schreiner 3:1 (8, -6, 7, 8), Kazantseva – Säger 1:3 (-9, 7, -7, -8), Tailakova – Wolf 3:1 (2, -8, 9, 9).

Gruppe (Auszug)

Deutschland – Türkei 3:0

Wolf – Kulakceken 3:0 (10, 6, 8), Säger – Kahraman 3:0 (8, 5, 4), Schreiner – Ozkaya 3:1 (7, 6, -8, 2).

Serbien – Deutschland 3:1

Surjan – Säger 0:3 (-9, -1, -13), Lupulesku – Wolf 3:1 (-4, 4, 8, 8), Jokic – Rose 3:1 (7, -9, 9, 8), Lupulesku – Säger 3:0 (2, 7, 6).

Polen – Deutschland 3:1

Wegrzyn – Säger 0:3 (-10, -6, -9), Stazak – Wolf 3:2 (-5, 6, -5, 4, 9), Szymczak – Rose 3:1 (-1, 9, 8, 9), Stazak – Säger 3:2 (10, -4, -7, 6, 9).

Platzierungsrunde (Auszug)

Platz 9 – 16

Deutschland – Weißrussland 3:0

Säger – Trigolos 3:0 (7, 12, 4); Wolf – Bogdanova 3:1 (6, 10, -9, 7); Schreiner – Baltushite 3:1 (8, 7, -8, 12)

Platz 9 – 12

Deutschland – Kroatien 3:2

Wolf – Vukelic 3:1 (7, 5, -11, 4); Tiefenbrunner – Pavlovic 1:3 (6, -10, -4, -5); Schreiner – Sautek 3:1 (-9, 6, 9, 6); Wolf – Pavlovic 2:3 (-10, 4, -8, 6, -5); Tiefenbrunner – Vukelic 3:1 (7, -9, 10, 7)

Platz 9 – 10

Deutschland – Türkei 3:0

Schreiner – Gul Pembe Ozkaya 3:0 (6, 10, 9), Tiefenbrunner – Betul Nur Kahraman 3:1 (8, 8, -5, 14), Rose – Aybuke Oner 3:2 (6, -5, -5, 10, 4).

JUNGEN-EINZEL

Finale

Sgouropoulos (GRE) – Pieta (ROU) 4:3 (9, -10, 8, 9, -7, -3, 10)

Halbfinale

Sgouropoulos – Sipros (ROU) 4:3 (-8, 6, -9, -10, 7, 10, 4), Pieta – Sunderlund (SWE) 4:0 (6, 10, 10, 9)

Viertelfinale (Auszug)

Sipros – Engemann (GER) 4:2 (-10, 6, -7, 10, 4, 9)

Achtelfinale (Auszug)

Engemann – Todorov (BUL) 4:0 (7, 6, 3, 2)

3. Runde (Auszug)

Rossi – Hippler (GER) 4:2 (-5, 5, 8, -7, 11, 6); Martinko – Stumper (GER) 4:1 (6, -6, 9, 9, 9); Engemann – Cnudde (BEL) 4:2 (8, -8, 9, 11, -7, 4)

2. Runde (Auszug)

Putuntica (MDA) – Meissner (GER) 4:2 (11, -1, 8, -12, 9, 5); Hippler – Tschanz

(SUI) 4:0 (9, 7, 4, 9); Stumper – Posch (SUI) 4:2 (-3, 8, 10, 4, -8, 5)

De Nodrest – Fan Bo Meng (GER) 4:1 (-13, 7, 2, 7, 9); Engemann – Da Silva (POR) 4:0 (3, 5, 10, 4)

1. Runde (Auszug)

Meissner – Trink (AUT) 4:1 (1, 8, -10, 7, 5); Stumper – Berner (NOR) 4:1 (-6, 7, 5, 5, 7); Fan Bo Meng – Spelbus (ROU) 4:2 (-7, -6, 7, 4, 6, 4); Engemann – Pinto (ITA) 4:2 (-10, 8, 6, -9, 9, 2)

MÄDCHEN-EINZEL

Finale

Jing Ning (AZE) – Koliash (RUS) 4:0 (3, 9, 9, 7)

Halbfinale

Jing Ning – Diaconu (ROU) 4:3 (-9, 10, 9, -3, -8, 9, 3); Kolish – Tailanova (RUS) 4:2 (-8, 7, 7, 6, -5, 8)

Viertelfinale (Auszug)

Diaconu – Wolf (GER) 4:1 (6, 7, 6, -12, 10); Tailakova – Säger (GER) 4:1 (6, 7, 8, -10, 5)

Achtelfinale (Auszug)

Wolf – Lung (BEL) 4:3 (9, -7, -7, -7, 5, 5, 8); Säger – Lupulesku (SRB) 4:2 (-4, -8, 7, 3, 9, 10)

3. Runde (Auszug)

Wolf – Zhang Xuan XU (ESP) 4:0 (2, 10, 9, 4); Säger – Grigelova (SVK) 4:1 (6, 2, -10, 10, 2)

2. Runde (Auszug)

Wolf – Matejovska (CZE) 4:2 (3, -9, 2, 6, -5, 9); Perebeynos – Rose (GER) 4:1 (8, 6, -8, 9, 8); Chen Xingtai (AZE) – Schreiner (GER) 4:2 (-6, 12, 8, 13, -10, 8); Säger – Pisco (POR) 4:0 (8, 7, 5, 4)

1. Runde (Auszug)

Szymczak (POL) – Tiefenbrunner (GER) 4:3 (7, 5, 7, -6, -11, -7, 2); Wolf – Mabri (SLO) 4:0 (2, 0, 6, 7); Rose – Lundstrom (FIN) 4:1 (7, -6, 5, 5, 5); Schreiner – Bernard (BEL) 4:1 (9, -5, 8, 9, 9)

JUNGEN-DOPPEL

Finale

Pieta (ROU)/Ivonin (RUS) – Sonderlund (SWE)/Meissner (GER) 3:0 (7, 8, 9)

Halbfinale

Pieta/Ivonin (RUS) – Moinar (HUN)/Putuntica (MDA) 3:1 (7, -6, 8, 9); Sonderlund/Meissner – Juhasz/Nagy (HUN) 3:0 (8, 7, 11)

Viertelfinale (Auszug)

Soderlund/Meissner – Sipros (ROU)/Sgou-

ropoulos (GRE) 3:1 (7, -7, 8, 9)

3. Runde (Auszug)

Soderlund/Meissner – Hippler/Engemann (GER) 3:2 (10, -9, -4, 6, 10)

2. Runde (Auszug)

Siderlund/Meissner – Kolodziejczyk (AUT)/Tursu (MDA) 3:1 (11, 12, -8, 9); Hippler/Engemann – Spanik/Peko (SVK) 3:1 (-9, 6, 9, 4); Martinko/Valenta (CZE) – Stumper/Fan Bo Meng (GER) 3:2 (9, 6, -5, -2, 7)

1. Runde (Auszug)

Soderlund/Meissner – D. Molnar (HUN)/Stamatouros (GRE) 3:1 (5, 10, -7, 7); Hippler/Engemann – Pierart/Hacques (BEL) 3:2 (-12, 7, -8, 4, 3); Stumper/Fan Bo Meng (GER) – Norcid/Frelieh (SLO) 3:1 (6, 6, -5, 7)

MÄDCHEN-DOPPEL

Finale

Yovkova (BUL)/Harasztovich (HUN) – Jing Ning/Chen Xingtai (AZE) 3:2 (6, -7, 2, -5, 9)

Halbfinale

Jing Ning/Chen Xingtai – Lupulesku/Surjan (SRB) 3:2 (8, 9, -6, -5, 9); Yovkova/Harasztovich – Säger/Wolf (GER) 3:1 (-8, 6, 8, 7)

Viertelfinale (Auszug)

Wolf/Säger – Kulakceken (TUR)/Plaesu (ROU) 3:0 (9, 3, 6)

3. Runde (Auszug)

Säger/Wolf – Xuan Xu Zhang/Garcia (ESP) 3:0 (6, 8, 7)

2. Runde (Auszug)

Säger/Wolf – A. Wegrzyn/K. Wegrzyn (POL) 3:2 (7, 8, -6, -7, 9); Puchovanova (SVK)/Lundstrom (FIN) – Rose (GER)/Cechova (CZE) 3:2 (-5, -11, 13, 9, 11)

1. Runde (Auszug)

Säger/Wolf – Xuan Xu Zhang/Garcia (ESP) 3:0 (6, 8, 7); Yovkova/Harasztovich – Schreiner/Tiefenbrunner (GER) 3:2 (-9, 8, 9, -9, 9); Rose/Cechova – Van Boheemen (NED)/Yoeke Gunsing (NED) 3:0 (7, 11, 4)

JUGEND-MIXED

Finale

Rolland/Gauthier (FRA) – Ivonin/Tailakova (RUS) 3:2 (4, -7, -9, 12, 9)

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler – ohne TTVN-Aktive – sind auf der Homepage der ETTU einzusehen.



Mit sieben Medaillen im Gepäck ist das Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) von den 60. Jugend-Europameisterschaften in Guimaraes (Portugal) heimgekehrt. Das ist die Garde der Medaillengewinner, über die sich nicht nur Eva Jeler, Cheftrainerin Jugend, gefreut hat. Fotos (2): Marco Steinbrenner

Sieben Medaillen im Handgepäck

Eva Jeler, Cheftrainerin Jugend; Bundestrainerin Schüler, gibt ihr ganz persönliches EM-Fazit

Mit sieben Medaillen im Gepäck kehrten die Talente des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) von den 60. Jugend-Europameisterschaften aus dem portugiesischen Guimaraes in die Heimat zurück. Auch zwei EM-Titel waren dabei: Das Jungen-Team gewann ebenso Gold wie Sophia Klee und Anastasia Bondareva im Schülerinnen-Doppel. „Die Mannschaft hat sich nicht nur sportlich super geschlagen“, freute sich die DTTB-Vizepräsidentin Leistungssport, Heike Ahlert, die als ETTU-Präsidiumsmitglied das Turnier verfolgte. „Die Jungen und Mädchen haben sich auch als eine Einheit präsentiert.“

Vor dem Abflug nach Frankfurt am Main zog Eva Jeler, Cheftrainerin Jugend, ihr ganz persönliches EM-Fazit.

Nach elf Jahren hat eine DTTB-Jungen-Mannschaft wieder die Goldmedaille gewonnen. Wie überraschend kommt für Sie der EM-Titel?

Das Team hat sich von Spiel zu Spiel gesteigert. Der Erfolg in der Vorrunde gegen Spanien war ein Sieg des Willens. Nach

diesem gewonnenen Spiel hatte ich mir gedacht, dass die Jungs weit kommen können. Für mich waren sie zu diesem Zeitpunkt ein heißer Final-Kandidat.

Welche Spiele oder Momente bewegten Sie zu diesem Optimismus?

Bis zum Achtelfinale hatte das Team noch nicht super gespielt, aber sich als Einheit präsentiert. Später haben die Jungs in vielen Situationen Nervenstärke bewiesen und knappe Spiele gewonnen. Dies ist unter anderem das Resultat einer guten Vorbereitung.

Wie ordnen Sie diesen EM-Titel ein?

Für mich ist es einer der schönsten Mannschaftssiege, den ich in meiner Karriere bislang gesehen habe. Vom ersten bis zum letzten Spiel ist das Team geschlossen aufgetreten und wurde dafür belohnt. Zhu Xiaoyong ist als Bundestrainer neu hinzugekommen und hat die Jungs souverän geführt.

Wie schon im vergangenen Jahr belegten die Mädchen nur den neunten Platz. Welche Gründe sind für Sie maßgebend gewesen, dass die WM-Quali-

fikation nicht geschafft wurde?

Luisa Säger, die unangefochten beste Spielerin, konnte aufgrund ihres Abiturs in den vergangenen sechs Monaten nur wenig trainieren. Dass Luisa im Mannschafts-Wettbewerb noch nicht voll präsent war, ist objektiv zu erklären und zu akzeptieren. Es fehlten ein paar Bälle zur Topform. Wenn die Nummer eins wackelt, ist es natürlich für das gesamte Team schwierig, erfolgreich zu sein. Im Einzel haben alle Fünf aber deutlich besser gespielt.

Mit nur einer Niederlage landeten die Schülerinnen auf dem neunten Platz. blieb das Quartett hinter den Erwartungen zurück?

Lediglich ein Spiel im gesamten Wettbewerb zu verlieren, ist schon ein hervorragendes Ergebnis. Das zunächst einmal vorweg. Die Vier haben sich im vergangenen halben Jahr spielerisch deutlich verbessert. Der Knackpunkt war das Achtelfinale gegen Weißrussland, die gegen uns mit zwei Defensivspielerinnen antraten. Anastasia Bondareva hatte sich einen Tag zuvor verletzt und konnte im Einzel nicht antreten. Es war zu sehen, dass Sophia Klee noch lange nicht gut

genug ist, um gegen Abwehr zu spielen. Sie muss noch sehr viel lernen.

Aber dann kam noch die Einzel-Konkurrenz...

In der zweiten Turnierhälfte war sichtbar, wie gut sie spielen können. Dass Zwei das Halbfinale erreicht haben, ist für mich keine so große Überraschung. Ich hatte zwar nicht daran gedacht, aber auf zwei Medaillen gehofft. Die Ergebnisse während der Saison deuteten auf dieses gute Abschneiden nämlich hin.

Die Schüler blieben in Guimaraes ohne Medaille. Was hat gefehlt?

Die internationale Erfahrung – ganz einfach. Dieser Faktor war für die Niederlagen im Team-Wettbewerb gegen Belgien und Ungarn mit ausschlaggebend. Trotzdem muss ich sagen, dass es mir phänomenal Spaß und unglaublich viel Freude gemacht hat, mit diesen Spielern zu arbeiten. Die Jungs haben sich sehr gut entwickelt. Natürlich ist noch Luft nach oben. Mehr war allerdings nicht zu erwarten. Die Entwicklung in den vergangenen Monaten ist schon sehr, sehr gut gewesen. Medaillen und Turniere zu gewinnen, muss



Die Bundestrainerin Schüler, Eva Jeler, gibt in einer Satzpause innerhalb des Mannschaftskampfes der Schüler Felix Wetzel SB DJK Rosenheim Tipps und Anregungen für den weiteren Spielverlauf.

schließlich erst gelernt sein.

**Die sehr gute Medail-
len-Ausbeute hat be-
kanntlich viele Väter. Auf
der Tribüne hat der deut-
sche Block stets für sehr**

viel Stimmung gesorgt.

**Wie haben Sie die Atmo-
sphäre erlebt?**

Wir sind in Portugal als Mannschaft aufgetreten. Um bei einer Jugend-EM erfolgreich zu sein, bedarf es aber

nicht nur die Arbeit der Bundestrainer bei Lehrgängen und den internationalen Turnieren. Alle Heimtrainer haben mitgeholfen, dass wir dieses sehr gute Ergebnis erzielt haben. Wir können bei einer Jugend-Europameisterschaft absolut nichts ausrichten, wenn die tägliche Trainingsarbeit zu Hause nicht funktioniert. Dafür möchte ich mich bei den Kollegen sehr herzlich bedanken.

**Sämtliche DTTB-Medail-
lengewinner trainieren
außerdem in den fünf
Bundesstützpunkten.**

Das ist richtig. Die Zusammenarbeit zwischen den Bundestrainern und den dortigen Verbandstrainern ist von Jahr zu Jahr besser geworden. Das spielt sich in den Ergebnissen wieder. Aus dem Bundesstützpunkt Baden-Württemberg kommen Wenna Tu, Luisa Säger und Jennie Wolf, aus Hes-

sen Anastasia Bondareva, Sophia Klee und Fanbo Meng, aus Niedersachsen Cedric Meissner und Tobias Hippler, aus Bayern Daniel Rinderer und schließlich aus Nordrhein-Westfalen Gerrit Engemann.

*Interview: Marco Steinbrenner,
mit Genehmigung des DTTB*

Die DTTB-Medaillen in Guimaraes

Gold: Jungen-Mannschaft, Sophia Klee/Anastasia Bondareva (Schülerinnen-Doppel)

Silber: Wenna Tu (Schülerinnen-Einzel), Cedric Meissner/Simon Soderlund (Schweden/Jungen-Doppel)

Bronze: Anastasia Bondareva (Schülerinnen-Einzel), Jennie Wolf/Luisa Säger (Mädchen-Doppel), Anastasia Bondareva/Daniel Rinderer (Schüler-Mixed)

Eine schwere Aufgabe

Aufsteiger TSV Algedorf beginnt mit Vorbereitung auf die Saison in der Oberliga

Der TSV Algedorf hat die Vorbereitung für die Saison 2017/18 in der Oberliga Nord-West aufgenommen. Nach zwei herausragenden Spielzeiten wartet nun eine besondere Aufgabe mit einer klaren Zielsetzung auf den Aufsteiger.

„Wir haben nicht den Anspruch, oben zu landen, auch nicht in der Mitte, wir haben einfach den Anspruch, die Klasse zu halten“, formuliert Spielertrainer Lars Petersen die Vorstellungen des Aufsteigers. Die Algedorfer und viele andere Fans der Mannschaft dürfen sich auf starke Gegner freuen, eine dritte Erfolgssaison in Folge wird es aber nicht werden. Es sei die stärkste Oberliga seit Langem, so Petersen.

Der Aufstieg war verdient, weil Algedorf in der Gesamtsumme der Saison mehr Mannschaft war als der größte Konkurrent SC Hemmingen-Westerfeld. Das zeigte sich gerade in der Relegation, als die Mannschaft über zehn Stunden Spielzeit hinweg zusammenstand und sich gegen TuS Lutten und SG Schwarz-Weiß

Oldenburg durchsetzte. Petersen bescheinigt der Mannschaft eine gute Weiterentwicklung, die in der Vorbereitung vorangetrieben werden soll.

Der Spielertrainer legt großen Wert auf eine sehr gründliche Vorbereitung. Im Gegensatz zur Vorsaison war die Pause durch die Aufstiegsrelegation vier Wochen kürzer. „Es wird, wie letztes Jahr auch. Nur mit einem besseren Grundniveau“, sagt Petersen, der die Entwicklung seiner Mannschaft vor allem im Training sieht. Drei Wochenenden sind für Trainingslager reserviert, in der gesamten Vorbereitung werden Gastspieler beim Training sein, die Christian Steege und Co. fordern und helfen werden. „Wir brauchen noch ein wenig Zeit, um dieses hohe Trainingsniveau auch im Wettkampf abzurufen“, erklärt Petersen.

Dominik Schöttelndreier und David Matthies wechseln auf eigenen Wunsch in die zweite Mannschaft. Beide stehen aber zur Verfügung, wenn es die personelle Lage erfordert. Der TSV geht mit Lars und Jörn Petersen, Patrick Schöttelndreier,

Christian Steege, Claas Märtens und Fabian Möller in die Saison. „Zwei Jahre lang waren wir die Gejagten, jetzt können wir mindestens ein Jahr lang Jäger sein, darauf freuen sich die Jungs“, sagt der Coach. Er erwartet von seinem Team, dass es die Saison genießt, vor allem aber, bei Niederlagen den Kopf nicht in den Sand zu stecken.

„Ich glaube an meine Jungs, aber es wird ein ganz schweres Ding“, betont der Coach die

Härte der Aufgabe. Und auch, wenn er selbst die Sache nicht so hoch hängen will, die Fans fiebern jetzt schon etwas entgegen, was viel Spannung verspricht: dem Derby gegen den TSV Hagenburg. Denn die dann anstehenden Einzel gegen Gintautas Juchna, Rimas Lesiv oder auch Andrius Preidzius versprechen echte Spannung und Derbystimmung.

*Heinz-Gerd Arning,
Schaumburger Zeitung*



Fokussiert auf die Oberliga: Spielertrainer Lars Petersen blickt realistisch auf die Aufgaben der kommenden Tischtennis-Saison. Foto: hga



Heute:

VfL Rötgesbüttel e.V.

Rötgesbüttel ist ein Dorf mit rund 2300 Einwohnern und weist eine gute Infrastruktur auf. Es liegt direkt an der Bundesstraße 4 in dem Dreieck Hannover – Wolfsburg – Braunschweig (15 km nördlich) ...

Der „Verein für Leibesübungen“ wurde 1908 gegründet und nahm 1953 die Tischtennisabteilung auf. Vorher trafen sich Interessenten lediglich im Clubzimmer einer Gaststätte. Wenig später durfte auch der Saal offiziell benutzt werden.

Seit 1983 existiert für unser Hobby das Gemeindefortsportzentrum in der Schulstraße. Jeweils montags und freitags können wir ab 18 Uhr (Kinder beziehungsweise 20 Uhr (Erwachsene) trainieren/Pflichtspiele absolvieren.

Zu den Glanzzeiten gehören Auftritte der Herren in der Bezirksliga sowie der Mädchen in der Niedersachsenliga!

Momentan sind 19 Herren in drei Mannschaften auf diversen Kreisebenen besetzt, und es gibt noch ein Jungen-Team.

Über Verstärkung in diesen Bereichen (Talente oder Fortgeschrittene) und auch weibliches Engagement würden wir uns

sehr freuen.

Außerdem suchen wir dringend Sponsoren, damit nach mehreren Wechseln künftig wieder ein einheitliches Erscheinungsbild geschaffen werden kann.

Bitte gegebenenfalls an den Spartenleiter Oliver Thomalla wenden unter Telefon 0170/3219477.



Bei den Papenteischer Meisterschaften, einer Traditionsveranstaltung der Samtgemeinde, durfte man des Öfteren als Gesamtsieger hervorgehen.

In der letzten Saison konnten wir den Aufstieg der „Dritten“ verbuchen. Die „Zweite“ holte nach spannenden Vorrunden duellen den Kreispokal.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, dass der gesellige Teil bei uns nicht zu kurz kommt:

sei es die alljährliche Winterwanderung oder die sommerliche Radtour. Des weiteren gibt es regelmäßige interne Turniere.

Manchmal bieten wir unseren Gegnern nach einem Wettkampf sogar warme Küche!

Carsten Grußendorf



Unsere dritte Herren in der Saison 2013/14: Karl-Heinz Hinz (v. l.), Sascha Preuß, Carsten Grußendorf, Hans-Heinrich Heuke und Enrico Roitsch.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

SEPTEMBER

- 04.09.:** Dieter Gömann, 76, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Ex-Mitglied TTVN-Jugendausschuss
- 06.09.:** Sigrun Klimach, 51, 1. Vorsitzende KV Soltau-Fallingb.ostel
- 07.09.:** Karl Holweg, 60, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.:** Hans-Albert Meyer, 85, Beisitzer TTVN-Sportgericht, Ex-Spielleiter der Regionalligen und Oberliga West (Herren)
- 08.09.:** Hans-Jörg Wasow, 76, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Revisor TTVN
- 09.09.:** Matthias Vatheuer, 50, Generalsekretär DTTB
- 09.09.:** Torben Teuteberg, 33, Ex-FSJ'ler TTVN
- 10.09.:** Jörg Berge, 77, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-TTVN-Schulsportobmann
- 11.09.:** Lutz Hemboldt, 51, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 13.09.:** André Hälker, 35, Mitglied im Seniorenausschuss TTVN, Ressortleiter Seniorensport im BV Weser-Ems, mini-Beauftragter im BV Weser-Ems, Abteilungsleiter Tischtennis TV Dinklage
- 14.09.:** Bernd Buhmann 56, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN

- 14.09.:** Marcel Eckstein, 35, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaben
- 16.09.:** Franz von Garrel, 76, Ehrenvorsitzender KV Emsland, Beisitzer Verbandssportgericht TTVN
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, 59, Vorsitzender Verbandssportgericht TTVN
- 19.09.:** Jochen Schulz 49, Ex-Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennissports (VFTT) TTVN
- 19.09.:** Felix Lingenau, 38, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land
- 20.09.:** Ralf Kellner, 65, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, Ressortleiter Sportrecht TTVN
- 21.09.:** Helmut Joosten, 68, 1. Vorsitzender Westdeutscher Tischtennis-Verband (WTTV)
- 23.09.:** Stefan Tröh, 53, Ex-Vorsitzender des ehemaligen KV Osterode
- 25.09.:** Jens Rose, 49, 1. Vorsitzender KV Emden
- 25.09.:** Andreas Heunisch, 48, 1. Vorsitzender KV Emsland
- 26.09.:** Jürgen Witte, 63, TTVN-Stützpunktrainer Osnabrück

OKTOBER

- 02.10.:** Stephan Rauterberg, 52, Cheftrainer SC Popenbüttel
- 02.10.:** Reinhard Rawe, 59, Vorstandsvorsitzender Landessportbund Niedersachsen (LSB)
- 05.10.:** Frank Burghardt, 51, 1. Vorsitzender KV Hildesheim
- 08.10.:** Oliver Stamler, 37, Landestrainer TTVN



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelhey 28,

38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,

Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Regionsverband Braunschweig

Regionsranglisten der Jugend

96 Jugendliche starten in acht Altersklassen

Der Regionsverband bestehend aus den Kreisen Wolfenbüttel und Salzgitter und der Stadt Braunschweig veranstaltete in der Sporthalle Waggum seine Regions-End-Ranglisten in den acht Jugend-Klassen, für die sich über Vor- und Zwischenranglisten qualifiziert werden konnte. In den acht Altersklassen starteten insgesamt 96 Jugendliche. Bei den Jungen und bei den Schüler A und B musste sich wegen der hohen Teilnehmerzahl für eine Endrunde mit je 6 Teilnehmern qualifiziert werden. Die Sieger in allen Klassen haben sich für die Bezirksrangliste qualifiziert. Die Zweitplatzierten können sich Hoffnungen auf einen Verfügungsplatz machen.

Große Überraschungen blieben aus. Unter den vorderen Plätzen lagen die Favoriten, die mitunter nur äußerst knapp die Qualifikation schafften. So siegte bei den Jungen Darius Schön (SV Union Salzgitter) vor Kai Kobbe (RSV Braunschweig). In der weiblichen Jugend siegte Sophie Hajok (RSV Braunschweig) vor Lena Wathling (TTV Edemissen), die in ihrer Klasse keine Gegner fürchten brauchten.

Schülerinnen A

Nur eine Endrunde mit 9 Spielerinnen (siehe Foto, v. l.): 1. Hannah Rahmel (VTTC Concordia Bs.), 2. Maja Spiolek (TSV Rünigen), 3. Mailien Gelhard (VfL Salder), 4. Lina Glaner (SV Grün-Weiß Waggum), 5. Alina Gellenbeck (SV FC Wenden), 6. Rayana Denden (RSV Bs.), 7. Ann-Maureen Kagelmann (SV FC Wenden), 8. Ida Kropp (SV Grün-Weiß Waggum), 9. Sarah Büttner (SV Grün-Weiß Waggum).

Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig) war für die Bundesrangliste TOP48 vorab nominiert. Sophie Hajok (RSV Braunschweig) war für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

Schüler A

Ergebnis Schüler A (siehe Foto, v. r.). Die ersten zwei aus drei Gruppen mit 7-8-8 Spielern.

1. Tristan Nowak, 2. Julian Reich (beide SV Union Salzgitter), 3. Felix Degwart (TSV Lesse), 4. Thies Dietrich (TSV Watenbüttel), 5. Jacob Thumann (TTC Grün-Gelb Bs.), 6. Youssef Eid – fehlt im Bild (TSV Rünigen). Leon Hintze (SV Union Salzgitter) war für die



Das sind die Platzierten der Schülerklasse A.

Bundesrangliste TOP48 vorab nominiert. Lasse Bläsig (TSV Watenbüttel) war für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

Schüler C

Die ersten drei aus zwei Gruppen mit 5-6 Spielern.

Ergebnis: 1. Noah Gelhard (VfL Salder), 2. Lasse Wenderoth (Lehndorfer TSV), 3. Tim Janßen (SV Grün-Weiß Waggum), 4. Jannis Müller (SV Grün-Weiß Waggum), 5. Justin Gelwig (VfL Salder), 6. Tim Künstler (SV Grün-Weiß Waggum).

Schülerinnen C:

Bei den Schülerinnen C gab es nur eine Meldung:

Emily-Sophie Post (TSV Watenbüttel)

Mädchen

1. Sophie Hajok (RSV Bs.), 2. Lena Wathling – nicht im Bild (TTV Evessen), 3. Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum), 4. Leonie Prause (TSV Rünigen), 5. Diana Voronova (SV Broitzem).

Julia Samira Stranz und Viola Blach (RSV Bs.) waren für die Bundesrangliste TOP48 und Laura Konradt (RSV Bs.) für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

Jungen

Ergebnis: (siehe Foto, v. l.). Die ersten zwei aus drei Gruppen mit 7-7-8 Spielern.

1. Darius Schön (SV Union Salzgitter), 2. Kai Kobbe (RSV Bs.), 3. Jonathan Aretz (RSV Bs.), 4. Pawel Jerominek (TSV Watenbüttel), 5. Benjamin Tabak – fehlt im Bild, (RSV Bs.), 6. Eduard Schwan (SV Broitzem).

Klaudius Krapiec (TSV Watenbüttel) und Leon Hintze (SV Union Salzgitter) waren für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

Schülerinnen B

1. Lina Glaner (SV Grün-Weiß Waggum), 2. Sabine Wrobel (TSV Rünigen), 3. Nina Endrulat (SV Eintracht Burgdorf), 4. Sarah Büttner (SV Grün-Weiß Waggum), 5. Rabea Kott (SV Eintracht Burgdorf), 6. Natal Roman Roman (TSV Rünigen), 7. Maren Möller (VTTC Concordia Bs.).

Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum) war für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

Schüler B

Ergebnis (siehe Foto v. l.). Die ersten zwei aus drei Gruppen mit 7-8-8 Spielern.

1. Stefan Holzknecht (SV Uni-



Das sind die Schülerinnen A nach der Siegerehrung.



Das sind die Platzierten der Schülerklasse B.

Aus den Bezirken

on Salzgitter), 2. Michel Herla (TSV Watenbüttel), 3. Vincent Schwerdtfeger (Lehndorfer TSV), 4. Jarne Englisch (RSV Bs.), 5. Caspar Beate (TTC Grün-Gelb Bs.), 6. Christopher Kirch-

mann-fehlt im Bild (SV Eintracht Burgdorf).

Tristan Nowak und Julian Reich (beide SV Union Salzgitter) waren für die Bezirksrangliste vorab nominiert.



Das sind die Platzierten bei den Jungen nach der Siegerehrung.

Kreisverband Helmstedt

Günter Rischbieter nun ein „Achtziger“

Am 28. Juni feierte Günter Rischbieter seinen 80igsten Geburtstag in stilvollen Rahmen in einer Gaststätte in Lehre. Günter, im ganzen Landesverband bei den Senioren bekannt wie ein bunter Hund, hat also das nächste Etappenziel erreicht. Mehr als fünfzig Jahre leitete er die Tischtennisabteilung des VfL Lehre, wo er auch Geschäftsführer war.

Landesweit bekannt ist Günter aber aus den überörtlichen Gremien, wo er jahrzehntelang tätig war. Von 1957 bis 1968 war er im damaligen Tischtennis-Kreisverband Braunschweig-Land Kreisjugendwart, von 1968 bis zur Auflösung im Jahre 1974 im Rahmen der Bezirksreform in Niedersachsen war er dessen Kreisvorsitzender. Lehre gehörte danach zum Landkreis Helmstedt. Auch hier übernahm er im Tischtennis-Kreisverband im Jahre 1984 das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden, das er viele Jahre ausfüllte.

Im Alt-Bezirk Braunschweig übte Günter von 1964 bis 1972 das Amt des Bezirksjugendwarts aus. Im Jahre 1974 wurde er in den Bezirkssportausschuss berufen und hat in den folgenden Jahrzehnten den Tischtennis-Bezirksverband

Braunschweig (TTBV) auch vielfach im Verbandsbeirat des TTVN vertreten. Besonderes Augenmerk hatte Günter aber zuletzt beim Seniorensport, wo er Seniorenbeauftragter des BV war und im Grunde vieles allein erledigte. Die Bezirksmeisterschaften richtete er jahrelang in Lehre aus, und die Betreuung bei Landesmeisterschaften, vielfach zusammen mit Almut Tabatt, war sein Herzensanliegen.

Sein langjähriges Tun für den Tischtennisport ist auch daraus zu ersehen, dass er seit 1957 viele Jahrzehnte lang Staffelleiter auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene war. Angefangen mit den Jugendlichen, hat er sich später hauptsächlich um die Damen gekümmert – von der Kreisklasse bis zur Verbands- und Landesliga hat er als Staffelleiter fungiert und „seine“ Damen betreut und beschützt. Die Damen-Mannschaften in seinen Staffeln brauchten kaum Ordnungsstrafen zu befürchten und fanden bei ihm bei widrigen Straßenverhältnissen im Herbst oder Winter immer ein offenes Ohr für das Zauberwort „Spilausfall durch höhere Gewalt!“

An Ehrungen hat es bei dieser Vielzahl an Ämtern nicht

gefehlt. Im (alten) Kreissportbund (KSB) Braunschweig-Land wurde ihm schon Silber verliehen, vom KSB Helmstedt erhielt er 1985 die Ehrennadel in Gold. Vom TTBV Braunschweig erhielt er sowohl Silber als auch Gold, auch vom Tischtennis-Verband Niedersachsen (1970 und 1976) und vom Landessportbund (1979 und 1987) wurden ihm die Ehrennadeln in Silber und Gold verliehen.

Dir, lieber Günter, wünschen wir als Tischtennisgemeinschaft weiterhin viele gute Jahre zusammen mit Deiner Frau Erika in Gesundheit. Hab vielen Dank für die unglaublich viel geleistete Arbeit zugunsten unseres Sports. Dabei wolltest Du nie

in der ersten Reihe stehen, sondern wolltest, „dass alles läuft“. Einfach Danke dafür!

Torsten Scharf



Günter Rischbieter

Foto: Torsten Scharf



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband HamelN-Pyrmont

Interview mit Kreis-Boss Karl Holweg

„Gut für meine Fitness“

Seit nunmehr acht Jahren führt Karl Holweg (59, aktiver Spieler beim TSV Hachmühlen) den Kreisverband. Die Redaktion sprach mit dem Vorsitzenden, der zu aktuellen Themen wie Nachwuchs, Fusionen und Rückzug des Herren-Regionalisten TSV Schwalbe Tündern Stellung nimmt.

Der Nachwuchs bildet in

jedem Verein das Fundament. Wie lässt sich das Interesse bei Jugendlichen in der heutigen, digitalen Welt für Tischtennis wecken?

In erster Linie muss ein attraktives Trainingsprogramm angeboten werden. Aber auch gemeinsame Aktionen über den Tellerrand hinaus mit Freizeitaktivitäten wären sinnvoll.



Karl Holweg steht seit nunmehr acht Jahren an der Spitze des Kreisverbandes.

Foto: Nils Propfen

Die fördern den Teamgeist und den Zusammenhalt. Beim TSV Hachmühlen ist unsere Trainingsfreizeit im Herbst seit den 70er Jahren sehr beliebt.

Das steht und fällt natürlich mit dem Engagement, sprich Ehrenamt, in den Vereinen. Ist die Bereitschaft eher rückläufig?

Das mag wohl sein. Deshalb sollte eine projektbezogene Verteilung erfolgen. Dann würden sicher auch Jugendliche Aufgaben übernehmen, wenn sie nicht über mehrere Jahre einen bestimmten Posten auf den Leib geschnürt bekommen. Zur 800-Jahrfeier beim TSV Hachmühlen haben unsere Jugendlichen einen Wagen organisiert und für den Umzug geschmückt, der es sogar auf die Titelseite dieser Zeitung geschafft hat. Das war großartig.

Wie gestaltet sich die Entwicklung? Der eigene Verein TSV Hachmühlen ist nach drei Jahren in der höchsten deutschen Jugendspielklasse, der Niedersachsenliga der Mädchen, nicht mehr vertreten.

Die Niedersachsenliga war schön, aber keine Pflicht. Wir hatten das Glück bei vier Spielerinnen das Niveau in diese Höhe zu schrauben. Das ist nicht immer gegeben, und wir haben nicht dieses große Umfeld wie die hannoverschen Vereine. Wir befinden uns in einer Randlage. Außerdem war der Dampf ein wenig raus, es mussten neue Reize gesetzt werden. Das geschieht ab der kommenden Saison bei den Damen. Die Zeit möchten wir nicht missen.

Sie sprechen neue Kontaktaufnahmen im Nachwuchsbereich an. Wie können die aussehen?

Da kann ich auch den TSV Hachmühlen mit seinem Kindergarten nennen. Sobald die Kinder quasi laufen können, werden sie eineinhalb Stunden von Ina Mogalle, Annette Thaler und zahlreichen Helferinnen mit motorischen Übungen beschäftigt. Dieses Modell läuft parallel zum Anfänger-Training, sodass die Kids frühzeitig auch in diesen Bereich schnuppern können. Der Übergang gestaltet sich fließend.

Der TSV Schwalbe Tündern hat in den letzten Jahren in der Herren-Regionalliga eine Leuchtturmfunktion inne gehabt. Ist der Rückzug in die Landesliga generell ein Alarmsignal?

Ein Auf- und Ab ist nicht unnormal. In Tündern löste der Schicksalsschlag um den plötzlichen Tod von Falko Turner den Abstieg und diese Kettenreaktion aus. Die Vereinsführung bekam es seit der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jugend 1983 und dem Start in der Oberliga 1987 immer hin namhafte Spieler an Bord zu holen. Ein Zugpferd und Magnet war dabei sicher die Ära um Dimitrij Ovtcharov. Der Nachteil, passt die Klasse nicht mehr, sind die Spieler wieder ruckzuck weg. Daraus resultiert leider in diesem Fall aus, dass nicht mehr so viele Akteure aus unserem Kreisverband bei überregionalen Meisterschaften und Ranglisten auftauchen.

Es wird immer wieder von Fusionen mit anderen Kreisverbänden gesprochen. Wird Hameln/Pyrmont noch länger eigenständig bleiben oder befinden sich Zusammenschlüsse in der Pipeline?

Mit 45 Vereinen liegen wir noch weit von der Grenze entfernt. Lediglich bei Trainerlehrgängen oder der Ausbildung zum WO (Wettspielordnung)-Coach in jüngster Vergangenheit werden schon mal zusammengelagt.

Ab 2019 soll der Plastikball bindend für Spielklassen Einzug halten. Der Zelluloidball würde von der Bildfläche verschwinden. Wie stehen Sie dazu?

Es sollten den Vereinen auf jeden Fall keine höheren Kosten entstehen. 2014, als die ersten Plastikbälle bei internationalen Veranstaltungen getestet wurden, wären sie noch unbezahlbar gewesen. Der Vorlauf ist für den Schlussstrich in Ordnung, und die größere Nachfrage wird den Preis sicher auch noch drücken. Ein einheitliches Handling ist zu begrüßen.

Was wäre Ihr größter Wunsch bis zum Kreistag 2019?

In Zusammenarbeit mit den Vereinen würde ich gern ein Konzept entwickeln, um die

Teilnehmerzahlen bei den Kreisveranstaltungen wie Ranglisten, Meisterschaften und Pokal wieder zu steigern. Auch der Verband kann sich dann die Ideen wie Honig aus einem Topf ziehen. Und natürlich, dass beim Kreistag 2019 wieder alle Vorstandsämter besetzt werden können. Eventuell auch mit jüngeren Personen. Ein Beauftragter für die Minimeisterschaften wäre wunderbar.

Was ist das eigene Ziel in der bevorstehenden Saison 2017/18?

Ich spiele seit meinem 13. Lebensjahr Tischtennis. Aktuell beim TSV Hachmühlen in der Kreisliga Gruppe 1. Das ist für meine Fitness gut und bildet den richtigen Ausgleich zum Alltag. Unser Ziel für 2017/18 ist nicht abzusteigen.

Martina Emmert

Kreisverband Holzminden

50 Jahre später

Ehrung des 1. Vorsitzenden Walter Resch

Fast wäre es nicht bemerkt worden: Walter Resch, der 1. Vorsitzende des circa 90 Mitglieder zählenden Tischtennisvereins Bremke e.V. (TTV) ist seit 1982 Vorsitzender und kann gleichzeitig auf eine Mitgliedschaft von über 50 Jahren zurückblicken. Resch hat nicht nur 29 Jahre aktiv Tischtennis gespielt, sondern war auch 23 Jahre lang als Laienschauspieler auf der Bremker Theaterbühne zu bewundern. Grund genug für die Vorstandsmitglieder des TTV Bremke, auf diesem Wege einmal seinem Vorsitzenden einen Dank auszusprechen. Um Theater spielen zu können, hatte der Tischtennisverein eine transportable Bühne und einen neuen Vorhang angeschafft. Gleichzeitig hat die Bühnenrückwand ein neues Gesicht bekommen. Auch der Fußboden auf Gullerts Saal wurde unter dem Vorsitz von Walter Resch für den Spielbetrieb der Tischtennispieler erneuert, und eine

Trennwand zur Absicherung der Luftgewehrschießbahn errichtet. Einige Zeit später renovierten die Tischtennispieler den ganzen Saal. Viele Veranstaltungen fanden unter der Regie von Walter Resch statt. Dabei konnte sich Resch stets auf die Unterstützung von Hans-Georg (Hansi) Paul verlassen. So wurden 26 Jahre lang Kinder, die noch nie Tischtennis gespielt hatten, an diesen Sport herangeführt. Viele Veranstaltungen wie Ferienpassaktionen, Radtouren, Besseln, Kinderfeste oder Altpapiersammlungen wurden vom TTV wahrgenommen. Auch Wanderungen, Zeltlager oder „Spiele ohne Grenzen“ wurden von den Tischtennispielern initiiert. Nur eins konnte auch Walter Resch in seiner bisherigen Amtszeit nicht zum Erfolg führen: Der Antrag an die Gemeinde Halle für den Bau einer Sporthalle in Bremke durchzubringen.

Julia Alin,
Deister- und Weserzeitung



Der Vorstand bedankte sich bei seinem langjährigen Vorsitzenden Hubert Huchthausen: Walter Resch (v. l.), Waltraut Huchthausen, Klaus Klettke, Anke Riedel und Hans-Georg Paulm.

Foto: BOR

Kreisverband Nienburg

Besondere Ehrung für Christa und Günther Kernein

Für ihre 30-jährige Vorstandsarbeit im Tischtennis-Kreisverband erhielten Christa und Günther Kernein die Goldene Ehrennadel des Tischtennisverbands. Die ehemalige Damenwartin ist aktuell für die Pressearbeit sowie die Administration zuständig. Ihr Ehemann Günther war zunächst stellvertretender Vorsitzender und folgte dann vor zwölf Jahren Erwin Prill im Amt des ersten Vorsitzenden nach. Für eine Wiederwahl stand der 71-jährige nicht mehr zur Verfügung, allerdings ist er weiter als kommissarischer Sportwart im

Einsatz. Einstimmig wählte ihn der gut besuchte Kreistag zum Ehrenpräsidenten. Außerdem erhielten beide als Dank und Anerkennung einen Gutschein und Blumen. Die gab es auch für Schatzmeisterin Anja Fisch und Martina Nühning, die beide seit 1997 im Vorstand aktiv sind. Der neue Vorstand wurde ohne Gegenstimme gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende: Martina Nühning (SV Linsburg); stellvertretende Vorsitzende: Friedrich Prange (SV Gadesbüden) und Jörg-Uwe Schröder (SV Schlüsselburg); Schatzmeisterin: Anja Fisch (SV Stöckse); Schriftwart: Walter Eisner (SV Aue Liebнау); komm. Sportwart: Günther Kernein; Pressewartin: Christa Kernein; Breitensportwart: Jens Lange (alle TuS Estorf); Jugend- und Lehrwart: Kai Maertins (Holtorfer SV) und Schiedsrichterobmann: Cord Steinbrecher (SV Linsburg). Kassenprüfer sind Olaf Krüger, Kai Kehmeier und Lars Schulz. Breiten Raum nahm neben den Wahlen die Diskussion über die neue Wettspielordnung ein, die zahlreiche Änderungen zur neuen Saison mit sich bringt. Außerdem wurden die Staffelsieger mit Urkunden geehrt.



Christa und Günther Kernein erhalten für 30-jährige Vorstandsarbeit im Kreisverband die goldene Ehrennadel des TTVN.

Kreisverband Schaumburg

Zahl der Spieler bleibt auf konstantem Niveau

Der Kreisverband hat auf seiner sportpraktischen Arbeitstagung ein positives Fazit der vergangenen Saison gezogen. Der Blick auf die kommende Spielzeit fiel dabei entspannt aus – der TTKV verzeichnete keinen Einbruch bei der Zahl der spielberechtigten Spieler. „Das bleibt absolut konstant“, kommentierte der TTKV-Vorsitzende Rainer Krebs die Tatsache, dass mit 1403 Spielberechtigten für die neue Saison exakt

die gleiche Zahl wie in der Vorsaison erreicht wurde. Das Gros der Spieler befände sich im Alter zwischen 40 und 50 Jahren, das sei dem demografischen Wandel geschuldet.

Ein Thema war die neue Wettspiel-Ordnung (WO). Bislang sind in Niedersachsen rund 1000 Vereinsmitglieder darin geschult worden. 13 Schaumburger haben ein neues Coach-Zertifikat erhalten, 19 Teilnehmer nahmen in Deckbergen an ei-

ner Fortbildung teil. „Die neue WO ist schlanker geworden“, sagte Krebs, wies besonders auf die Vereinheitlichung der Fristen für Mannschafts- und Vereinsmeldungen hin.

So waren die Vereinsmeldungen jetzt zwischen dem 1. und 10. Juni abzugeben, die Mannschaftsmeldungen zwischen dem 20. Juni und 1. Juli. „Spätestens am 2. Juli eines Jahres sind die Mannschaftsaufstellungen bekannt“, erklärte Krebs. Weiter wurde in der neuen WO die verpflichtende Einführung von Plastikbällen zur Saison 2019/20 festgelegt. Dann endet endgültig die Ära des Zelluloidballes.

„Mit dem Aufstieg vom TSV Algesdorf in die Oberliga in der Spitze war es insgesamt eine normale Saison“, blickte Krebs



Der Kreisverbandsvorsitzende Rainer Krebs zieht ein positives Fazit für die vergangene Saison. Foto: hga

auf die Spielzeit 16/17 zurück. Erfreulich sei die Situation in der Jugendkreisrangliste, die sich seit Einführung der Beginngruppen sehr gut entwickelt habe, so Krebs. Die seit Jahren stagnierende Kreisrangliste der Senioren soll durch eine Modusänderung attraktiver gemacht werden.

Heinz-Gerd Arning,
Schaumburger Nachrichten

Kreismeisterschaft

Erfolgreich wie nie

Mit einem großen Erfolg, laut Jugendleiter Andreas Ebeling wohl der größte Erfolg einer Jungenmannschaft des Vereins, hat der TTC Borstel die Saison in der Jungen-Kreisliga beendet. Die fünf Spieler holten sich den Kreismeistertitel. Alexander Bastian (11:5), Tom Luka Spießl (6:10), Michele Christian Türk (6:2), Justin Lachmann (12:2) und Nico Lachmann (6:0) überzeugten durch eine geschlossene Mannschaftsleistung und einen starken Endspurt.

„Es war richtig eng in der Rückrunde der Jungenkreisliga. Gegen Bad Nenndorf hatten wir knapp mit 5:7 verloren. Das Spiel fand direkt nach einer Klassenfahrt meiner Jungs nach Berlin statt, und die waren da

einfach nur müde und kaputt“, erzählte Trainer Andreas Ebeling. Das blieb dann aber die einzige Niederlage. Im letzten Spiel wurde der TTC Volksen, zu dem Zeitpunkt Tabellenzweiter, knapp mit 7:5 besiegt und der Titel konnte gefeiert werden. „Ein Unentschieden hätte uns nicht gereicht und das Hinspiel hatten wir mit 1:7 verloren, aber im letzten Spiel drehten die Jungs noch mal richtig auf, gaben alles, und so konnten wir glücklich die Meisterschaft feiern“, so Ebeling.

Auch im Kampf um den Schaumburg-Pokal waren die Jungen des TTC Borstel in der abgelaufenen Saison erfolgreich. Hier holten sie den zweiten Platz.

Kerstin Lange



Die erfolgreiche Jungenmannschaft des TTC Borstel mit Michele Christian Türk (v. l.), Nico Lachmann, Tom Luka Spießl, Alexander Bastian, Trainer Andreas Ebeling, Justin Lachmann und Trainer Marco Bukowski. Foto: la



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

39. Top-12 Turnier

Finale zwischen Ex-Cellern – Sascha Nimtz gewinnt

Sascha Nimtz zog relativ ungefährdet – er gab auf dem Weg in das Finale in fünf Spielen nur zwei Sätze ab – in das Finale ein und gewann dieses mit dem denkbar knappsten Ergebnis 11:9, 8:11, 11:8, 9:11 und 11:9 gegen Richard Hoffmann. Nachdem Sascha im dritten Satz das Netz klar auf seiner Seite hatte, startete er auch im vierten Satz mit 4:0 Punkten und sah schon wie der sichere Sieger aus. Jeder Zuschauer, der das dachte, sah sich gewaltig getäuscht. Denn nun nahm Richie eine Auszeit, stellte sein Spiel um und drehte den vierten Satz und ging seinerseits im 5. Satz mit 4:0 in Front. Aber der „alte Kämpfer“ Sascha Nimtz drehte den Spieß um und gewann den 5. Satz, damit das Turnier und trug sich damit in die ewige Siegerliste auf dem Wanderpokal ein.

Das Organisationsteam des TTC Fanfarenzug Niedersachsen Celle-Garßen um Volkhard Troschke hatte aufgrund zahlreicher Zusagen aus dem Top-12-Turnier kurzerhand ein Top-16-Turnier gemacht, was dem Sport und den Zuschauern natürlich zu Gute kam. Aus Zeitgründen wurden in der Gruppenphase nur zwei Gewinnsätze gespielt. In der Gruppe A gab es schon die erste kleine Überraschung. Setzte sich der spätere Finalist Richard Hoffmann wie erwartet als Gruppensieger durch, sicherte sich doch etwas überraschend Andres Oetken vom VfL Westercelle den zweiten Platz vor dem Regionalligaspieler Daniel Ringleb. In der sehr starken Gruppe B belegte Sascha Nimtz den ersten Platz vor dem letztjährigen Finalisten Lars Beismann, den er knapp mit 9:11, 12:10 und 15:13 auf den zweiten Platz verwies. Olaf Mindermann und Vincent Senkbeil verpassten gegen diese star-

ke Konkurrenz ganz klar das Viertelfinale. Es war ein wenig schade, das das junge Talent von TuS Lachendorf durch das Lospech ausgerechnet in diese Gruppe gerutscht ist. Dennoch machte Vincent Senkbeil seine Sache gut, zwang z. Bsp. Lars Beismann in die Verlängerung des ersten Satzes und gewann einen Satz gegen Olaf Mindermann. In der hart umkämpften Gruppe C spielte sich der zweite Spieler von Hannover 96, Zak Wilson, auf den ersten Platz der Gruppe, vor Cedric Meissner, Andre Kamischke und Jannik Weber. Der dem Garbener Publikum durch den Schaukampf bestens bekannte Andre Kamischke hatte in seinem Spiel gegen Zak Wilson etwas Pech und verlor knapp mit 9:11, 11:6 und 12:14. Sonst hätten die Spieler Wilson, Meissner und Kamischke jeweils 2:1 Punkte gehabt und das Satz- bzw. sogar das Punkterhältnis wäre für das Weiterkommen in das Viertelfinale ausschlaggebend gewesen. Die Gruppe D gewann Maximilian Dierks vor dem Westerceller Urgestein Lukas Brinkop. Die beiden Spieler zogen souverän und unspektakulär in das Viertelfinale ein.

Die erste Partie des Viertelfinales lautete Richard Hoffmann vs. Lars Beismann. Hätte Sascha Nimtz im Gruppenspiel nicht 15:13 gegen Lars Beismann gewonnen, wären die beiden Finalisten schon im Viertelfinale aufeinander getroffen. Aber „Hätte, Hätte Fahrradkette“ – das Garbener Turnier ist nun mal kein Ponyhof und so schied mit Lars Beismann einer der Favoriten nach einem Fünfsatz-Krimi aus dem Turnier aus. Die zweite Partie der Runde der letzten 4 Paarungen war die einzige klare Angelegenheit, sicherte sich Sascha Nimtz doch durch einen klaren 3:0



Organisator Volkhard Troschke (v. l.), Sieger Sascha Nimtz und Turnierleiter Nici van der Schalk.

Erfolg gegen Andres Oetken ein Ticket für das Halbfinale und konnte so eine kleine Pause genießen, denn alle andere Partien gingen über die volle Distanz von fünf Sätzen. Zak Wilson gewann das dritte Viertelfinale gegen Lukas Brinkop ebenso knapp wie Cedric Meissner das vierte Viertelfinalspiel gegen Maximilian Dierks.

Im Halbfinale meinte es die Losfee schon wieder nicht gut mit Richard Hoffmann. Hatte er schon im Viertelfinale eine harte Nuss zu knacken, bescherte ihm die Fee nun Zak Wilson als Gegner. Jeder aktive Spieler kennt das: Gegen einen eigenen Mannschaftskameraden zu spielen ist bei einem Turnier immer so eine Sache. Aber die Nummer 1 von Hannover 96, Richie Hoffmann, warf seinen Mitspieler mit 11:5, 5:11, 11:13, 11:7 und 11:6 aus dem Turnier. Das zweite Halbfinale bestritten Sascha Nimtz gegen den „Goldjungen“ des TuS Celle, Cedric Meissner. Die ersten beiden Sätze waren noch sehr ausgeglichen. Sascha gewann

den ersten mit 13:11 und Cedric gewann den zweiten mit 11:5. Aber ab dem dritten Satz war das Spiel eine klare Angelegenheit und der erfahrene Sascha führte seine Gegner schon teilweise vor, als er den dritten Satz mit 11:3 und den vierten mit 11:1 gewann und dabei dem Publikum beim Stand vom 10:0 mal wieder seine sportliche Fairness bewies und durch einen Fehlaufschieß dem unterlegenen Meissner noch einen Punkt „schenkte“, um die 0 zu verhindern.

Anschließend lud Volkhard Troschke die Spieler, deren Begleiter und die zahlreichen Helfer noch zu einem gemeinsamen Mitternachtsmahl, wo man noch über die Spiele fachsimpelte und die ersten Kontakte für das 40. Jubiläums-Top-12 Turnier knüpfte. „Sollte ich kein Nachfolger finden, der im Laufe des nächsten Jahres „HIER“ ruft, könnte das nächste Turnier das letzte Top-12 Turnier werden, denn wir werden alle nicht jünger“ so Organisator Troschke.

Kreisverband Celle

Kreistag

Rück- und Ausblick bei der Arbeitstagung

Zu ihrer alljährlichen Arbeitstagung versammelten sich die Vertreter der heimischen Vereine im Clubhaus des TuS Celle. Bei seiner Begrüßung durfte

der 1. Vorsitzende Wolfgang Schmitz unter anderem folgende Ehrengäste begrüßen: Hartmut Ostermann (Vorsitzender KSB Celle), Sigrun Klimach

(1. Vorsitzende des Heidekreises), Dr. Hans-Karl Haak (Vorsitzender des Bezirksverbands Lüneburg), Alfred Gehrman (Ehrenmitglied des TTKV Celle) sowie Wilhelm Föge (Ehrenmitglied des TTKV Celle).

Zunächst nahmen die Staffelleiter die Ehrungen für die jeweiligen Staffelsieger der abgelaufenen Spielserie vor: TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen (Bezirksliga), TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen II (2. Bezirksklasse), TuS Eicklingen II (Kreisliga), SSV Groß Hehlen II (1. Kreisklasse), MTV Fichte Winsen III (2. Kreisklasse), VfL Westercelle V (3. Kreisklasse), TSV Wietze (4. Kreisklasse), TuS Eversen-Sülze (5. Kreisklasse) und SV Beckedorf II (6. Kreisklasse).

Im Folgenden gab der 1. Vorsitzende Wolfgang Schmitz ein sportliches Fazit der abgelaufenen Spielserie ab. Die ranghöchste Mannschaft des Kreises, die Herren des TuS Celle, haben in der Relegation in Frickenhausen den Aufstieg in die 2. Bundesliga hauchdünn verpasst. Die Herren des TuS Lachendorf haben mit einer makellosen Bilanz von 36:0 Punkten den Meistertitel in der Landesliga errungen und treffen in der kommenden Spielzeit in der Verbandsliga unter anderem auf den VfL Westercelle.

Der TTC Fanfarenzug Nds. Celle-Garßen sicherte sich die Meisterschaft in der Bezirksliga und vertritt den Heimatkreis künftig in der Bezirksoberliga.

Die zweite Damenmannschaft des MTV Oldendorf errang den Meistertitel in der Bezirksliga. Dennoch ist ein zunehmender Abwärtstrend in Bezug auf die gemeldeten

Mannschaften im Damenbereich unverkennbar.

Der Sportwart Sven Harms berichtet über die neue Staffeldstruktur auf Bezirksebene, die nachhaltig auch Auswirkungen auf die Kreise hat. Nachdem die anwesenden Vereinsvertreter über diverse Anträge bezüglich der Einstufung einiger Mannschaften abgestimmt hatten, konnte der Sportwart die endgültige Einteilung der Kreisstaffeln bekannt geben.

Des Weiteren tritt ab der kommenden Spielserie eine neue Wettkampfordnung in Kraft, wodurch die einheitlichen Richtlinien für den Spielbetrieb in den Vereinen vereinfacht werden sollen.

Der Jugendwart Lukas Brinkop berichtet über die sportlichen Erfolge der Celler Aktiven und Mannschaften aus dem Jugendbereich. Erwähnenswert ist hierbei insbesondere die Austragung des Rundlaufteamcups, an der sich sieben Celler Schulen beteiligt haben.

Hier zeigt sich, dass eine gute Kooperation mit den Schulen für den Aufschwung im Tischtennis sport unverzichtbar ist.

Ab 2017/2018 spielen insgesamt sieben Jugendmannschaften des Kreises Celle auf Bezirksebene.

Der Pokalleiter Hans-Karl Haak berichtet, dass der Wettbewerb relativ problemlos verlief und sich bei der Endrunde in Garßen die Mannschaften vom TuS Lachendorf I (A-Pokal) sowie TSV Wietze (B-Pokal) in ihren Leistungsklassen durchsetzen konnten.

Die Ausrichtung der Kreismeisterschaften vom 20. bis 22. Oktober wurde an die Tischtennisabteilung des TuS Eschede vergeben.



Der aktuellen Vorstandes des Kreisverbandes Celle: Helmut Kaufmann (v. l.), 1. Vorsitzender Wolfgang Schmitz, Sven Harms, Dr. Hans-Karl Haak, Lukas Brinkop, Rolf Büsching, Volkhard Troschke, Axel Wunsch.

Kreisverband Harburg-Land



Ralph Estorf (v. l., Pokalbeauftragter), Susanne Frobel-Werner (Minibeauftragte), Jan-Steffen Benthack (Punktspielbeauftragter), Oliver Ahsendorf (Jugendwart), Jannis Kühl, Finn Tiedemann (beide Organisatoren für Kreismeisterschaften und Ranglistenturniere) Fotos: Mark Worthmann

40. Jugendverbandstag

Führungsriege bestätigt

Dem breit aufgestellten Jugendausschuss bestätigte der Vorsitzende des Kreisverbandes, Mark Worthmann, auf dem 40. Jugendverbandstag eine sehr engagierte Arbeit im Nachwuchs Bereich. Dass das künftig auch so bleiben kann, entschieden die insgesamt 59 Stimmberechtigten am 8. Juni auf der Tagung im Gasthof „Die Linde“ in Klecken.

Denn bei den Wahlen wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig im Amt bestätigt. Dem Jugendwart Oliver Ahsendorf stehen weiterhin Jan-Steffen Benthack als Punktspielbeauftragter, Susanne Frobel-Werner als Minibeauftragte und Ralph Estorf als Verantwortlicher für den Pokalwettbewerb zur Seite. Jannis Kühl und Finn Tiedemann komplettieren als Gespann weiterhin als Organisatoren für Kreisturniere den Jugendausschuss.

Beim Rückblick auf die abgelaufene Saison wurden im Verlauf des Abends auch die insgesamt 17 Staffeldmeister der Hin- und Rückrunde geehrt. Am erfolgreichsten verlief der Punktspielbetrieb für den TuS Fleestedt und den TSC Steinbeck-Meilsen, die jeweils drei Spielklassen als Staffelsieger abschlossen.

Die Werner-Mohr-Plakette ging in diesem Jahr an den MTV Eyendorf; verbunden ist damit auch die Ausrichtung des Jugendverbandstags im kommenden Jahr. Viele Mannschaften in den Ligen, auch Mädchenteams, gute Beteiligung

an Turnieren. In Eyendorf passt ganz viel zusammen, auch die Bereitschaft, Veranstaltungen auszurichten.

Der einzige Antrag wurde von der Versammlung ohne Gegenstimme angenommen. Das Braunschweiger Spielsystem gilt ab der kommenden Spielzeit für den Spielbetrieb. So können Punktspiele variabel mit drei oder vier Kindern durchgeführt werden.

Engagierte Nachwuchsspieler haben nach den Sommerferien wieder die Möglichkeit, an einem Kreiskadertraining teilzunehmen. Hauke Fenz (TSV Hittfeld) und der Steinbecker Bezirksoberligaspieler Stefan Dude wollen begeisterte Kinder künftig so fördern.

Eine längere Diskussion führten die Delegierten über den Pokalwettbewerb. Eine Einigung darüber, das alle Teams gleich im K.o.-System beginnen sollen, wurde aber nicht beschlossen.

Bei Kreismeisterschaften der Damen und Herren können alle Jungen und Mädchen ab der neuen Saison ohne Einschränkungen teilnehmen.

Am Ende der Versammlung bot der Jugendausschuss allen Interessierten, die in der Organisation bei Kreisturnieren einsteigen wollen, eine Schulung an. Jannis Kühl wird in den Sommerferien einen Lehrgang im Umgang mit der MKTT-Software anbieten, damit auch künftig Kskreismeisterschaften und Ranglisten durchgeführt werden können. Ralf Koenecke

68. Kreisverbandstag

Amtslücke doch noch geschlossen

Die Kuh ist vom Eis – bildlich gesprochen. Der Kreisverband geht auch in der kommenden Saison einem geregelten Spiel- und Turnierbetrieb nach. Auf dem 68. Kreisverbandstag jetzt im Nenndorfer Gasthaus Zum Lindenhof fanden sich erstaunlich schnell Freiwillige, die sich Aufgaben des Sportwarts künftig teilen werden. Es war ein Vabanquespiel, auf das sich der Kreisvorsitzende Mark Worthmann und seine Vorstandscrew eingelassen hatten. Schon vor einem Jahr hatte Sportwart Ralf Koenecke klar gemacht, dass er diesmal nicht zur Wiederwahl antreten würde. In zwölf Monaten sprachen die Vorstandsmitglieder mit vielen; nur ein oder mehrere Nachfolger für Koeneckes Ehrenamt konnten sie nicht finden. Also wandte sich Worthmann mit der Versendung der Unterlagen für den Verbandstag noch einmal nachdrücklich schriftlich an die Vereine, sich doch zu überlegen, ob sich nicht doch Freiwillige finden würden. Ansonsten sei der Spielbetrieb auf Kreisebene nicht durchführbar.

Seine Worte zeigten augenscheinlich Wirkung: Jetzt in

Nenndorf stellte die Versammlung relativ zügig Freiwillige. Dabei wird der Mammutposten des Sportwarts sinnigerweise auf mehrere Schultern verteilt: So übernimmt Mathias Timm künftig den Punktspielbetrieb. Anton Anton erklärte sich für den MTV Brackel bereit, die Kreismeisterschaften zu organisieren. Stefan Dude und Andreas Schlüter managen gemeinsam die Ranglistenturniere. Susanne Frobels-Werner kümmert sich um Meldungen und eventuelle Qualifikationsturniere zum Bezirk.

Einzig für die Ausrichtung der Seniorenmeisterschaften fand sich zunächst kein Freiwilliger, doch der Vorstand ist guter Hoffnung, auch auf diesem Sektor noch fündig zu werden. Ole Jacobs vom Todtglüinger SV hat bereits vorsichtige Ambitionen angemeldet.

Bis auf den MTV Egestorf hatten ordnungsgemäß alle Kreisvereine Delegierte zum Kreisstag entsandt. Zudem konnte Vorsitzender Mark Worthmann neben Hans-Karl Haak, Vorsitzender des Bezirksverbands, auch Friedhelm Meyer vom Kreissportbund-Vorstand sowie Verbands-Ehrenvorsitzenden Udo Bade begrüßen.

Mark Worthmann zeigte auch während der Versammlung in seiner ruhigen Art immer wieder, dass Demokratie gelebt werden muss: „Es ist euer Verband. Ihr könnt es machen, wie ihr es wollt“, wies er mehrfach darauf hin, dass Vorstandsarbeit kein Profilierungsjob sei, sondern für die Breite der Sportler getan werde, und exakt diese Breite in Form der Delegierten nun aber auch in der Verantwortung sei.

Seine sich selbst zurücknehmende Art traf den Nerv der Anwesenden, wie sich bei den übrigen Vorstandswahlen kurz darauf herausstellte: Denn die Vorstandsmitglieder wurden alle einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Neben Vorsitzendem Worthmann wird der Verband auch weiterhin von dessen Stellvertreter Wolfgang Böhrs, Schatzmeister Bernd Meinel, Damenwartin Ines Müller, Schiedsrichterobmann Mat-



Der Vorstand: Bernd Meinel (v. l., Schatzmeister), Ines Müller (Damenwartin), Wolfgang Böhrs (2. Vorsitzender), Mark Worthmann (1. Vorsitzender), Matthias Kott (Schiedsrichterobmann), Oliver Ahsendorf (Jugendwart) und Ralf Koenecke (Pressewart).
Foto: Mathias Timm

thias Kott, Sportgerichtsvorsitzendem Jens Möller-Lentvogt und Pressewart Ralf Koenecke geführt. Die Versammlung bestätigte zudem Oliver Ahsendorf in der Position des Jugendwartes. Dieser war bereits von den Jugendvertretern auf dem Jugendtag (siehe Bericht unten) gewählt worden. Mit drei umfassenden Anträgen hatte sich der Kreistag zum Abschluss zu befassen. Die Delegierten stimmten aber lediglich dem Antrag zu, bereits ab der kommenden Saison die 1. Kreisklasse von drei auf zwei Staffeln zu reduzieren.

Damenwartin Ines Müller verpasste dem scheidenden Sportwart Ralf Koenecke ein Cap mit

der Aufschrift „Sportwart i.R.“ (in Rente). Der 50-Jährige ist seit 1983 im Tischtennisport aktiv und leitet die Abteilung im MTV Fliegenberg. Zehn Jahre war er Kreissportwart und übernahm 2009 auch das Amt des damals plötzlich verstorbenen Heino Pfennigstorf als Kreispressewart. „Ralf hat immer Tischtennis gearbeitet“, lobte Kreisvorsitzender Mark Worthmann das außergewöhnliche Engagement Koeneckes. „Hat meistens auch richtig Spaß gemacht“, nahm der Fliegenberger, nebenbei auch noch passionierter Latein- und Standardtänzer, auch ein bisschen wehmütig Abschied vom Ehrenamt.
Kathrin Röhlke



Mark Worthmann, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Harburg-Land.



Ralf Koenecke (l.) und Daniel Bruns.
Foto: Ines Müller



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Erich-Heckel-Ring 20,

26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,

Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Emsland

Bezirksvorrangliste Jugend Süd

Dritter Platz für Simon Penniggers

Bei der Bezirksvorrangliste der Jugend und Schüler in Spelle waren die emsländischen Akteure nur bedingt erfolgreich. In den weiblichen Klassen war das Emsland nicht vertreten. Hier war der SV Wissingen erwartungsgemäß mit zwei Turniersiegen am erfolgreichsten.

Schüler A: Gut eingestellt war der erst elfjährige Simon Penniggers (Olympia Laxten), der spielerisches Können, Nervenstärke und Glück auf sich vereinte. In der Gruppenphase startete er mit fünf Siegen, musste dabei zweimal in den Entscheidungssatz. Zwei Nie-

Aus den Bezirken

derlagen im weiteren Verlauf wurden später gestrichen, da seine Gegner die Endrunde verpassten. Entscheidend war sein 3:0-Sieg im letzten Spiel gegen den Gruppensieger Haoka Kaschung Shimrah (TSV Ueffeln).

In der Finalrunde hatte er dem Tagessieger Bastian Althoff (Spvg. Oldendorf) nichts entgegenzusetzen. Außerdem musste er sich Amir Severi (TSV Riemsloh) im Entscheidungssatz mit 5:11 beugen und belegte damit in der Endabrechnung Rang drei.

Nicht so gut lief es für Finn Wilmlink bei seinem ersten Start für den SV Bawinkel. Nach drei Auftaktsiegen in der Vorrunde bekam er Probleme und scheiterte mit einer Einzelbilanz von 5:4, da sich nur zwei Akteure für die Endrunde qualifizierten.

Das gleiche Schicksal ereilte auch seinen Klubkameraden

Jannik Horn. Seine wohl beste Leistung zeigte dieser gegen den Laxtener Simon Pennigers, auch wenn er im fünften Satz mit 6:11 das Nachsehen hatte.

Schüler B: Als Finn Gumprich (TV Meppen) im Auftakteinzel eine 2:0-Satzführung gegen Lukas Wojtynek (TuS Hasbergen) nicht ins Ziel transportieren konnte, resignierte er. Danach gelang ihm kaum noch etwas.

Olympia Laxten war mit drei Aktiven vertreten, alle aus dem Jahrgang 2006. Von diesen konnte Marian Schupe (Olympia Laxten) relativ gut mithalten, auch wenn er mit einer Vorrundenbilanz von 4:4 vom Finale weit entfernt war. Ähnlich war der Turnierverlauf für seine Clubkameraden Danny Schenk und Marlon Magga, die beide dreimal als Sieger vom Tisch gingen. Den ersten Platz belegte der ungeschlagene Nils Westendorf (SC Schölerberg).

Schüler C: Bei seinem ersten Turnier dieser Größenordnung kam Ricco Jansen (VfL Rütenbrock) glänzend zurecht. Mit einem Einzelergebnis von 6:1 marschierte er souverän in die Endrunde. Hier wäre ihm gegen den späteren Sieger Hanno Runden (TuS Bösel) fast eine Überraschung gelungen. In der Gesamtwertung verbuchte der Rütenbrocker einen respektablen vierten Platz.

Die Ergebnisse aller Klassen können auf der Internetseite des Bezirksverbandes Weser-Ems (www.ttbv-weser-ems.de) nachgelesen werden.

Georg Bruns



Die Teilnehmer aus der Grafschaft Bentheim trafen sich nach der Bezirksvorrangliste zum Gruppenfoto. Foto: Simone Alferink

Auch Simona Alferink spielte ein sehr gutes Turnier und konnte die drei Ligen höher angesiedelten Antonia Joachimmeyer (SV Bawinkel) und Hasters deutlich mit 3:0-Sät-

zen besiegen. Für sie sprang am Ende der fünfte Platz heraus. Ebenfalls für die Grafschaft ging Saskia Trüün an den Start. Ihr fehlte allerdings zum Schluss das nötige Quäntchen Glück. Alle drei Fünfsatzspiele gingen verloren, weswegen sie mit 2:5-Siegen am Ende Platz sechs belegte. Nele Töller vom Hoogsteder SV beendete das Turnier mit 2:5-Siegen und landete auf dem siebten Rang.

Bei den Männern startete Friedbert Hollmann für den TuS Neuenhaus. Trotz eines umkämpften Sieges am Ende sprang allerdings nicht mehr als der letzte Platz heraus.

Simone Alferink



Simon Pennigers überzeugte bei den Schülern A und belegte am Ende den dritten Platz.

Foto: Georg Bruns

Kreisverband Grafschaft Bentheim

Bezirksvorrangliste Damen und Herren Süd

Saskia Kameier gewinnt bei den Frauen

Beim Vorranglistenturnier in der Nordhorner Kreissporthalle hat Katrin Harms-Ensink als beste Grafschafterin einen guten dritten Platz belegt. In einem spannenden Turnier gab es viele knappe und interessante Spiele zu sehen.

Der SV Hoogstede stellte bei den Frauen vier Teilnehmerinnen. Harms-Ensink als Dritte

mit fünf Siegen musste sich lediglich in einem nervenzerreißenden Fünf-Satz-Spiel auf Augenhöhe der späteren Siegerin Saskia Kameier (SV Wissingen) und der Viertplatzierten Finja Hasters (Spvg. Oldendorf) geschlagen geben. Am Ende entschied gerade einmal zwei Sätze über den zweiten und dritten Platz.

Kreisverband Osnabrück-Land

Aufstieg in die Regionalliga

Sportfreunde Oesede feiern Meisterschaft

Bis zum letzten Spieltag warten mussten die Oberliga-Herren der Sportfreunde Oesede, bis endlich der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte feststand: Mit einem 9:1-Heimsieg gegen den starken Konkurrenten Torpedo Göttingen sicherten sich Nico Bohlmann, Jannik Hehemann, Andreas Scholle, Oliver Tüpker, Carsten Dunkel, Jonathan Habekost und Fynn Pörtner die fehlenden zwei Punkte und wurden auf Grund des besseren Spielverhältnisses Meister der Oberliga Nord-West vor dem punktgleichen Team von Hannover 96.

Mit La-Ola-Wellen und Gesängen feierten die knapp 200 Fans ihre Mannschaft und star-

teten in eine lange Partynacht. Abteilungsleiter Carsten Krieger würdigte in einer kurzen Ansprache den Riesenerfolg und überreichte allen Spielern ein Trikot mit dem Aufdruck „Eine neue Liga ist wie ein neues Leben“. Besonders stolz ist man bei den Sportfreunden aus der Stahlstadt Georgsmarienhütte auf die Tatsache, dass alle beteiligten Spieler aus der näheren Umgebung stammen. Bis auf Nico Bohlmann, der im benachbarten Landkreis Gütersloh beim DJK Blau-Weiß Avenwedde das Tischtennis spielen erlernte, begannen alle Spieler ihre Laufbahn bei einem Verein aus der Region Osnabrück.



Mit den Fans im Rücken sollten die Sportfreunde Oesede auch das Abenteurer Regionalliga bestehen können. Foto: Holger Straede

In dieses Konzept passt es, dass mit Jonah Schlie (bisher TSV Lunestedt) ein Osnabrücker Junge das Team vom Teutoburger Wald zur neuen Saison verstärken wird. Auf seine attraktive Spielweise freuen sich die begeisterungsfähigen Fans besonders. Jonah ist schon seit Monaten gern gesehener Gast beim Training der Sportfreunde und will an seine hervorragenden Leistungen aus der zweiten Regionalligasaison (17:19-Gesamtbilanz im oberen Paarkreuz) anknüpfen. In seinem letzten Jahr als Jugendspieler brachte das Talent immerhin die Bronzemedaille im Doppel von den Deutschen Meisterschaften der Jugend mit

nach Hause.

Jahrzehnte nach den Hochzeiten des VfL Osnabrück, der Spvg. Niedermark und der TSG Burg Gretesch erlebt der Tischtennisport im Herrenbereich im Landkreis Osnabrück durch den Aufstieg einen enormen Aufschwung. Das SFO-Vorstandsteam um Carsten Krieger begann zeitnah mit den Vorbereitungen auf die neue Saison, in der attraktives Regionalligatistennis in der Glückaufsporthalle professionell präsentiert werden soll. Ein Besuch der Heimspiele im südlichen Zipfel des Bezirks Weser-Ems wird sich für alle Tischtennisinteressierten lohnen.

Uwe Heuer

Kreisverband Wilhelmshaven

Bezirksvorrangliste Jugend Nord

Faustyna Stefanska überzeugt in zwei Klassen

Die Bezirksvorrangliste der Jugend und Schüler im Nordbereich fand in Wilhelmshaven statt. Ausrichter war der Kreisverband Wilhelmshaven unter der Leitung von Bernd und Kerstin Gichtbrock vom TSR Olympia. Ein Bild vom Leistungsstand machten sich auch der Bezirksjugendwart Thomas Bienert und Dieter Jürgens vom Bezirks-Jugendausschuss.

63 Jungen und 39 Mädchen kämpften in acht Altersklassen um die Platzierungen – dabei waren nicht alle Klassen mit 20 möglichen Startern vollzählig. Recht klein waren die beiden Nachwuchsklassen der C-Schüler (8) und C-Schülerinnen (5).

Bei den **Jungen** kämpften 19 Aktive in zwei Gruppen um die ersten beiden Plätze, die zum Einzug in die Endrunde berechtigten.

Bennet Robben vom MTV Jever war an Nummer eins gesetzt und brachte in seiner Gruppe dem Gruppensieger Hendrik Hicken (SuS Rechtsupweg) die einzige Niederlage bei. Dem gegenüber stand für Bennet eine Niederlage gegen den Vierten und die Fünfsatz-Niederlage gegen den Vierten Jos Jakobs (SV Blau-Weiß Emden-Borssum). Mit 7:2-Siegen

wurde der Jeveraner Dritter. Der Zweite, Arkadius Rüsing (Hundsmühler TV), kam auch auf eine 7:2-Bilanz. Zwei Sätze fehlten Bennet für den zweiten Platz und die Teilnahme an der Endrunde. In der Parallelgruppe stand für den Jeveraner Erik Mast mit 5:3 ebenfalls der dritte Rang auf dem Papier. Dahinter reihte sich Frederik Wessel (TuR Eintracht Sengwarden) mit einer 5:3-Bilanz ein. Erfahrungen sammelte Sebastian Kronberg (MTV Jever). Ungeschlagener Endrundsieger wurde der Vorjahreszweite Rene Clauß vom Hundsmühler TV, gefolgt von Oliver Reeßing vom SV Teutonia Stapelmoor.

Bei den **Mädchen** spielten 18 Spielerinnen in zwei Gruppen. Bei der Endrunde dominierten die Friesländer. Es gewann unbesiegt die 12-jährige Heidi Xu. Die Ex-Horsterin schlägt in der neuen Saison für die Damen des Hundsmühler TV in der Landesliga auf. Zweite wurde die 13-jährige Sofia Stefanska vom TuS Horsten – die jüngere Schwester Faustyna Stefanska landete mit ihren erst neun Jahren auf dem vierten Platz.

Für 19 **A-Schüler** standen in zwei Gruppen auch spannende Entscheidungen an. In der

Gruppe wurde Oliver Jürgens (MTV Jever) mit 7:2-Siegen Dritter. Er besiegte den Gruppenersten Melih Basyigit (Elsflether TB, 8:1), verlor aber gegen den Zweiten Helmer Diddens (SV Nortmoor, 8:1) und den Vierten Alexander Schwedes (Hundsmühler TV) nach einer 2:0-Satzführung. Noch nicht mithalten konnten Emanuel Tiemann vom TuS Horsten, Luca Nagel und Felix Haltermann (beide MTV Jever). Die Rangliste der A-Schüler gewann Joris Kasten vom Oldenburger TB, der ohne Niederlage blieb. In der Endrunde waren drei Jungen mit einer 1:2-Bilanz gleichauf. Das Satzverhältnis gab den Ausschlag für den Zweiten Janto Rohlfs (SuS Rechtsupweg).

Bei den acht **A-Schülerinnen** war die überlegene Siegerin Faustyna Stefanska vom TuS Horsten mit 7:0-Erfolgen. Die Gewinnerin, die in der Vorsaison das B-Schülerinnen-Turnier gewonnen hatte, musste nur beim Fünfsatzerfolg gegen die Vierte Jule Albers (TuS Weene) kämpfen. Zweite wurde Anna Boumann (SuS Rechtsupweg, 5:2).

17 **B-Schüler** kämpften in zwei Gruppen um die Platzierungen. Für den Sprung nach ganz vorne reichte es noch nicht für Carlo Krause (MTV Jever, 4:4), Marvin Sprey (TuS Horsten, 3:5) und Finn-Luca Herr (TuS Horsten, 1:6). Justin Felker vom Elsflether TB gewann vor Malte Sodtalbers vom Oldenburger TB. Beide Konkurrenten wiesen 2:1-Spiele und 8:5-Sätze auf. Die Bälle wurden herangezogen – am Ende hatte Justin fünf Bälle Vorsprung.

Bei den acht **B-Schülerinnen** waren gleich vier Nachwuchstalente des Elsflether

TB dabei. Stark spielte Linda Nickel, die sich ungeschlagen den Turniersieg sicherte. Zweite wurde Sophie Saathoff (TTC Norden, 6:1). Leyla Oglialoro vom MTV Jever stellte sich der Konkurrenz der älteren Schülerinnen und sammelte wertvolle Spielpraxis. Bei den B-Schülern erreichte Deniz Oglialoro vom MTV Jever den dritten Platz in der Gruppe und verpasste den Einzug in die Endrunde.

Sieger bei den **C-Schülern** wurde Mathis Albers vom TuS Weene mit einer 6:1-Bilanz vor Marcello Oglialoro. Dem Jeveraner fehlten nur drei Sätze zum Spitzenplatz. Dahinter folgte sein Vereinskamerad Johannes Alexander Inden mit 5:2-Siegen. Fünfter wurde Pascal Wurm (MTV Jever, 4:3).

Bei den fünf **C-Schülerinnen** blieb Annika Kunkel (Blau-Weiß Bümmerstede) ohne Niederlage. Paula Greve vom MTV Jever wurde Zweite. In ihrer Altersklasse kam Leyla Oglialoro vom MTV auf den dritten Rang. Leyla hätte fast für eine Überraschung gesorgt und nach fünf Sätzen die Siegerin Annika besiegt. Sie verlor den Entscheidungssatz mit 12:14.

Die Bezirksendrangliste findet am 26./27. August in Spelle im Kreis Emsland statt. Die jeweils ersten Beiden jeder Altersklasse haben sich dafür qualifiziert. Durch ihre sportlichen Erfolge vorab nominiert dafür sind bei den Mädchen Renska Rohlfs vom TuS Sande und bei den A-Schülerinnen Hannah Detert vom MTV Jever. In dieser Altersklasse haben Sofia Stefanska und Heidi Xu schon einen Platz in der Landesrangliste sicher – ebenso Heidi Xu und Hannah Detert in der Landesrangliste der B-Schülerinnen. Faustyna Stefanska ist in der B- und C-Schülerinnen Bezirksrangliste gesetzt. Einen Platz sicher in der Bezirksrangliste der Jungen haben Christian Mesler und Janek Hinrichs (beide MTV Jever). Bei den A-Schülern ist das MTV-Trio Bennet Robben, Justus Lechtenböcker und Mathis Kohne dabei. Justus Lechtenböcker ist zudem für die Landesrangliste der B-Schüler nominiert.

Die Ergebnisse aller Klassen können auf der Internetseite des Kreisverbandes Weser-Ems (www.ttbv-weser-ems.de) nachgelesen werden.

Wolfgang Böning



Faustyna Stefanska vom TuS Horsten gewann die Konkurrenz der A-Schülerinnen und erspielte sich bei den Mädchen den vierten Platz.

Fotos: Wolfgang Böning

SEPTEMBER			
01.09. – 10.12.:	TTVN	C-Prüfung (Learning)	
02.09.:	TTVN	Tageslehrgang Mädchen in Osnabrück	
02.09. – 03.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	
02.09. – 03.09.:	TTVN	D-Mini-Kader-Lehrgang in Sögel	
09.09.:	TTVN	WO-Coach-Ausbildung in Seevetal	
09.09. – 10.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	
12.09. – 14.09.:	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover	
13.09. – 17.09.:	ETTU	Mannschafts-Europameisterschaften in Luxemburg	
16.09.:	TTVN	WO-Coach-Fortbildung in Hannover	
16.09.:	TTVN	VSR-Ausbildung in Hannover	
16.09. – 17.09.:	TTVN	Grand-Prix Schüler in Rinteln	
16.09. – 17.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (iB-Fortbildung) in Hannover	
16.09. – 17.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (C-Fortbildung) in Hannover	
16.09. – 17.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	
17.09.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Hannover	
17.09.:	TTVN	VSR/BSR-Fortbildung in Hannover	
22.09. – 24.09.:	TTVN	Basis/Co-Lehrgang in Osnabrück	
23.09.:	TTVN	Ranglistenturnier Damen/Herren in Salzgitter	
23.09. – 24.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	
30.09.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Braunschweig	
30.09. – 01.10.:	TTVN	Punktspielwochenende	
30.09. – 01.10.:	TTVN	Ranglistenturnier Schüler BG/Jugend in Hannover	
OKTOBER			
02.10. – 06.10.:	TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover	
04.10. – 08.10.:	TTVN	C-Trainer Aufbaulehrgang in Hannover	
07.10. – 08.10.:	TTVN	Punktspielwochenende	
07.10. – 08.10.:	DTTB	Bundesranglistenfinale Damen/Herren in Oberhausen (WTTV)	

Vorschau: im nächsten „ttm“

Damen-Pokal-Qualifikation in Seligenstadt zum Final Four

Nach dem Redaktionsschluss für die September-Ausgabe hat in Seligenstadt das Qualifikationsturnier für das Final Four um den Damen-Pokal stattgefunden. Die sieben Erstligisten sowie weitere fünf Vereine der 2. Damen-Bundesliga waren in Hessen angetreten, um in vier Dreier-Gruppen die teilnehmenden Vereine für das Endturnier am zweiten Wochenende im Januar 2018 zu ermitteln. Wie in den vorangegangenen Jahren war auch diesmal wieder der MTV Tostedt mit seinem neuen Zweitliga-Team am Start. Über dessen Abschneiden und welche vier Vereine das Ticket für das Final Four erkämpft haben – Sie werden es in der Oktober-Ausgabe lesen.

31. Schüler Grand Prix steigt am 16./17. September in Rinteln

Am dritten September-Wochenende veranstaltet der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) seinen traditionellen Schüler Grand Prix in Rinteln. Am 16./17. September steht die Kreissporthalle in Rinteln für zwei Tage im Mittelpunkt des außergewöhnlichen Mannschafts- und Einzelturniers mit Aktiven aus den stärksten Landesverbänden des Deutschen-Tischtennis-Bundes (DTTB) sowie einiger befreundeter ausländischer Nationen. Die jüngsten Aktiven des gastgebenden Landesverbandes werden hierbei ihre erste internationale Bewährungsprobe bekommen. Die „ttm“-Redaktion ist vor Ort in der Weser-Stadt und setzt Sie entsprechend danach ins Bild.

Landesrangliste Schüler A/C findet in Emden-Borssum statt

Sehr früh in der Saison muss der Nachwuchs in den Schülerklassen A und C sein Können in Emden-Borssum unter Beweis stellen. Dort findet am zweiten September-Wochenende die Landesrangliste statt, bei der die Erstplatzierten der Schülerinnen und Schüler A das persönliche Ticket zum DTTB Top-48-Bundesranglistenturnier am 21./22. Oktober in Westerborg (TTVR) erringen. Aufgrund des altersbedingten Ausscheidens aus der Schülerklasse C in die Klasse B sowie des Ausscheidens von der Schülerklasse A in den Jugendbereich werden die Karten, was die vorderen Platzierungen angeht, teilweise neu gemischt. Die „ttm“-Redaktion ist bei der zweitägigen Veranstaltung vor Ort und wird Sie hinreichend unterrichten.

Heye Koepke
– von SW Oldenburg zum TSV Lunestedt gewechselt – möchte bei den Schülern A ganz vorne mitmischen.



Landesrangliste Damen und Herren erstmalig nach einem neuen Modus

Auch die stärksten Damen und Herren des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) müssen wie alle Jahre zuvor bereits Mitte September Farbe bekennen, wenn am Sonntag, 24. September, die Landesrangliste in Salzgitter-Bad durchgeführt wird. Bei der Tagesveranstaltung werden die Fahrkarten zur Bundesrangliste der Damen und Herren am 7./8. Oktober in Duisburg (WTTV) ausgespielt. Bis auf einige wenige Damen und Herren, die nach der Jahreswertung des DTTB entsprechende Punktzahlen aufweisen und deshalb vorab persönlich für das Endturnier in Duisburg qualifiziert sind, führt der Weg nach Oberhausen nur über eine erfolgreiche Teilnahme in Salzgitter-Bad. Auch von diesem Ranglistenturnier werden Sie Näheres in der nächsten „ttm“-Ausgabe erfahren.



Kann Maria Shiiba – vom MTV Tostedt zu Hannover 96 gewechselt – ihren Ranglistensieg vom Vorjahr wiederholen?

2. Damen-Bundesliga startet in das Spieljahr 2017/2018

Am zweiten September-Wochenende fällt der Startschuss zum Spieljahr 2017/2018 in der einteiligen 2. Damen-Bundesliga, die zehn Vereine umfasst. Gleich zum Auftakt stehen die beiden Damenteams des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN), der Vorjahrsfünfte MTV Tostedt und der Aufsteiger TTK Großburgwedel vor einer großen Herausforderung. Kein geringeres Team als der Meister des vergangenen Jahres, der TSV Schwabhausen, kommt nach Niedersachsen und wird sich zunächst in Großburgwedel und tags darauf in Tostedt vorstellen. Der Titelverteidiger, der nach Abschluss des vergangenen Spieljahres auf den Aufstieg in die 1. Damen-Bundesliga verzichtet hatte, baut auf sein bewährtes Quintett des Vorjahres und hat sich zusätzlich mit Alina Nikitchanka (Hluk/CZE) verstärkt. Über den Ausgang dieser beiden Begegnungen wie ebenso vom nachfolgenden Auswärtsspiel des TTK Großburgwedel beim Erstliga-Absteiger LTTV Leutzscher Fuchse 1990 am dritten September-Wochenende werden wir Sie unterrichten.

Redaktionsschlussstermine 2017

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Oktober: Donnerstag, 21. September
November: Donnerstag, 19. Oktober
Dezember: Donnerstag, 30. November

Joola®

for the *Champion* in you!



Samba tech



Made in Germany

37,5°

www.joola.com

Modernste **Belag-Technologie** gepaart mit unverwechselbarem Sound: Mit dem Joola Samba Tech erleben Sie das Samba-Feeling in seiner reinsten Form.

Der weiche, großporige 37,5°-Schwamm sorgt für einen verlängerten Ballkontakt und erzeugt so eine ausgezeichnete Ballrückmeldung.

Ausgezeichnete Griffigkeit des Obergummis, das zusätzliche Power für das Offensivspiel generiert.

Spielfreude pur auf höchstem Stand der Technik.
Made in Germany